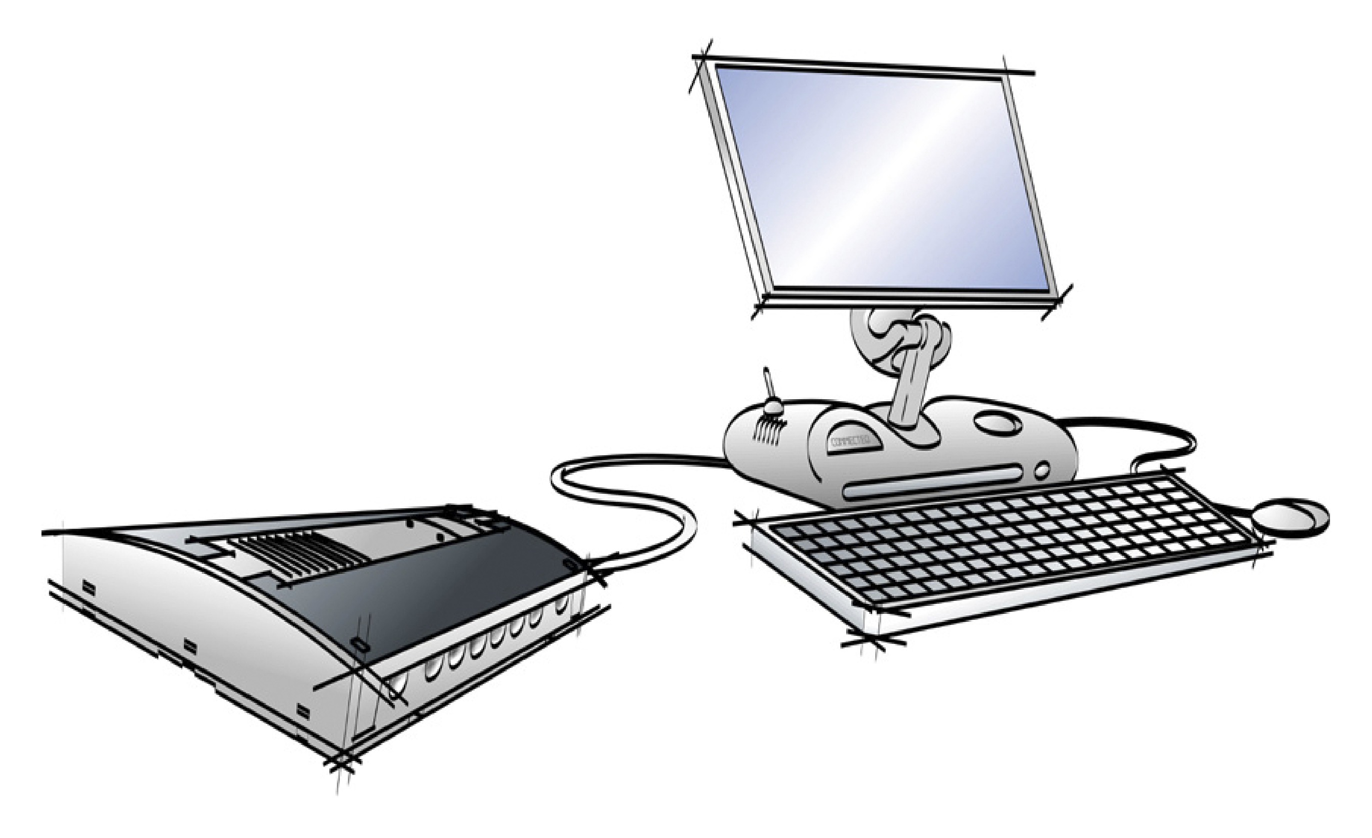
Benutzerhandbuch **PC software**

animeo® IB+ 2.0
Operating software



Sprache: Deutsch
Datum: 11.04.2005
Datei: Somfy animeo PC-Operating Software 2.0 - Benutzerhandbuch - Deutsch

IDDN.FR.001.270044.000.D.P.2003.000.31500
Somfy SAS, capital 20.000.000 Euros - RCS Bonneville 303.970.230



Inhaltsverzeichnis

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

1 Willkommen

Herzlich Willkommen bei animeo, Ihrem neuen Steuerungssystem für Sonnenschutz und Fenster. Bitte lesen Sie die Informationen dieses Handbuchs aufmerksam durch. Es bietet Ihnen einen schnellen Überblick über die Installation des Programms, aber auch einen fundierten Einblick in alle Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Steuerungssystems.

Bereits geschulten Anwendern von Sonnenschutzsystemen mit fundierten PC-Kenntnissen raten wir, mindestens Kapitel 6 zu lesen.

Das Handbuch ist sowohl als Produkthandbuch für den Anwender als auch als Hilfsdatei zur Operating Software gedacht.



Dieses Symbol am linken Rand weist auf nützliche Informationen in Form von Tipps hin.



Dieses Symbol am linken Rand weist auf wichtige, zu beachtende Hinweise hin.

1.1 Allgemeiner Hinweis

Die animeo IB+ Operating Software unterstützt verschiedene Sprachen, die geändert werden können, während das Programm läuft. Dieses Handbuch stellt unterschiedlichste Anwendungsbeispiele und Hardwarekombinationen vor, um die Nutzung des Steuerungssystems so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten und größtmöglichen Nutzen daraus ziehen zu können.

Hinweis: Operating- und Systemsoftware von animeo IB+ dürfen nicht gleichzeitig geöffnet werden, wenn nur ein gemeinsamer COM-Port verwendet wird.

1.2 Terminologie

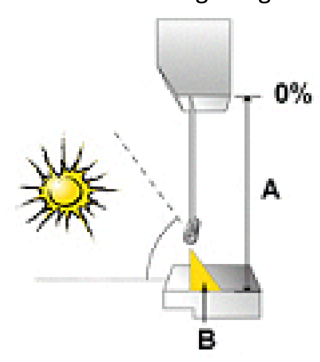
Im Folgenden werden Begriffe erläutert, die für das korrekte Verständnis des Systems erforderlich sind.

✤ **Trägerprodukte:**

Hiermit sind sämtliche durch einen Motor angetriebenen Vorrichtungen gemeint, wie Fenster, Rollläden, Jalousien und Markisen.

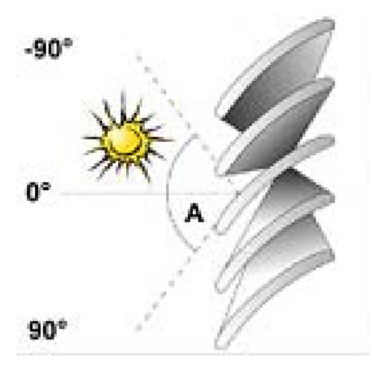
✤ **Position:**

Zur Bezeichnung der Position werden Prozentangaben verwendet (0 % und 100 %). Dabei bedeutet
-Sicht-/Sonnenschutz 0 % vollständig hochgefahren100 % vollständig heruntergefahren
-Fenster 0 % ganz geschlossen100 % vollständig geöffnet
-Markisen 0 % vollständig eingefahren100 % vollständig ausgefahren



✤ **Winkel:**

Die Winkelangabe von 0 Grad bezeichnet horizontal ausgerichtete Lamellen. Ein Winkel von 90 Grad bezeichnet vertikal ausgerichtete Lamellen. Winkelangaben werden ausschließlich bei Jalousien verwendet.



✤ **HKL : Heizungs-, Klima- und Lüftungssteuerungssystem**

✤ **Sicherheitsfunktionen:**

Sicherheitsfunktionen verhindern die Beschädigung eines Trägerprodukts und gewähren Sicherheit für den Anwender. Ein Sicherheitsbefehl blockiert das Trägerprodukt in der 0-%- oder 100-%-Position. In diesem Modus ist keine lokale Steuerung möglich.

✤ **Weitere Funktionen:**

Weitere Funktionen sind alle Funktionen, die nicht zum Schutz eines Trägerprodukts oder zur Sicherheit für den Anwender bestimmt sind. Nach Ausführung solcher Befehle kann lokal gesteuert werden, sofern der Modus zulässt.
Automatische Funktionen:
Automatische Funktionen werden über den PC aktiviert und ohne manuelle Betätigung ausgeführt.

✤ **Manuelle Funktionen:**

Manuelle Funktionen werden über den PC mit der Befehlsleiste im Navigator oder über Zentral- oder Bereichstaster zur Steuerung der Bereiche ausgeführt.

✤ **Lokale Funktionen:**

Lokale Funktionen werden über lokale Taster ausgeführt und sind nur auf der Ebene eines Motor Controllers aktiv.

2 Einführung

2.1 Besondere Merkmale

✤ **Die animeo® IB+ Operating Software**

Zur Konfiguration, Steuerung und Überwachung des Systems können Sie einen normalen Rechner verwenden. Die äußerst benutzerfreundliche Oberfläche macht den Einsatz von LCD-Anzeigen und Multifunktionstasten überflüssig.
Hinweis: Das System kann auch bei ausgeschaltetem PC betrieben werden!

✤ **Betriebsmodus**

Der Sonnenschutz arbeitet sowohl zur Wärmeisolierung nach außen als auch zur Wärmeaufnahme von außen. Fenster können über Signale des HKL -Systems zur Raumlüftung gesteuert werden. So können Räume, in denen sich niemand aufhält, über Funktionen des Sonnenschutzes und der Fenster energiesparend verwaltet werden. Bei geringer Raumtemperatur werden Fenster geschlossen und der Sonnenschutz geöffnet bzw. geschlossen, damit die Sonneneinstrahlung zur Erwärmung des Raums genutzt bzw. ohne Sonneneinstrahlung die Fensterfront isoliert werden kann. Bei hohen Raumtemperaturen werden die Fenster zur Belüftung des Gebäudes geöffnet. Halten sich Personen in einem Raum auf, sorgt das System für optimalen Bedienungskomfort bei natürlicher Beleuchtung, Blendschutz, Temperatur und Luftqualität.

✤ **Sonnenstandsverfolgung**

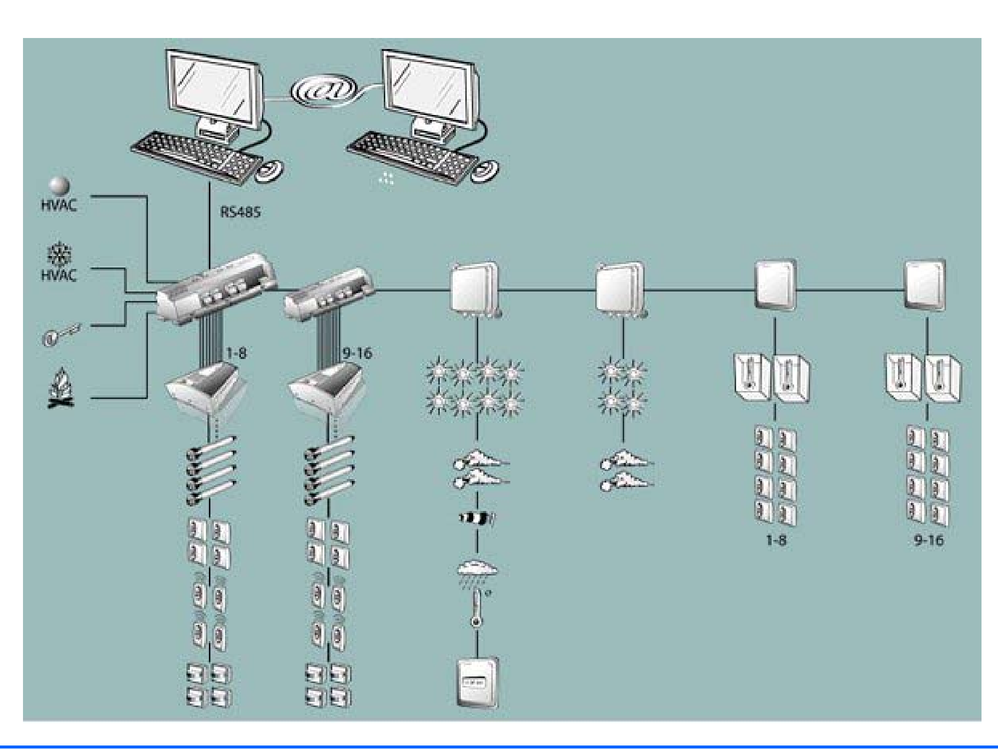
Bei der ersten Systemkonfiguration mit der System Software werden für jeden Bereich die geografische Lage und die Art des Sonnenschutzes (z. B. Jalousien oder Markisen) eingegeben. Aufgrund dieser Daten errechnet das System die optimale Position des Sonnenschutzes für jeden Tag des Jahres. Der Sonnenschutz wird auf den Sonneneinfallswinkel ausgerichtet.

✤ **Fernzugriff und E-Mail-Funktionen**

Das System kann von jedem Ort aus über einen beliebigen Rechner via Internet (mittels PC-Anywhere) gesteuert werden. Muss das System gewartet werden oder treten Störungen auf, wird auf Wunsch automatisch eine E-Mail-Benachrichtigung versandt.

2.2 Produktüberblick

animeo setzt sich aus einer überschaubaren Anzahl von Geräten zusammen. Jedes Produkt ist zur DIN-Schienenmontage oder Wandmontage mit einem externen Netzanschluss für 110 oder 230 V erhältlich. Das Schaubild unten zeigt die einzelnen Komponenten.



2.2.1 Building controller

Der Building Controller ist die Zentrale des animeo IB+ Systems. Hier werden alle Entscheidungen getroffen und automatische Befehle ausgeführt. Jeder Building Controller kann bis zu 8 verschiedene Bereiche steuern. Über die Erweiterung mit einem weiteren Building Controller können weitere Bereiche kontrolliert werden. Maximal können 16 Bereiche über das System verwaltet werden.

Zur Konfiguration der Hardware (z. B. Anzahl der Bereiche) und für Einstellungen (z. B. Schwellwerte für Windgeschwindigkeit) sowie um manuelle Eingaben am Rechner durchzuführen, muss die animeo IB+ Operating Software gestartet werden.

Der Building Controller kommuniziert über RS485 mit dem Rechner und den Sensor-Boxen; die Kommunikation zu den Motor Controllern erfolgt über das eigene IB+-Protokoll.

Daten zum Building Controller

Anzahl der Bereiche	1-8*
Anzahl der Alarmeingänge	0-1*
Anzahl HKL-Kühlung	0-1*
Anzahl HKL-Heizung	0-1*
Anzahl der Schlüsseleingänge für die Sperrung des Gebäudes	1
Anzahl der Fehlerrelaisausgänge	1

Daten zur Building Controller Extension

Anzahl der Bereiche	1-8*

** Die Angaben variieren ja nach Konfiguration.*

2.2.2 Outside sensor box

An diese Sensor Box lassen sich externe Sensoren sowie ein DCF-Modul anschließen, das über Funksignal Datum und Uhrzeit abgleicht. Je nach benötigter Anzahl an Sensoren pro Projekt lassen sich bis zu zwei Outside Sensor Boxen anschließen.
Hinweis: Das System funktioniert nur mit angeschlossener Outside Sensor Box.

Daten zur Outside Sensor Box

Anzahl der anschließbaren Sonnensensoren	0-8*
Anzahl der anschließbaren Windsensoren	0-2*
Anzahl der anschließbaren Windrichtungssensoren	0-1*
Anzahl der anschließbaren Außentemperatursensoren	0-1*
Anzahl der anschließbaren Regensensoren	0-1*
Anzahl der anschließbaren DCF-Module	0-1*

Daten zur Outside Extension Sensor Box (optional)

Anzahl der anschließbaren Sonnensensoren	0-4*
Anzahl der anschließbaren Windsensoren	0-2*

** Die Angaben variieren ja nach Konfiguration.*

2.2.3 Inside sensor box

Gebäudeinterne Sensoren werden an der Inside Sensor Box angeschlossen. Je nach benötigter Anzahl an Sensoren können bis zu zwei Inside Sensor Boxen innerhalb eines Systems angeschlossen werden. Die Inside Sensor Box verfügt ebenfalls über Eingänge, über die jeder Bereich mit Hilfe eines Schlüsselschalters oder Tasters von außen gesteuert oder gesperrt werden kann. Pro Bereich steht ein Eingang zur Verfügung.
Die Bereichseingänge der Schlüsselschalter oder Taster verfügen über eine eigene Intelligenz, so dass das System kurze Impulse (unter 3s) als Befehl zum Schließen oder Öffnen des Sonnenschutzes ausführt. Erfolgt der Impuls beim Hochfahren über 3s hinaus, führt das System einen Sperrbefehl aus. Dieser Sperrbefehl kann beispielsweise für das Sperren eines Bereichs während der Fensterreinigung angewendet werden.

Daten zur Inside Sensor Box (Nr. 1)

Anzahl der anschließbaren Raumtemperatursensoren	0-2*
Anzahl der anschließbaren Schlüsselschalter- oder Tastereingänge der Bereiche (für Bereiche 1-8)	1-8*

Daten zur Inside Sensor Box (Nr. 2)

Anzahl der anschließbaren Raumtemperatursensoren	0-2*
Anzahl der anschließbaren Schlüsselschalter oder Tastereingänge der Bereiche (für Bereiche 9-16)	1-8*

** Die Angaben variieren ja nach Konfiguration.*

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

2.2.4 *Motor controller*

An diese Einheit werden Motoren und Taster angeschlossen. Für den Anschluss von AC- und DC-Motoren werden unterschiedliche Modelle angeboten. Es können bis zu 100 Motor Controller pro Bereich angeschlossen werden. Pro Ausgang kann nur ein Motor angeschlossen werden, für AC-Motoren ist eine Parallelschaltung der Motoren nicht zulässig. Pro Motor Controller können bis zu vier Motoren angeschlossen werden.

✤ **Lokale Gruppen:**

Pro Motor Controller können bis zu 4 Taster für die lokale Handbedienung angeschlossen werden. Über den PC können diese Taster zu lokalen Gruppen innerhalb eines Motor Controllers zusammengeschaltet werden. So können beispielsweise über den Taster 1 die Motoren 1, 2, und 3 gemeinsam in einer lokalen Gruppe gesteuert werden. Taster können - auch zwischen verschiedenen Motor Controllern - parallel geschaltet werden. So können größere lokale Gruppen gebildet werden.

✤ **Ergonomie:**

Der Motor Controller verfügt über einen integrierten Laufzeitmechanismus, so dass der Taster für die Steuerung des Motors nicht ununterbrochen gehalten werden muss. Je nach Art des Sonnenschutzes werden hierfür unterschiedliche Modi eingestellt.

✤ **Zwischenpositionen:**

Es lassen sich bestimmte Positionen, so genannte Zwischenpositionen, für einen Motor festlegen. Zur Festlegung der Position muss das Trägerprodukt in der gewünschten Position stehen ; sodann werden die Auf- und Ab-Taste gleichzeitig für mindestens 2 Sekunden gedrückt. Zur Bestätigung der programmierten Zwischenposition macht der Motor eine kurze Auf- und Ab-Bewegung. Zum lokalen Aufrufen der programmierten Zwischenposition braucht nur die Auf- und Ab-Taste gleichzeitig kurz gedrückt zu werden, damit der Motor in die gewünschte Position fährt. Die Zwischenposition kann auch über den PC aufgerufen werden. Dann fährt jeder Motor von einem bestimmten Bereich in seine jeweilige Zwischenposition.

✤ **Anwender Rückmeldung (Performance Modi):**

Durch Bedienung der lokalen Steuerelemente erkennt der Motor Controller, dass der Anwender die entsprechenden Trägerprodukte selber steuern möchte. Der Motor Controller ignoriert dann Fahrbefehle von automatischen Funktionen. Der Halbautomatik-Modus wird selbständig wieder auf Automatikbetrieb gesetzt, wenn die Zentralsteuerung auf Automatikfunktion wechselt. Das Zurücksetzen auf Automatik kann auch über Anwesenheitsmelder erfolgen, wenn über eine bestimmte Zeit keine Anwesenheit gemeldet wird. Mit diesen Funktionen soll vermieden werden, dass Trägerprodukte nach Eingabe eines Befehls über die Handsteuerung ihre Position nochmals verändern, beispielsweise durch Aktivierung der Sonnenfunktion. Ist der Energiesparmodus eingestellt, können lokale Taster gesperrt sein, damit beispielsweise eine optimale Energieeinsparung gewährleistet ist.

✤ **Sicherheit und Schutz:**

Sicherheitsfunktionen haben gegenüber lokalen Tastern stets Priorität. Daher können Trägerprodukte trotz Gefahr (z. B. starker Wind) sicher und ohne Beschädigung lokal bedient werden



(a) Um die Zwischenposition vor Ort aufzurufen zu können, benötigt der Taster entweder eine Stopp-Taste oder die Möglichkeit, die Auf- und Ab-Taste gleichzeitig betätigen zu können.

(b) Mit Hilfe der animeo IB+ Operating Software kann lediglich die Motorposition des Systems auf Bereichsebene, nicht jedoch die eines einzelnen Motors beeinflusst werden.

Daten zum Motor Controller

Anzahl der anschließbaren Motoren	4
Anzahl der anschließbaren Taster	4

2.2.4.1 Motor controller extension box

Über die Motor Controller Extension Box lassen sich die Anzahl der lokalen Eingänge und die Funktionen des Motor Controllers erweitern. An jedem Motor Controller kann ein Motor Controller Extension Box angeschlossen werden.

✤ **Eingänge für Anwesenheitsmelder**

Die Motor Controller Extension Box enthält vier Eingänge für Anwesenheitsmelder. Durch Anwesenheitsmelder kann der Betriebsmodus in einem Raum automatisch geändert werden. Die Eingänge übernehmen die Gruppenkonfiguration der lokalen Taster. Ein Anwesenheitsmelder kann mehreren Motoren zugeordnet werden.

✤ **Eingang für lokale Steuerung**

Die Eingänge werden analog zu den Tastereingängen am Motor Controller behandelt.

✤ **Eingang für Fensterkontakt**

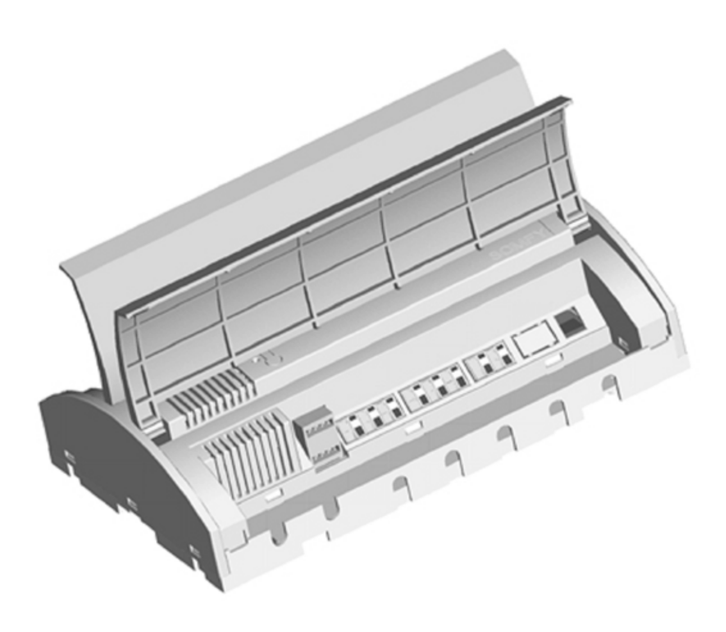
Die Motor Controller Extension Box verfügt über vier Eingänge für Fensterkontakte, d. h. jeweils einen pro Motor. Fensterkontakte unterbrechen die Steuerung des Sonnenschutzes durch den Nutzer oder das System, wenn ein Fenster geöffnet wird. So können Beschädigungen der Trägerprodukte bei geöffneten Fenstern vermieden werden. Die Eingänge übernehmen die Gruppenkonfiguration, mit denen die lokalen Taster programmiert wurden. Ein Fensterkontakt kann mehreren Motoren zugeordnet sein.

2.2.4.1.1 Infrarot-(IR)-Fernsteuerungsmodul und Empfänger

Durch Aufstecken des Infrarot- Moduls auf die Motor Controller Extension Box oder den Motor Controller kann die Funktionalität auf lokale Fernsteuerungen erweitert werden. Der IR-Empfänger muss an das Modul angeschlossen werden. Auch IR-Empfänger müssen so montiert werden, dass das Infrarotsignal der Fernsteuerung im Empfangsradius des Empfängers liegt. Die Fernsteuerungen übernehmen die Gruppenkonfiguration, mit denen die lokalen Taster programmiert wurden.

Daten zur Motor Controller Extension Box

Anzahl der Eingänge für Anwesenheitsmelder	4
Anzahl der Eingänge für Taster	4
Anzahl der Eingänge für Fensterkontakte	4
Anzahl der Eingänge für ferngesteuerte IR-Module	1



2.2.5 RS485-Adapter

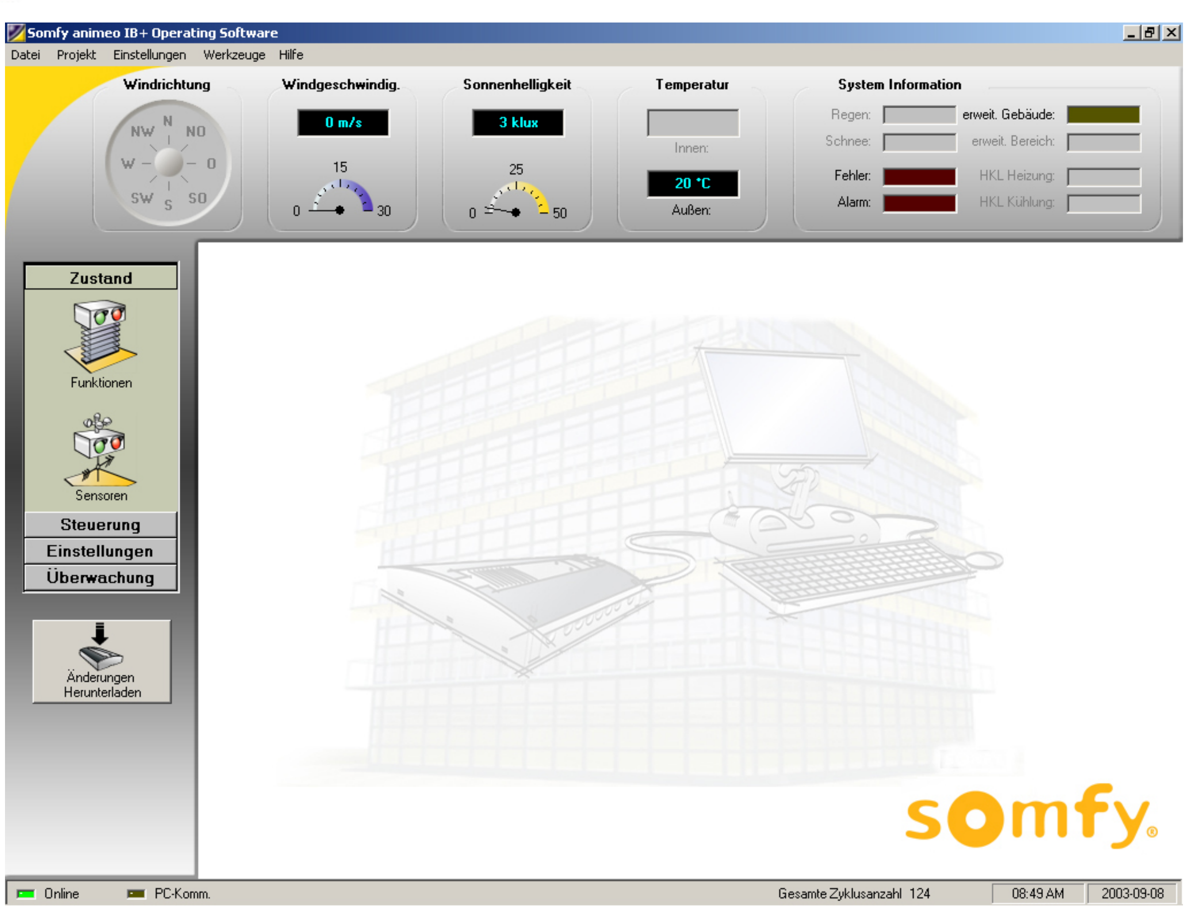
Diese Einheit stellt die Schnittstelle zwischen System und Rechner her und wandelt das Systemprotokoll (RS485) in ein für den Rechner zu verarbeitendes Protokoll (RS232 oder USB) um. RS485 wird zur Datenübertragung über weite Strecken genutzt.

2.2.6 animeo Operating software

Die Software stellt die Verbindung zwischen System und Nutzer her. Über die Software werden alle Parametereinstellungen (Schwellwerte für Helligkeit und Windgeschwindigkeit, Verzögerungen usw.) eingegeben und Taster sowie manuelle und Sperrbefehle konfiguriert. Die Software stellt ferner den Status aller Funktionen, Sensoren und Positionen der Trägerprodukte visuell dar. Die integrierte Protokollierfunktion zeichnet alle Sensorwerte, Aktionen, Fehler und Parameteränderungen auf.
Wenn Ihr Rechner ans Internet und/oder einen E-Mail-Server angeschlossen ist, kann die Software automatisch bei Wartungsbedarf oder dem Auftreten von Störungen eine E-Mail-Benachrichtigung versandt werden. Außerdem mit der Software PC-Anywhere kann das System fernbedient werden.
Die Software ist international einsetzbar, so dass Maßeinheiten (z. B. Windgeschwindigkeit in m/s, km/h und mph) und unterschiedliche Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch usw.) während des Betriebs ausgewählt und gewechselt werden können.
Zur einfachen Verwaltung können allen Sensoren und Bereiche individuelle Bezeichnungen gegeben werden. Nicht verwendbare Funktionen eines Trägerproduktes werden von der Software ausgeblendet. So sind beispielsweise Funktionen im Zusammenhang mit Wind und Niederschlag bei Innenjalousien deaktiviert. Bilder des Gebäudes können importiert werden.



Das System funktioniert auch bei ausgeschaltetem Rechner, dann sind jedoch keine Einstellungen oder Befehle über den PC durchführbar.



2.3 Technisches Hintergrundwissen

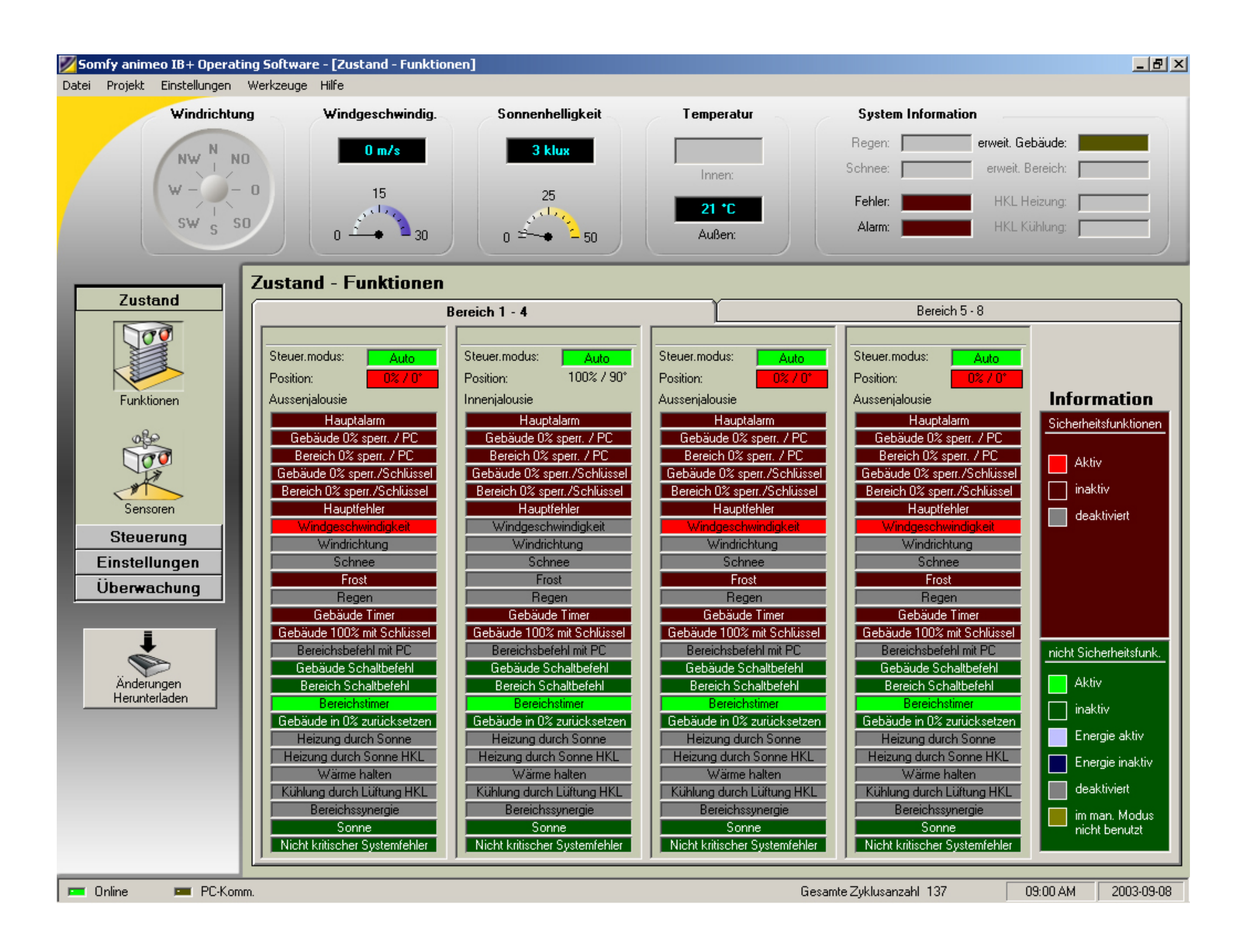
Oft ist es hilfreich, einen Überblick über den Aufbau und technische Abläufe im System zu haben. Wir wollen Ihnen daher im Folgenden Grundwissen vermitteln, das für die Anwendung des Systems nützlich sein könnte.

2.3.1 Architektur

animeo ist ein zentral gesteuertes System mit IB+-Protokoll, funktioniert jedoch in vieler Hinsicht ähnlich wie dezentrale Systeme wie EIB oder LONWorks.
Rechner, Sensor-Boxen und Building Controller nutzen die bidirektionale Datenübertragung à Daten werden in beide Richtungen übertragen. Die Datenübertragung zwischen Building Controller und Motor Controller erfolgt unidirektional à Daten werden nur in eine Richtung übertragen. Das heißt, dass vom Motor Controller keine Rückmeldung eingehen kann. Jeder Bereich verfügt über eine eigene, physikalische Verkabelung. Die Einstellungen (z. B. Schwellwert für Windgeschwindigkeit) sind für alle Motoren innerhalb des Bereichs gleich. Jeder Bereich kann jedem Sensor frei zugeordnet werden.

2.3.2 Verwaltung und Ausführung von Funktionen

Das System unterscheidet zwischen Sicherheits- und weiteren nicht sicherheitsrelevanten Funktionen. Sicherheitsfunktionen beziehen sich auf alle Funktionen, die der Sicherheit des Nutzers dienen (z. B. Alarm) oder die Trägerprodukte vor Beschädigung schützen (beispielsweise durch Wind). Alle weiteren Funktionen, wie beispielsweise Funktionen im Zusammenhang mit der Sonneneinstrahlung, zählen zu den weiteren (nicht sicherheitsrelevanten) Funktionen. Zwischen den einzelnen Funktionen besteht eine Prioritätsfestlegung. Werden mehrere Funktionen gleichzeitig aktiviert, führt das System nur die Funktion mit der höchsten Prioritätsstufe aus. Unter der IB+-Operating Software lässt sich ganz einfach ein Überblick über die aktiven Funktionen und deren Prioritätseinstufung aufrufen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

2.3.3 IB+ protocol
Der Building Controller übermittelt Daten zum Motor Controller über 4 Adern. Drei Adern werden mit den herkömmlichen Funktionen für Auf-, Ab- und Stopp-Befehle belegt. Diese Funktion ist im Wesentlichen bei allen handelsüblichen zentralisierten Controllern gleich. Das Besondere ist jedoch die vierte Ader, mit der sich interessante Möglichkeiten eröffnen. Hierüber werden Daten im Digitalformat unidirektional zum Motor Controller übertragen. Der Vorteil bei diesem Verfahren liegt darin, dass das animeo System statt lediglich zeitgesteuerter Signale, wie sonst üblich, auch Positions- und Winkelangaben an den Motor Controller übermittelt. Welche Vorteile dies genau beinhaltet, wird am folgenden Beispiel verdeutlicht.

So kann für jedes in ein animeo System eingebundenes Trägerprodukt eine einzeln festgelegte Laufzeit programmiert werden; dies ist vorteilhaft, wenn Fenster in einem Bereich unterschiedliche Höhen besitzen. Bei anderen zentralisierten Systemen ist dies nicht möglich, da diese für unterschiedliche Fensterhöhen einen gesondert eingerichteten Bereich benötigen.

Ein Motor Controller verfügt über genaue Positionesdaten der angeschlossenen motorisierten Trägerprodukte Motoren und deren Laufzeit. Erfolgt beispielsweise der Befehl einen Bereich in die 40-%-Position zu fahren, wird jedes Trägerproduktes auf die Position gefahren, die 40 % der jeweiligen Fensterhöhe entspricht.

Dieser Vorteil der Übertragung von Positionsdaten gilt ebenfalls für Funktionen wie Sonnenstandsverfolgung, Zwischenpositionen und Errichtung von lokalen Gruppen für Taster und/oder Fernsteuerungen.

2.4 Systemspezifikationen
In diesem Kapitel werden Themen behandelt, die für Systemspezifikationen hilfreich sein können.

2.4.1 Festlegung der Bereichsanzahl
Sie sollten vor Festlegung der Bereiche Fachleute konsultieren; allgemein gelten jedoch folgende Regeln:

- **Bereich je Fassadenausrichtung zur jeweiligen Himmelsrichtung. Fallen beispielsweise Schatten durch umliegende Gebäude auf Teile der Fassade, kann eine detaillierte Unterteilung der Fassadenseite erforderlich sein.**
- **Bei sehr hohen oder breiten Gebäuden kann es ratsam sein, mehrere Bereiche abzugrenzen, wenn unterschiedliche Windverhältnisse herrschen.**
- **Motor Controller mit Anwesenheitsmelder und Motor Controller ohne Anwesenheitsmelder können innerhalb eines Bereichs nicht kombiniert werden.**
- **Ein Bereich sollte nur über einen Trägerprodukttyp verfügen, weil beispielsweise die Windfestigkeit bei unterschiedlichen Trägerprodukten variieren kann. Wie bereits erwähnt, können die Laufzeiten der einzelnen Trägerprodukte unterschiedlich lang sein. Daher kann ein Bereich mit den gleichen Trägerprodukttypen ausgestattet sein, die jedoch unterschiedliche Höhen besitzen. Bedenken Sie folgende Punkte:**
  - ✔ **Bei zu großen Höhenunterschieden kann beispielsweise die Windfestigkeit beeinträchtigt werden.**
  - ✔ **Bei einigen Trägerprodukte funktioniert die Sonnenstandsverfolgung nicht fehlerfrei, wenn die Fenster unterschiedlich hoch sind.**
  - ✔ **Bei Jalousien ergeben sich dadurch keine Probleme, dafür aber bei Markisen.**
- **Wählen Sie lieber mehr Bereiche als zu wenig.**

2.4.2 Auswahl und Montage der Sensoren
Die Wahl des Sensortyps hängt von der gewünschten Funktion ab. Die Montage selbst ist abhängig davon, wie die Bereiche aufgeteilt und eingerichtet sind.
Steht das Gebäude beispielsweise frei (ohne schattenwerfende, umliegende Gebäude), werden alle Sensoren für gewöhnlich am höchsten Punkt des Gebäudes angebracht. Bei vertikal unterteilten Fassaden kann es erforderlich sein, einige Sensoren an der Fassade zu installieren.

2.4.3 Art der Taster
Um die Zwischenposition über Taster anzufahren, müssen diese über folgende Funktionen verfügen:
→ Auf- und Ab-Taste müssen gleichzeitig zu bedienen sein, oder der Taster muss über eine Stopp-Taste verfügen. Somfy bietet Taster mit diesen Funktionen an.

3 PC-Anforderungen

Mindestens:
Intel Pentium2 500 MHz / 128MB Arbeitsspeicher / 40MB freie Festplattenkapazität / True-Colour-Grafikkarte / 17'' Monitor / CD-ROM / Maus und Tastatur / Windows 2000 / Adobe Acrobat Reader und eine freie serielle RS232-Schnittstelle zur Datenübertragung.

Empfohlen:
Intel Pentium2 2 GHz / 256MB Arbeitsspeicher / 40MB freie Festplattenkapazität / True-Colour-Grafikkarte / 17" Monitor / CD-ROM / Maus und Tastatur / Windows 2000 / Adobe Acrobat Reader und eine freie serielle RS232-Schnittstelle zur Datenübertragung.

Optional:
Für die E-Mail-Funktionen sind Internetzugang und Zugang zu einem E-Mail-Server erforderlich. Für Fernzugang ist ebenfalls ein Internetzugang und die Software PC-Anywhere erforderlich.

Hinweis 1:



Zur Nutzung der E-Mail-Funktionen muss der Rechner mit einem E-Mail-Server verbunden und ein E-Mail-Konto unter Outlook Express eingerichtet sein. Die Übertragung mit Datenmodem wird nicht empfohlen. Die animeo IB+ Operating Software verwendet dieses Konto zum Versenden von E-Mails. Die Einrichtung eines E-Mail-Kontos für die animeo IB+ Operating Software ist nicht erforderlich, da keine E-Mails empfangen werden.

Hinweis 2:



Zur Nutzung der Fernzugangsfunktion muss der Rechner mit einer dauerhaften IP-Adresse Zugang zum Internet haben. Ebenfalls erforderlich ist die Installation und Konfiguration des Programms "Symantec PC Anywhere". Für den störungsfreien Betrieb wird eine Datenübertragungsrate von mindestens 512 k empfohlen. Modemübertragungen sind ungeeignet. Fernzugang ist eine optionale Funktion.

Hinweis 3:



Um einen reibungslosen Betrieb des Systems zu gewährleisten, sollte der Rechner ausschließlich für animeo-Anwendungen genutzt werden. Es sollten keine weiteren Programme gleichzeitig aktiv sein.

4 Installation der Operating Software

Die Installation der Software auf Ihrem Rechner ist einfach. Befolgen Sie dazu die folgenden Schritte:

- animeo System install.exe
- animeo Operating install.exe

- ✤ **Überprüfen Sie, ob Ihr Rechner den Anforderungen entspricht.**
- ✤ **Alle Anwendungen auf dem Rechner schließen.**
- ✤ **PCD in das CD-ROM-Laufwerk einlegen und die Installationsdatei "Setup Somfy Animeo IB+ Operating Software.exe" ausführen.**
- ✤ **Folgen Sie den Bildschirmanweisungen. Nähere Informationen finden Sie unter 4.1.**
- ✤ **Den Rechner neu starten, sofern dies nicht automatisch ausgeführt wird.**
- ✤ **Nach dem Neustart erscheint das Symbol der animeo IB+ Operating Software auf Ihrem Bildschirm.**
- ✤ **Die Nutzungsbedingungen der animeo-Software finden Sie unter dem Lizenzvertrag auf der mitgelieferten CD-ROM. Für die Installation, den Download und die Anwendung der Software ist die Zustimmung zu den Bedingungen erforderlich.**

Das Installationsprogramm erstellt einen Programmordner "animeo IB+ Operating Software" im Startmenü, auf dem Desktop wird eine Verknüpfung zum Programm abgelegt.

4.1 Windows-Konfiguration

Damit die Anwendung optimal unter Windows funktioniert, sollten folgende Einstellungen durchgeführt werden. Bei Problemen konsultieren Sie die Windows-Hilfsfunktion oder wenden sich an Ihren Systemadministrator.

✤ Energieoptionen des Rechners

Da animeo IB+ ständig Daten mit PC und Building Controllern austauscht, ist es wichtig, dass keine Energieoptionen wie Stand-by aktiviert sind. Schaltet der Rechner auf Stand-by, wird die Datenübertragung unterbrochen, und Programmfehler können auftauchen.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) Auf Start/Einstellungen/Systemsteuerung/Energieoptionen klicken.
b) Energieschema "Immer an" wählen.
c) Auf "Übernehmen" klicken.

✤ **Schriftgröße**

Für animeo IB+ wurde eine benutzerfreundliche Oberfläche entwickelt, die für eine spezielle Schriftgröße ausgelegt ist.
animeo verwendet die Windows-Standardschriftgröße. Bei abweichenden Schriftgrößen funktioniert das Programm fehlerfrei, allerdings kann die Qualität der grafischen Oberfläche schlechter sein.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) Auf Start/Einstellungen/Systemsteuerung/Anzeige klicken.
b) Das Register "Einstellungen" wählen.
c) "Weitere Optionen" aufrufen.
d) Für die angezeigte Schriftgröße "Kleine Schriftarten" (96 dpi) wählen.
e) Auf "Übernehmen" klicken.
f) Windows neu starten.

✤ Darstellung

Für animeo IB+ wurde eine benutzerfreundliche Oberfläche entwickelt, die für spezielle Darstellungseinstellungen ausgelegt ist.
animeo ist für den Windows-Standard ausgelegt. Bei abweichenden Darstellungseinstellungen funktioniert das Programm fehlerfrei, allerdings kann die Qualität der grafischen Oberfläche schlechter sein.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) Auf Start/Einstellungen/Systemsteuerung/Anzeige klicken.
b) Das Register "Darstellung" wählen.
c1) Bei Windows 2000: das Schema "Windows-Standard" wählen.
c2) Für Windows XP: das Design "Windows - klassisch" wählen.
d) Auf "Übernehmen" klicken.

✤ Bildschirmauflösung

Die Software funktioniert optimal bei einer Auflösung von 1024 x 768 und mindestens 16 bit Farbtiefe.
Das Programm kann mit jeder Auflösung angewendet werden; um die Anwendung so benutzerfreundlich wie möglich nutzen zu können, empfehlen wir die angegebene Auflösung.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) Auf Start/Einstellungen/Systemsteuerung/Anzeige klicken.
b) Das Register "Einstellungen" wählen.
c) Farben wählen: True Colour (32 bit) oder High Color (16 bit) - 32 bit empfohlen
d) Bildschirmbereich wählen: mindestens 1024 x 768 Pixel
e) Auf "Übernehmen" klicken.

✤ Taskleiste und Startmenü automatisch im Hintergrund

Die benutzerfreundliche Oberfläche benötigt die gesamte Bildschirmfläche. Daher empfehlen wir, Taskleiste und Startmenü automatisch im Hintergrund ausblenden zu lassen.
Die Anwendung funktioniert auch mit eingeblendeter Leiste, einige Funktionen können dann jedoch am Bildschirm abgeschnitten werden.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) Mit Rechtsklick auf Start den Punkt Eigenschaften auswählen.
b) "Taskleiste automatisch ausblenden" aktivieren.
c) Auf "Übernehmen" klicken.

✤ Adobe Acrobat® Reader

Zum Lesen der Hilfedateien der Software wird der Adobe Acrobat Reader benötigt.
Die Software funktioniert auch ohne Installation des Acrobat Reader, dann können jedoch die Hilfedateien nicht geöffnet werden. Für diese Funktion ist der Acrobat Reader ab Version 4.0 erforderlich.

Führen Sie folgende Einstellungen aus:
a) www.adobe.com aufrufen und den Acrobat Reader in der gewünschten Sprache herunterladen.
b) Den Installationsanweisungen des Adobe-Assistenten folgen.

✤ Konfiguration des Rechners

a) Unter Systemsteuerung "Energieoptionen" wählen.
b) Folgende Einstellungen vornehmen (je nach Rechner können die Optionen variieren):
Energieschemas: Zuhause/Büro oder Server
Monitor ausschalten: optional "Festplatten ausschalten": Nie
Stand-by-Modus: Nie

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

4.2 Konfigurierung der animeo Operating Software für den PC

Im Folgenden werden die einzelnen Konfigurationen der Operating Software beschrieben, die im Anschluss an die Installation durchzuführen sind.

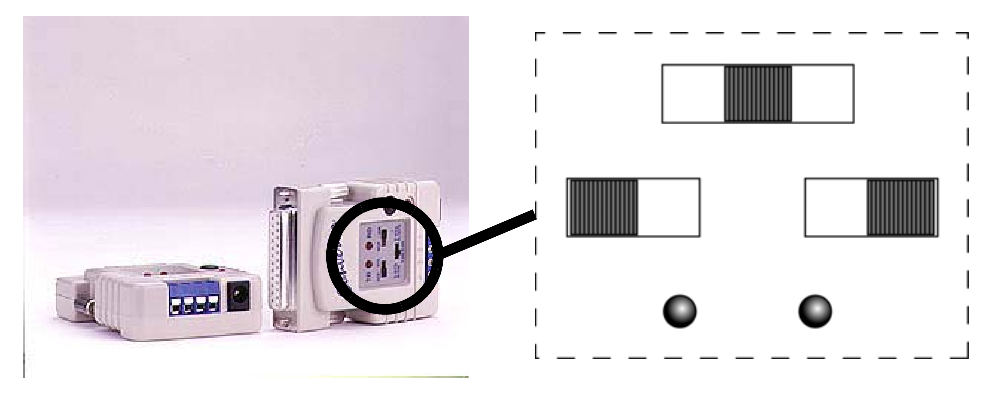
4.2.1 Automatische Startsequenz des animeo Systems

Sobald ein Rechner mit gestarteter animeo IB+ Operating Software an ein animeo System angeschlossen wird, beginnt der Building Controller automatisch mit dem Hochladen seiner Einstellungen und Konfigurationen an den PC. Das heißt, dass jeder Rechner mit animeo IB+ Operating Software beim Anschließen an das System sofort online ist.

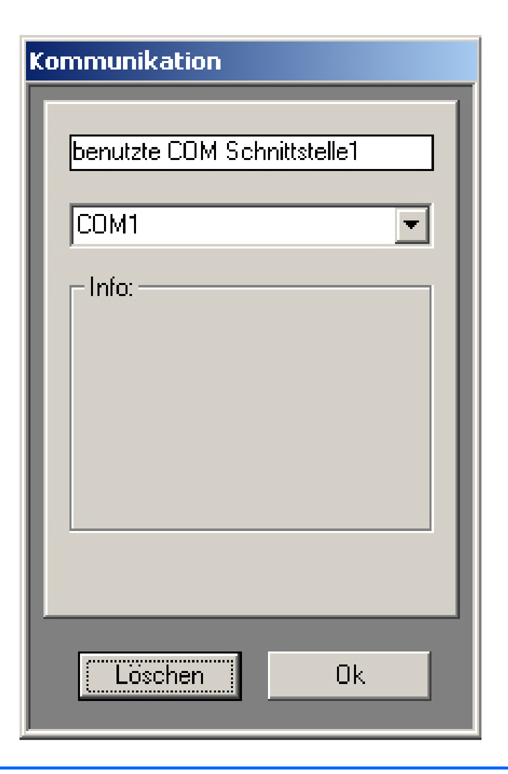
4.2.2 Konfigurationsschritte

Im Folgenden wird die komplette Konfiguration der animeo IB+ Operating Software vorgestellt, angefangen nach der Installation bis zum vollständig betriebsbereiten System.

❖ RS232 -RS485 Konvertor (siehe Abbildung unten) konfigurieren und mit den beiliegenden 9V-Gleichstromadapter verbinden. Weitere Informationen finden Sie im animeo Installationshandbuch.



Serielles RS232-Datenkabel an eine serielle Schnittstelle am PC anschließen.
Überprüfen Sie, ob das serielle RS485-Datenkabel mit dem Building Controller verbunden (siehe Installationshandbuch), der Building Controller an die Netzversorgung angeschlossen und ordnungsgemäß installiert ist.
animeo® IB+ Operating Software starten
Sie werden aufgefordert, die am Rechner verwendete Übertragungsschnittstelle auszuwählen (siehe Abbildung unten). Wählen Sie die Schnittstelle aus, an der das RS232-Kabel angeschlossen ist, und bestätigen Sie mit OK.



- Der Building Controller lädt nun die gespeicherten Parameter. Während des Ladevorgangs erscheint das unten abgebildete Datentransfer-Fenster.



- Sprache, Uhrzeitformat und Maßeinheiten auswählen → vgl. 6.5.3.2 bis 6.5.3.4
- Bild des Gebäudes auswählen → vgl. 6.5.2.2
- Die Softwareversion bereits angelegter Projektdateien (*.p) ist an den angehängten Ziffern zu erkennen. Eine 20 nach dem Dateinamen steht beispielsweise für die Version 2.0. Unter der späteren Version 3.1. werden diese Dateien mit *.31 bezeichnet; fahren Sie fort mit Punkt 4.2.3, wenn Sie bereits Projektdateien angelegt haben; ansonsten weiter mit 4.2.4

4.2.3 Projektdatei vorhanden

- Vorhandene Projektdatei (*.p20) über das Menü → "Projekt öffnen" aufrufen.
- Die Download-Schaltfläche erscheint rot, d. h., dass im System Änderungen vorhanden sind.



- Download-Schaltfläche zum Herunterladen anklicken. Während des Ladevorgangs erscheint das Datentransfer-Fenster. Nach Beendigung des Ladevorgangs schließt sich das Datentransfer-Fenster, und die Download-Schaltfläche erscheint grau. Der Building Controller ist nun durch die Projektdatei aktualisiert worden.
- Für die Einrichtung von lokalen Tastergruppen siehe 6.5.4.1.1.
- Das Projekt durch Backup sichern.

4.2.4 Konfigurationsdatei statt Projektdatei vorhanden

- Laden der *c. Konfigurationsdatei
- Alle für das System erforderlichen Einstellungen durchführen (siehe Kapitel 4).
- Durch Anklicken der Download-Schaltfläche die Einstellungen zum Building Controller übertragen.
- If you might want to build local switch groups please study 6.5.4.1.1.
- Das Projekt durch Backup sichern.



Nach einiger Zeit kann es erforderlich sein, bestimmte Parameter zu ändern, um das System auf individuelle Anforderungen anzupassen. Siehe hierzu Kapitel 4.

4.2.5 *Offline arbeiten*

Offline arbeiten bedeutet, dass der Rechner nicht mit dem System verbunden ist. Parameter können offline verändert werden.

Wird der Building Controller bei gestarteter animeo Operating Software angeschlossen, erkennt die Software, dass die Einstellungen von Rechner und Building Controller unterschiedlich sind und fragt, welche Einstellungen verwendet werden sollen.



Wählen Sie die Übernahme der Einstellungen am PC, erscheint die Download-Schaltfläche in Rot, das heißt, dass die Einstellungen vom PC an den Building Controller übermittelt werden müssen.

5 Installation von optionalen Funktionen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

5.1 Installation der E-Mail-Funktion

- Konfigurieren Sie ein E-Mail-Konto und eine Netzwerkverbindung in Outlook Express.
- Die E-Mail-Funktion sollte unter Outlook Express laufen.
- Überprüfen Sie, ob die Option "Nachricht sofort senden" unter Outlook Express aktiviert ist.
- Überprüfen Sie, ob die Option "Warnung anzeigen, wenn andere Anwendungen versuchen, E-Mails unter meinem Namen zu versenden" unter Outlook Express deaktiviert ist.

5.2 Installation Fernzugangsfunktion

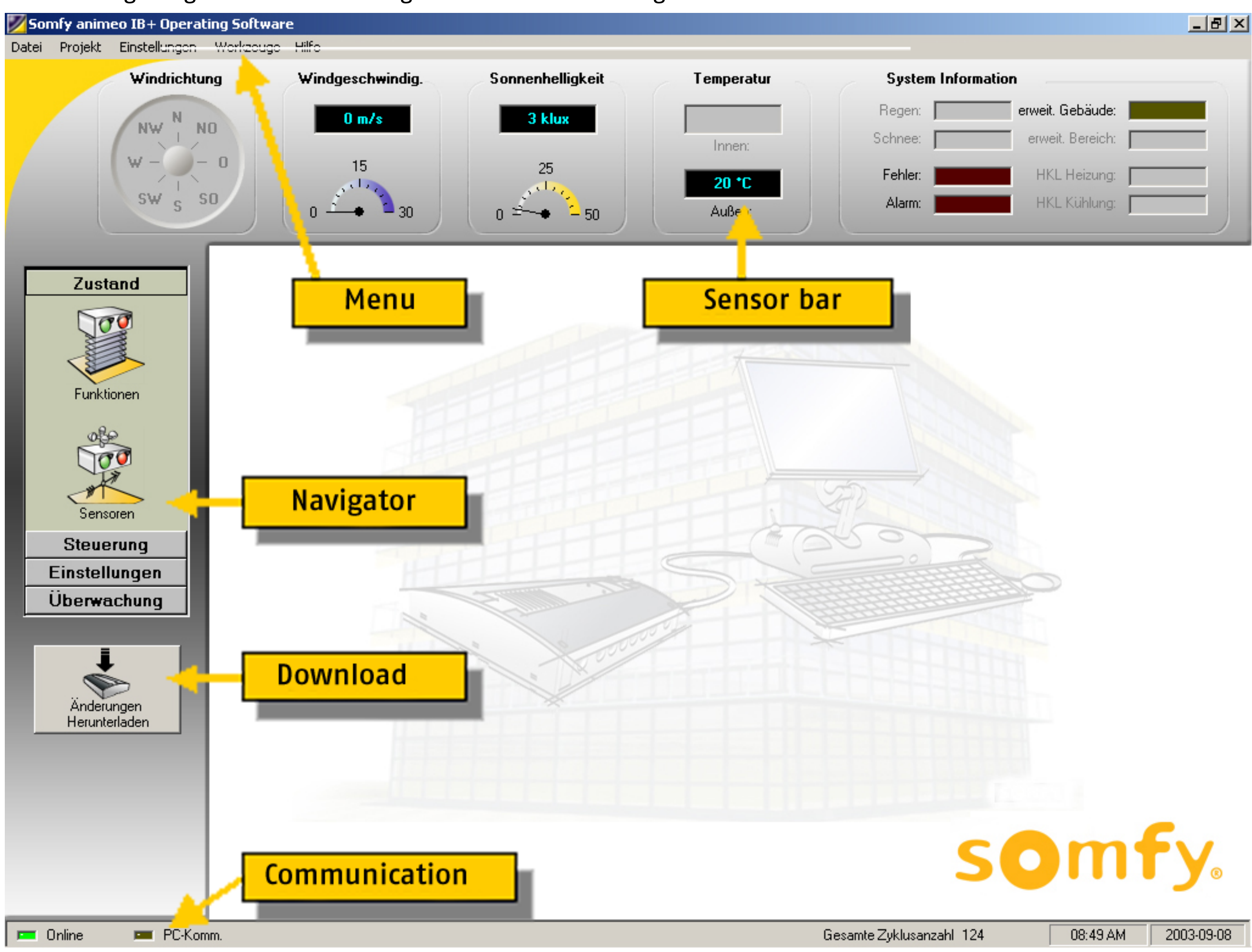
Für die Installation und Konfiguration dieser Funktion siehe Benutzerhandbuch über Symantec PC Anywhere 10.5.



Die unter diesem Kapitel aufgeführten Funktionen sind optional. Auch zur Anwendung dieser Funktionen gelten besondere technische Anforderungen. Lesen Sie hierzu das Kapital über PC-Anforderungen aufmerksam durch.

6 Arbeiten mit der animeo® IB+ Operating Software

In diesem Kapitel werden die unterschiedlichen Menüs und Fenster der Software vorgestellt. Die Abbildung unten zeigt eine übersichtliche Ansicht der Oberfläche. Im Folgenden werden Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms detailliert vorgestellt.



6.1 Allgemeine Informationen

Für die Arbeit mit animeo IB+ ist es sinnvoll, sich folgende Punkte vor Augen zu halten:

- **Da sich animeo als Baukastensystem in Bezug auf die Funktionen flexibel gestalten lässt, kann die Anzahl und Art der Sensoren sowie die Anzahl der Bereiche von System zu System unterschiedlich sein. Wir wollen Ihnen in diesem Handbuch alle Möglichkeiten vorstellen, die animeo IB+ bietet.**

- **Die Software ist auch einsetzbar, wenn kein Building Controller angeschlossen ist. So kann beispielsweise ein neues Projekt für einen späteren Downloadvorgang, zur Übung und zum Vorführen angelegt werden, auch wenn keine Verbindung zum Building Controller besteht.**

- **Die Funktionen sind je nach Trägerprodukten in einem Bereich unterschiedlich. So sind z. B. Funktionen in Bezug auf Wind für die Innenjalousien deaktiviert.**

- **Die animeo IB+ Operating Software unterstützt verschiedene Sprachen, die unter der Programmanwendung festgelegt werden können. Sämtliche Abbildungen und Screenshots in diesem Handbuch sind in englischer Sprache.**

6.2 Sensoren-Leiste

In der Sensoren-Leiste werden alle Sensorwerte und der Status der Ein- und Ausgänge in Echtzeit angezeigt. Für die meisten Sensoren werden die genauen Werte sowohl in Ziffern als auch grafisch dargestellt. Bei Sensoren und Eingängen, die sich nur ein- oder ausschalten lassen (z. B. Alarm und Regen), leuchtet die entsprechende Diode bei Aktivierung bzw. erlischt bei Deaktivierung. Ist ein Sensor oder ein Eingang nicht in Betrieb, erscheint er auf dem Bildschirm in Hellgrau (siehe Abb.: HKL).



Angezeigt werden können folgende Sensoren, Eingänge und Ausgänge:

- **Windrichtungssensor**
- **Windgeschwindigkeitssensor (sind mehrere Sensoren installiert, wird nur der höchste Wert angezeigt)**
- **Sonnensensor (sind mehrere Sensoren installiert, wird nur der höchste Wert angezeigt)**
- **Innentemperatursensor (sind mehrere Sensoren installiert, wird nur der höchste Wert angezeigt)**
- **Außentemperatursensor**
- **Regensensor**
- **Schnee**
- **Alarmeingang**
- **Fehlermeldung**
- **Eingang für den Zentralschalter/-Taster (an den Building Controller angeschlossener Hauptschalter)**
- **Eingang für die Bereichsschalter/-Taster (Schalter/-Tastereingang der Inside Sensor Box leuchtet bei Betätigung eines Schalters/Tasters auf).**
- **Eingang HKL-Heizen**
- **Eingang HKL-Kühlen**

Genauere Sensor- und Eingangsdaten sind über dem Navigator/Zustand/Sensoren (6.6.1.3) abrufbar.

6.3 Download

Sobald Einstellungen verändert wurden, erscheint die Schaltfläche in ROT (1); so wird angezeigt, dass ein Download erforderlich ist. Um den Download der neuen Einstellungen zum Building Controller zu starten, Herunterladen-Schaltfläche anklicken. Während des Download-Vorgangs erscheint ein Datentransfer-Fenster. Ist der Download abgeschlossen, erscheint die Schaltfläche wieder GRAU (2). Beim Offline-Arbeiten ist die Schaltfläche deaktiviert (3).
Über die Operating Software werden Befehle wie z. B. manuelle oder Sperrbefehle direkt an den Building Controller übermittelt; ohne die Herunterladen-Schaltfläche zu bedienen.



(1) Download erforderlich



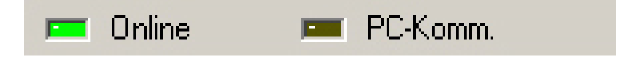
(2) kein Download erforderlich



(3) deaktiviert

6.4 Datentransfer

Ist der Building Controller online, leuchtet die grüne Online-Diode. Beim Datentransfer zwischen Rechner und Building Controller blinkt die gelbe Transfer-Diode.



6.5 Menü

Im Folgenden sind sämtliche Funktionen und Unterfunktionen des Menüs (einschließlich E-Mail) aufgeführt.

Datei Projekt Einstellungen Werkzeuge

Datei	Projekt	Einstellungen	Extras	Hilfe
Projekt öffnen	Vorkonfiguration	Auswahl der Schnittstelle	Motor Controller	Hilfe
Projekt speichern	Gebäudeübersicht	Sprache	? Taster und Anwesenheitssensor Konfiguration	Homepage besuchen
Konfiguration laden	Hardware Übersicht	Zeitformat	? Motor Controller einfügen oder ersetzen	Info
Projekt drucken		Einheiten	Datentransfer	
Beenden		? Temperatur	? alle Daten vom Gebäude hochladen	
		? Wind	? alle Daten zum Gebäude übermitteln	
		? Länge		

6.5.1 Datei

Der Menüpunkt "Datei" enthält wie bei allen Windows-Anwendungen Funktionen bezüglich Drucken, Dateiverwaltung und Beenden. Die einzelnen Unterfunktionen dieses Menüpunkts werden im Folgenden behandelt.

6.5.1.1 Projekt öffnen

Hiermit können Projekte (*.p) geöffnet werden.

6.5.1.2 Projekt speichern

Mit dieser Unterfunktion wird das Projekt gespeichert. So kann ein Backup eines Projekts (*.p) erfolgen.



Beim Abspeichern eines Projekts werden alle Einstellungen und Parameter, außer den Taster-Konfigurationen, gespeichert (lokale Gruppenkonfiguration).

6.5.1.3 Konfiguration laden

Zum Ausführen von Änderungen in der Systemsoftware (z. B. Erweiterung der Bereichsanzahl) muss eine Konfigurationsdatei geladen werden; Dateien dieses Typs sind wie folgt aufgebaut: *.c mit einer angefügten Ziffer, die bei 20 für die Software Version 2.0 steht. Diese Software kann bei Somfy bestellt werden. Wird ein Trägerprodukt in einem eingerichteten Bereich durch einen anderen Typ ausgetauscht, lesen Sie bitte Punkt 7.2.

6.5.1.4 Projektinfo ausdrucken

Dieser Befehl druckt alle Konfigurations- und Einstellungsdaten zu Ihrem Projekt aus. Hiermit kann ein Projekt dokumentiert werden.

6.5.1.5 Beenden

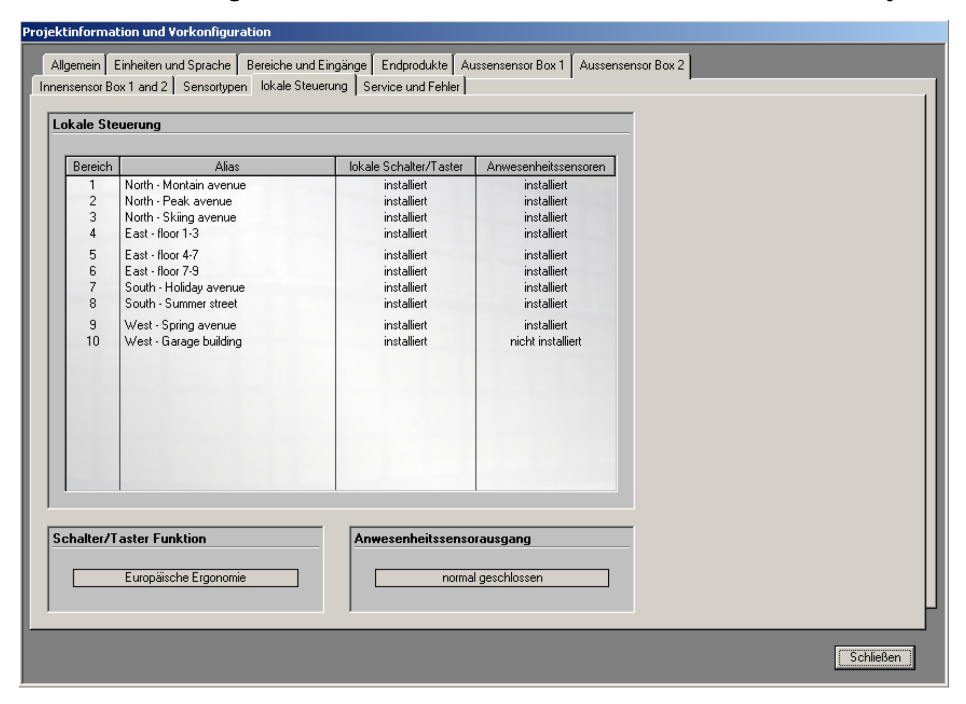
Hiermit wird die Anwendung geschlossen. Beim Beenden fragt das Programm, sofern Änderungen vorgenommen wurden, ob diese gespeichert werden sollen; dies verhindert, dass Daten verloren gehen.

6.5.2 Projekt

Unter diesem Menüpunkt finden Sie Informationen zu Vorkonfigurationen und eine Gebäude- und Hardware-Übersicht. Die einzelnen Unterfunktionen dieses Menüpunkts werden im Folgenden behandelt.

6.5.2.1 Vorkonfiguration

Unter diesem Unterpunkt finden Sie alle in Ihrem System vorkonfigurierten Daten, wie z. B. Bereichsanzahl, Sensoren und deren Bezeichnungen. So erhalten Sie einen detaillierten Produkt- und Systemüberblick.



Servicemeldung per E-Mail

Wird in einem Bereich das festgelegte Serviceintervall überschritten, wird automatisch eine E-Mail generiert und an festgelegte E-Mail-Empfänger versandt. Hiermit kann sichergestellt werden, dass Trägerprodukte die erforderliche Wartung erhalten.

Fehlermeldung per E-Mail

Beim Auftreten einer kritischen Störung wird automatisch eine E-Mail generiert und an festgelegte E-Mail-Empfänger versandt. Hiermit kann sichergestellt werden, dass das System stets einwandfrei funktioniert.

6.5.2.2 Gebäudeübersicht

Unter diesem Unterpunkt kann ein Übersichtsplan mit Fotos/Bildern des Gebäudes aufgerufen werden. Dies kann die Erteilung von Befehlen oder das Durchführen von Einstellungen beschleunigen.

Die Bilder können Sie selbst oder in Zusammenarbeit mit Somfy oder dem Architekten erstellen. Am besten wählen Sie eine Bildauflösung von 800 x 600 Pixeln. Benutzen Sie das Standard-JPEG-Format.

Fügen Sie das Bild durch Anklicken der Schaltfläche "Bild auswählen" und der Auswahl des entsprechenden Bildes ein. Das gewünschte Bild wird auf dem Rechner gespeichert; beim nächsten Start der Anwendung wird das Bild automatisch ausgewählt.

6.5.2.3 Hardware-Übersicht

Unter diesem Unterpunkt kann eine Übersicht der installierten Hardware aufgerufen werden. Hier finden Sie im Wesentlichen die gleichen Informationen wie unter den Vorkonfigurationen, nur dass die Daten grafisch aufbereitet sind. Die einzelne Hardwarekomponente, die gerade bearbeitet wird, erscheint gelb.

6.5.3 Einstellungen

Im Menü können Einstellungen bezüglich Einheiten, Sprache, Uhrzeitformat und Schnittstelle durchgeführt werden. Die einzelnen Unterfunktionen dieses Menüpunkts werden im Folgenden behandelt.

6.5.3.1 Auswahl der Schnittstelle

Unter diesem Unterpunkt wird die serielle Schnittstelle am Rechner festgelegt, die zur Kommunikation mit dem Building Controller benutzt wird. Die Software erkennt automatisch freie Schnittstellen.

6.5.3.2 Sprache

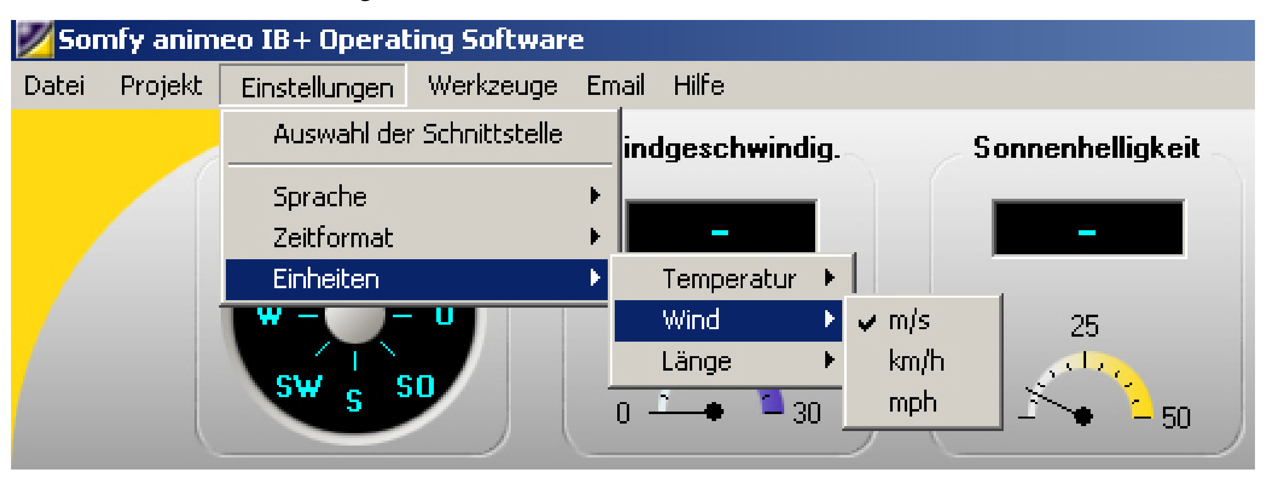
Hier kann die Sprache für die gesamte Software ausgewählt werden: Englisch, Deutsch, Französisch, Schwedisch, Niederländisch, Finnisch, Norwegisch und Italienisch. Die Sprache kann auch im Nachhinein ausgewählt werden, z. B. über Fernzugang.

6.5.3.3 Zeitformat

Hier können Sie das Uhrzeitformat (z. B. 1–12 oder 0–24 h) einstellen.

6.5.3.4 Einheiten

Wählen Sie die Einheiten aus, die angezeigt werden sollen. Die ausgewählte Einheit wird durch ein Häkchen gekennzeichnet (siehe Abbildung unten).



Die Einheiten sind in folgende Kategorien unterteilt:

6.5.3.4.1 Temperatur

Zur Verfügung stehen Celsius und Fahrenheit.

6.5.3.4.2 Wind

Zur Verfügung stehen m/s, km/h und mph.

6.5.3.4.3 Länge

Zur Verfügung stehen mm und Zoll.

6.5.4 Extras

Unter diesem Menüpunkt stehen Funktionen zur Einrichtung von lokalen Tastergruppen, zum Austausch oder Hinzufügen von Motor Controllern und besondere Kommunikationsmerkmale zur Verfügung. Die einzelnen Unterfunktionen dieses Menüpunkts werden im Folgenden behandelt. Eventuell ist die Konfiguration von lokalen Gruppen zu diesem Zeitpunkt noch nicht erforderlich, dann können Sie diese Funktionen überspringen und später nachlesen.Motor controller
This menu contains functions regarding switch configuration, add / replace hardware and forced communication.

6.5.4.1 Motor Controller

Unter diesem Menüpunkt finden Sie Funktionen zum Hinzufügen/Austauschen von Hardwarekomponenten, zur Tasterkonfigurierung und zum Datentransfer

6.5.4.1.1 Taster und Anwesenheitssensor Gruppenkonfiguration



Stellen Sie sicher, dass der Building Controller online ist, wenn Sie Taster und Anwesenheitsmelder als Gruppe konfigurieren sowie Motor Controller hinzufügen, aktualisieren oder austauschen sowie einen Datentransfer durchführen.



Da der Datentransfer zwischen Building Controller und Motor Controller unidirektional ist, ist eine Bestätigung beim Download von Tastergruppenkonfigurationen nicht möglich. Da keine Rückmeldung vom Motor Controller über die Tastergruppenkonfigurationen möglich ist, sollten Sie die durchgeführten Konfigurationen schriftlich festhalten.

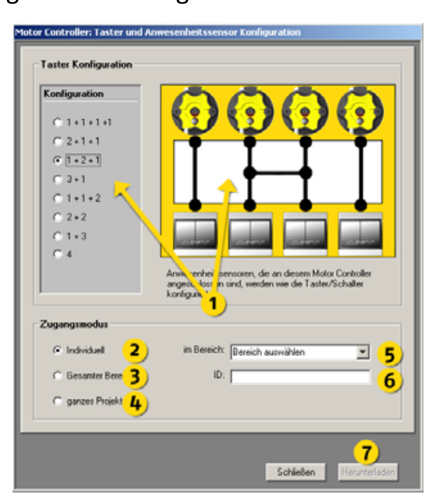


Beim Abspeichern eines Projekts werden keine Parameter abgespeichert, die mit den Tastergruppenkonfigurationen in Verbindung stehen.



Lediglich die bereits bestehenden, im Motor Controller gespeicherten Tastergruppenkonfigurationen werden beim Ausführen von Aktualisierung und Tasterkonfiguration überschrieben.

Konfigurationen der lokalen Tastergruppen und Anwesenheitsmelder werden hier eingegeben. Die Anwesenheitsmelder übernehmen die Konfiguration des Tasters. Es ist möglich, eine Konfiguration zu einem einzelnen Motor Controller, einem bestimmten Bereich oder dem gesamten Projekt herunterzuladen. Um eine Konfiguration durchzuführen, befolgen Sie die folgenden Schritte:



☞ **Konfiguration eines einzelnen Motor Controllers**

A Gewünschte Konfiguration auswählen (1)
B Geräteauswahl "Individuell" (Einzelzugang) auswählen (2)
C ID-Nummer des Motor Controllers eingeben (6) (die ID-Nr. befindet sich auf dem Gehäuse des Motor Controllers)
D Den zugehörigen Bereich zum Motor Controller auswählen (5)
E "Herunterladen" anklicken (7)



Halten Sie die Konfigurationsdaten schriftlich fest, da sie im System nicht gespeichert werden.

☞ **Konfiguration eines Bereiches**

A Gewünschte Konfiguration auswählen (1)
B Geräteauswahl "Gesamter Bereich" auswählen (3)
C Den Bereich auswählen (5)
D "Herunterladen" anklicken (7)



Halten Sie die Konfigurationsdaten schriftlich fest, da sie im System nicht gespeichert werden.

☞ **Konfiguration des gesamten Projekts**

A Gewünschte Konfiguration auswählen (1)
B Geräteauswahl "ganzes Projekt" auswählen (4)
C "Herunterladen" anklicken (7)



Halten Sie die Konfigurationsdaten schriftlich fest, da sie im System nicht gespeichert werden.

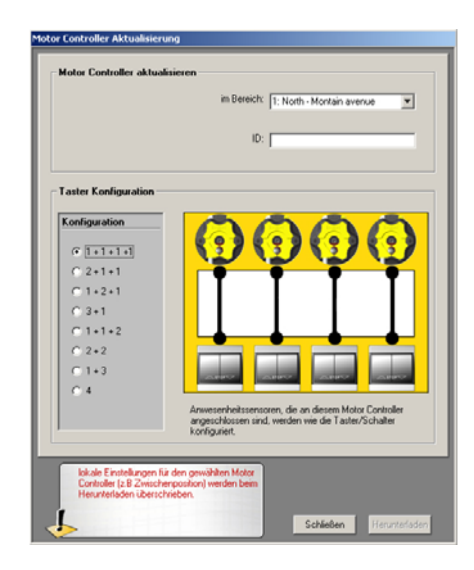
Folgende Tasterkonfigurationen sind möglich:

Konfigurierung	Anmerkung
1+1+1+1	Jeder Motor verfügt über eigenen Taster. Motor 1 wird über Taster 1 gesteuert usw.
2+1+1	Taster 1 und 2 steuern Motor 1 und 2 als Gruppe. Motor 3 wird über Taster 3 und Motor 4 über Taster 4 gesteuert.
3+1	Taster 1, 2 und 3 steuern Motor 1, 2 und 3 als Gruppe. Motor 4 wird über Taster 4 gesteuert.
1+2+1	Taster 2 und 3 steuern Motor 2 und 3 als Gruppe. Motor 1 wird über Taster 1 und Motor 4 über Taster 4 gesteuert.
2+2	Taster 1 und 2 steuern Motor 1 und 2 als Gruppe. Taster 3 und 4 steuern Motor 3 und 4 als Gruppe.
1+3	Taster 2, 3 und 4 steuern Motor 2, 3 und 4 als Gruppe. Motor 1 wird über Taster 1 gesteuert.
1+1+2	Taster 3 und 4 steuern Motor 3 und 4 als Gruppe. Motor 1 wird über Taster 1 und Motor 2 über Taster 2 gesteuert.
4	Taster 1, 2, 3 und 4 steuern Motor 1, 2, 3 und 4 als Gruppe.

6.5.4.1.2 Motor Controller einfügen oder ersetzen

Beim Austausch oder Hinzufügen eines Motor Controllers muss dieser mit den für den Bereich definierten Einstellungen programmiert werden (z. B. Laufzeiten, Zwischenpositionen, Trägerprodukttypen und Tasterfunktionen).

Hierzu gehen Sie wie folgt vor:



A Gewünschte Tastergruppenkonfiguration auswählen (1)
B Den Bereich auswählen, in die der Motor Controller integriert ist (2)
C ID-Nummer des Motor Controllers eingeben (3) (die ID-Nr. befindet sich auf dem Gehäuse des Motor Controllers)
D "Herunterladen" anklicken (4) und Konfigurationsdaten schriftlich festhalten, sofern nicht im System gespeichert

 Der Download-Vorgang überschreibt alle lokalen Konfigurationen, z. B. Zwischenpositionen.

6.5.4.2 Datentransfer

Diese Funktionen werden beim Hoch- und Herunterladen aller Einstellungen verwendet. Diese Ergänzung zur Download-Schaltfläche kann beispielsweise zum Testen des Systems hilfreich eingesetzt werden.

6.5.4.2.1 Alle Daten vom Gebäude hochladen

Mit dieser Funktion werden die aktuellen, im Building Controller gespeicherten Einstellungen übernommen.

6.5.4.2.2 Alle Daten zum Gebäude übermitteln

Hiermit werden alle Einstellungen vom Rechner an den Building Controller übermittelt.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

6.5.5 Hilfe

Unter diesem Menüpunkt finden Sie sämtliche Hilfedateien, um das Programm starten zu können. Die einzelnen Unterfunktionen dieses Menüpunkts werden im Folgenden behandelt.

6.5.5.1 Hilfedatei

Unter diesem Unterpunkt können Sie die Programmhilfedateien aufrufen; auch dieses Handbuch finden Sie dort. Die Hilfedatei lässt sich auch mit F1 aufrufen.



Zum Lesen der Hilfedatei ist der Adobe Acrobat Reader erforderlich.

6.5.5.2 Homepage

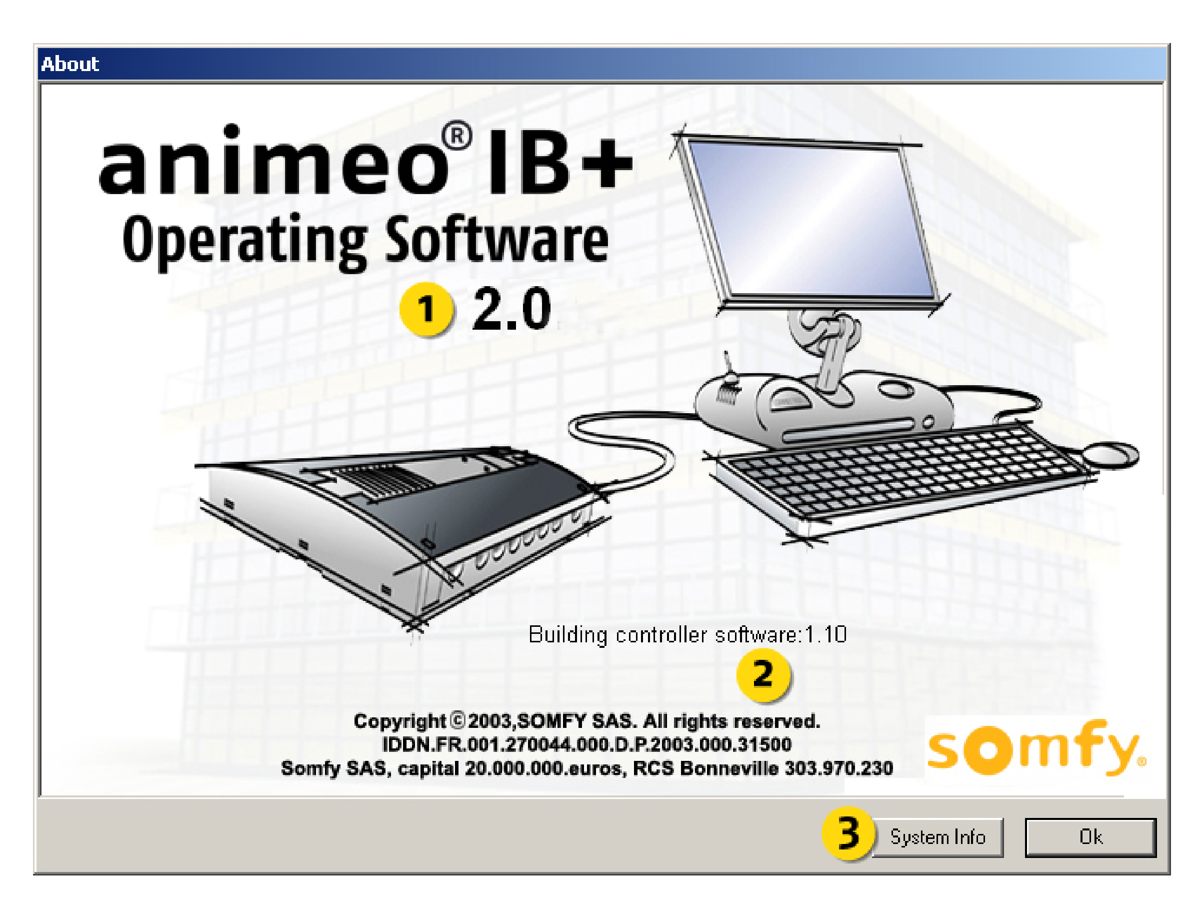
Diese Option ist nur mit vorkonfigurierter Internetadresse verfügbar. Beim Anklicken von " Homepage besuchen" wird der Browser gestartet und öffnet automatisch die eingegebene Internetadresse.



Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie eine Verbindung zum Internet und einen Webbrowser.

6.5.5.3 Info

Unter "Info" finden Sie Informationen über die animeo IB+ Operating Software und die Programmversion des Building Controllers. Die Programmversion des Building Controllers kann nur angezeigt werden, wenn Sie online arbeiten. Über "System info" erhalten Sie Zugriff auf die Systeminformationen Ihres Rechners.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

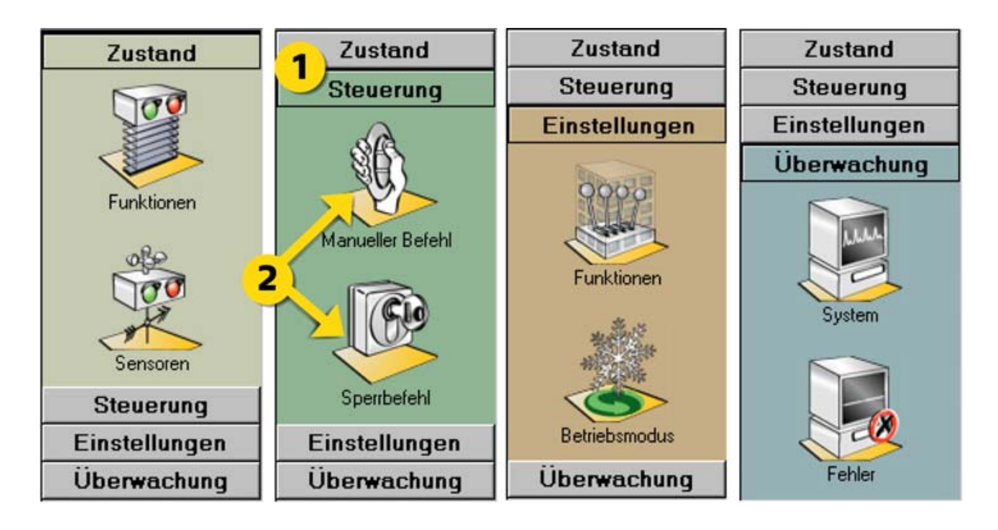
6.6 Navigator

Hier werden alle Einstellungen, Parameter und Befehle eingegeben. Mit diesem Teil der Software werden Sie wahrscheinlich am meisten arbeiten; deshalb empfehlen wir, diesen Punkt aufmerksam durchzulesen. Im Folgenden werden alle Möglichkeiten detailliert beschrieben.



Verwenden Sie beim Arbeiten mit dem Navigator gleichzeitig die Gebäudeübersicht 6.5.2.2 . So erhalten Sie einen optimalen Überblick über das System.

Über die Titelleiste (1) und den darunter angeordneten Symbolen (2) können Sie sich im Navigator bewegen. Auf der Abbildung finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten.



Die Liste gibt einen Schnellüberblick über die Navigatorfunktionen:

Zustand	Enthält Echtzeit-Informationen über Funktionen und Sensoren.
Funktionen	Hierüber erhalten Sie einen Statusüberblick über alle Funktionen (aktiv, inaktiv oder deaktiviert) jedes Bereichs.
Sensoren	Daten von installierten Sensoren können hier angezeigt und Informationen über evtl. beschädigte Sensoren abgerufen werden.
Steuerung	Enthält Funktionen zum Ausführen von manuellen Befehlen.
Manuelle Bedienung	Hier können manuelle Befehle für jeden Bereich gegeben werden.
Sperren	Hier können Gebäude oder Bereiche gesperrt werden.
Einstellungen	Hierunter finden sich Eingabefelder für sämtliche Einstellungen.
Funktionen	Hier werden alle Einstellung für das Gebäude und jeden Bereich durchgeführt.
Betriebsmodus	Hierunter werden Einstellung in Bezug auf Energieeinsparung und Bedienungskomfort gemacht.
Protokollierung	Enthält Logbuchaufzeichnungen über das komplette System.
Systemdaten	Hier können Logbuchaufzeichnungen von Sensoren, Funktionen und Anwendern überwacht werden.
Fehler	Hier können evtl. aufgetretene Fehler im System überwacht werden.



Da sich animeo als Baukastensystem flexibel gestalten lässt, können Funktionen, Anzahl und Art der Sensoren sowie die Anzahl der Bereiche von System zu System unterschiedlich sein. Dieses Handbuch beschreibt alle Möglichkeiten des animeo-Systems.



Die Funktionen sind je nach Trägerprodukt in einem Bereich unterschiedlich. So sind z. B. Funktionen in Bezug auf Wind für Innenjalousien deaktiviert.

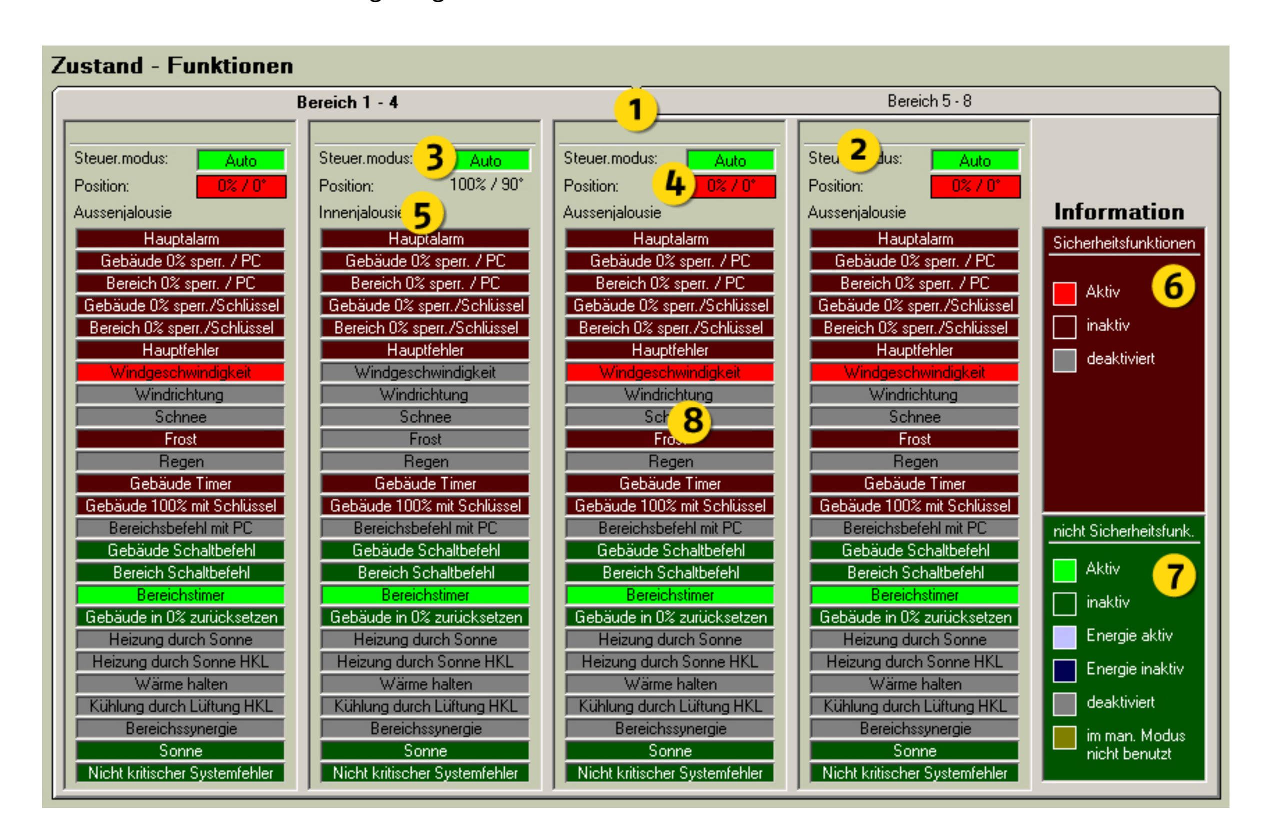
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

6.6.1 Zustand

Unter "Zustand" zeigt das System Funktionen und Sensordaten an. Mit diesem Titel der Navigatorleiste werden Sie die meiste Zeit arbeiten. Sie können hiermit die Installation im Nu prüfen.

6.6.1.1 Funktionen

Unter diesem Symbol können Sie schnell eine Komplettübersicht über den Status der Funktionen aller Bereiche anzeigen lassen. Die Funktionen werden nach Prioritätsstufe nach unten absteigend angeordnet. Das bedeutet, dass bei der Aktivierung von mehreren Funktionen innerhalb eines Bereichs lediglich die Funktion mit der höchsten Prioritätsstufe ausgeführt wird. Ist eine Funktion nicht mehr aktiv, wird die nächste Funktion innerhalb der Prioritätsabstufung ausgeführt.



✤ **Erläuterung zum Inhalt**

1. Sind mehr als 4 Bereiche eingerichtet, können die nächsten 4 Bereiche durch Anklicken der entsprechenden Registerüberschrift ausgewählt werden.
2. Bezeichnung des Bereichs.
3. Angabe der Modus-Steuerung des Bereichs. Ist der Rechner nicht im Online-Modus, erscheint "OFFLINE".
4. Positionsangabe des Trägerprodukts in einem Bereich. Bei Sperrung eines Bereichs wird der Hintergrund des Positionsfelds in Rot angezeigt.
5. Typenangabe des Trägerprodukts in einem Bereich.
6. Informationsspalte → Sicherheitsfunktionen: Diese Funktionen sind sowohl im manuellen als auch im automatischen Steuerungsmodus aktiviert.
7. Informationsspalte → weitere Funktionen: Diese Funktionen sind nur im automatischen Steuerungsmodus aktiviert; eine Ausnahme bilden die Gebäudeschalter- und Bereichsbefehle, die sowohl im manuellen als auch automatischen Steuerungsmodus aktiviert sind. Die weiteren Funktionen sind in die Untergruppe Energiefunktionen eingeteilt.
8. Funktionsstatus eines Bereiches. Die Funktion ist aktiv, wenn sie leuchtet.

Hinweis: Erscheint ein Feld grau, ist die Funktion deaktiviert.



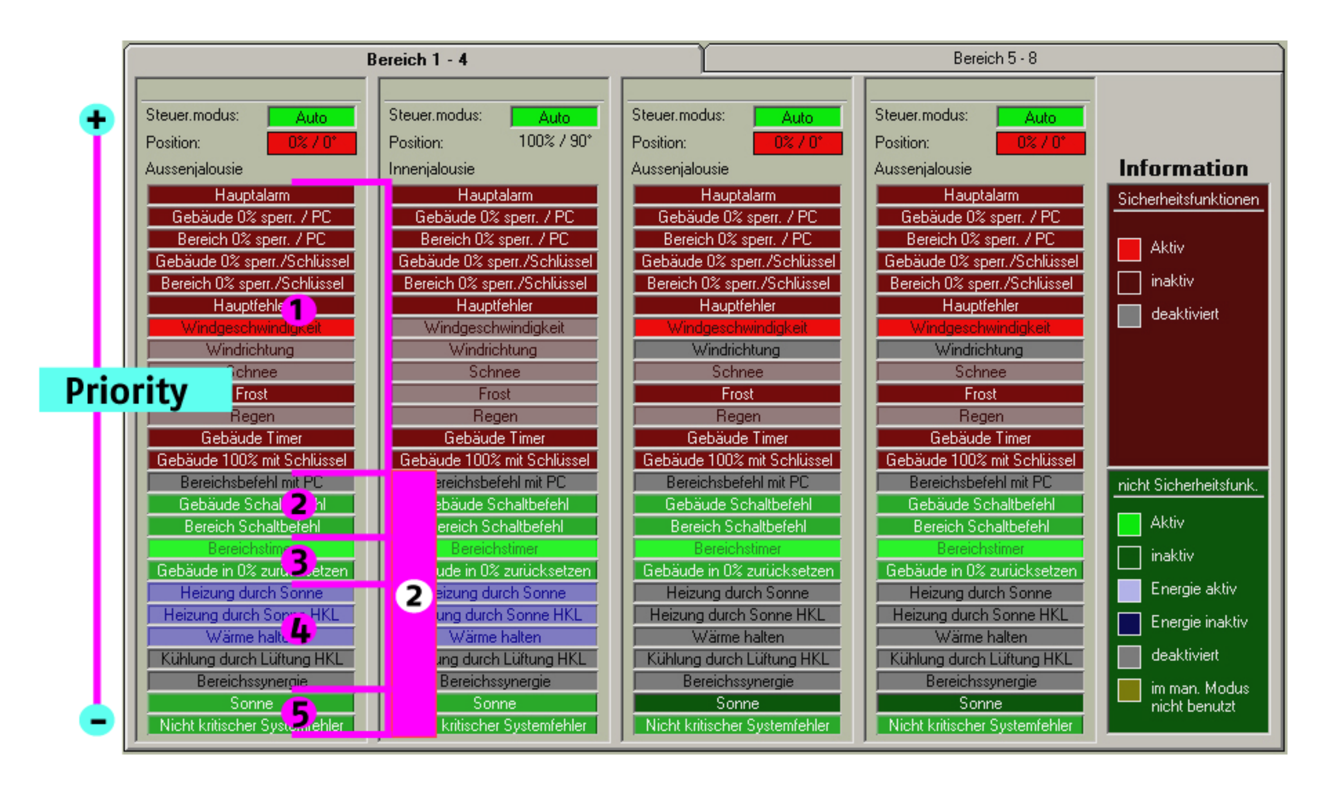
Bei Aktivierung einer Sicherheitsfunktion ist keine lokale Steuerung möglich.

✤ Erläuterung zu den Funktionen

Alarmeingang	Über einen Eingang des Building Controllers kann das System mit dem Gebäudealarm kommunizieren. Ist diese Funktion aktiv, fahren die Trägerprodukte in die eingegebene Position (0-%- oder 100-%-Position, je nach Einstellung). Oftmals wird der Feueralarm für Gebäude hier angeschlossen.
Alles bei 0% gesperrt/ PC	Bei Aktivierung fahren alle Trägerprodukte in die 0-%-Position. Anwendbar zur Fensterreinigung.
Bereich bei 0% gesperrt/PC	Bei Aktivierung fahren alle Trägerprodukte des Bereiches in die 0-%-Position. Anwendbar zur Fensterreinigung.
Alles bei 0% gesperrt/Extern	Die Funktion wird aktiv, wenn über den Zentraltastereingang am Building Controller ein Signal von mehr als 3s Dauer eingeht. Alle Trägerprodukte fahren dann in die 0-%-Position. Anwendbar für Installationen ohne dauerhaft angeschlossenen Rechner.
Bereich bei 0% gesperrt/Extern	Die Funktion wird aktiv, wenn über die Eingänge der Inside Sensor Box ein Signal von mehr als 3s Dauer eingeht. Alle Trägerprodukte des Bereichs fahren dann in die 0-%-Position. Anwendbar für Installationen ohne dauerhaft angeschlossenen Rechner.
Fehler	Bei Auslösung fahren alle Trägerprodukte in die 0-%-Position. Für die Störungsidentifizierung vgl. Kapitel 8 und Fehlercodes.
Windgeschwindigkeit	Windalarm wird beim Überschreiten des festgelegten Schwellenwertes ausgelöst. Alle Trägerprodukte in einem Bereich fahren dann in ihre Sicherheitsposition.
Windrichtung	Windrichtungsalarm wird ausgelöst, wenn die Windgeschwindigkeit über dem Schwellenwert liegt und der Wind aus der definierten Richtung kommt. Alle Trägerprodukte in einem Bereich fahren dann in ihre Sicherheitsposition.
Schnee	Schneealarm wird bei Temperaturen unter 4 Grad Celsius und der Messung von Regen ausgelöst. Alle Trägerprodukte in einem Bereich fahren dann in ihre Sicherheitsposition.
Frost	Frostalarm wird bei Temperaturen unterhalb des Schwellenwerts ausgelöst. Alle Trägerprodukte in einem Bereich fahren dann in ihre Sicherheitsposition.
Regen	Bei aktiver Funktion fahren alle Trägerprodukte in einem Bereich in ihre Sicherheitsposition.
Gebäude Timer	Bei aktiver Funktion fahren alle Trägerprodukte in einem Bereich in die vorgegebene Position (0 % oder 100 %).
Alles bei 100%/Extern	Die Funktion wird aktiv, wenn über den Zentraltastereingang am Building Controller ein Signal von mehr als 3s Dauer anliegt. Alle Trägerprodukte fahren dann in die 100-%-Position. Anwendbar für die Reinigung der Lamellen.
Weitere Funktionen	
Manuelle Bedienung über PC	Wird über einen manuellen Befehl am Rechner aktiv.
Zentralsteuerung/Extern	Die Funktion wird aktiv, wenn über den Zentraltastereingang am Building Controller ein Signal weniger als 3s Dauer eingeht. Alle Trägerprodukte fahren dann in die 0-%-oder 100 %-Position.
Bereichssteuerung/Extern	Die Funktion wird aktiv, wenn über die Bereichseingänge der Inside Sensor Box ein Signal weniger als 3s Dauer eingeht. Alle Trägerprodukte des Bereichs fahren dann in die 0-%- oder 100%-Position.
Bereichstimer	Bei Aktivierung fährt der Bereich in die vorgegebene Position. Als Positionen können Zwischenposition 1 oder 2 oder die 0-%- oder 100-%-Position festgelegt werden.
Referenzfahrt 0%	Bei Aktivierung nehmen alle Bereiche die 0-%-Position ein. Anwendbar zur Erhöhung der Lebensdauer der Trägerprodukte.
Heizen durch Sonne	Bei Aktivierung nutzt der Bereich die Sonnenenergie zur Erwärmung, beispielsweise wird der Sonnenschutz in die 0-%-Position gefahren.
Heizen durch Sonne HKL	Bei Aktivierung nutzt der Bereich die Sonnenenergie zur Erwärmung in Kombination mit dem HKL-System, beispielsweise wird der Sonnenschutz in die 0-%-Position gefahren.
Wärme halten	Bei Aktivierung speichert der Bereich die Wärmeenergie, beispielsweise wird der Sonnenschutz in die 100-%-Position gefahren.
Kühlen durch Lüften HKL	Bei Aktivierung nutzt der Bereich die Kühlung durch natürliche Belüftung in Kombination mit dem HKL-System, beispielsweise werden Fenster geöffnet oder kühle Nachttemperaturen genutzt.
Bereichssynergie	Diese Funktion aktiviert den Innensonnenschutz, wenn der Außensonnenschutz gesperrt ist (z. B. durch starken Wind).
Sonne	Aktiv bei Überschreitung des Schwellwertes für Sonnenintensität. Der Bereich fährt in die programmierte Position (festgelegt oder gemäß Sonnenstandsverfolgung).
Systemwarnung	Aktiv bei Auftreten einer geringen Störung. Diese Fehlfunktionen beeinflussen nicht die Sicherheit des Systems, und es werden keine Maßnahmen ausgeführt. Sie stellen lediglich einen Hinweis dar. Zur Fehleridentifizierung lesen Sie bitte Kapitel 10 „Fehlercodes".

6.6.1.2 Prinzip der Prioritätsstufen

Es ist wichtig, dass das Prinzip der Prioritätsstufen vollständig verstanden wird. Je nachdem, wie Sensoren in Ihrem System installiert wurden, sind Eingänge und einige Funktionen nicht verfügbar, d. h., sie erscheinen in der Statustabelle grau. Alle verfügbaren Funktionen werden nach Prioritätsstufen aufgelistet. Die Funktionen sind in 6 Blöcke untergliedert, die je nach gewähltem Betriebsmodus auf unterschiedlichen Ebenen aktiviert werden. Nähere Informationen zum Betriebsmodus finden Sie unter 6.6.3.5

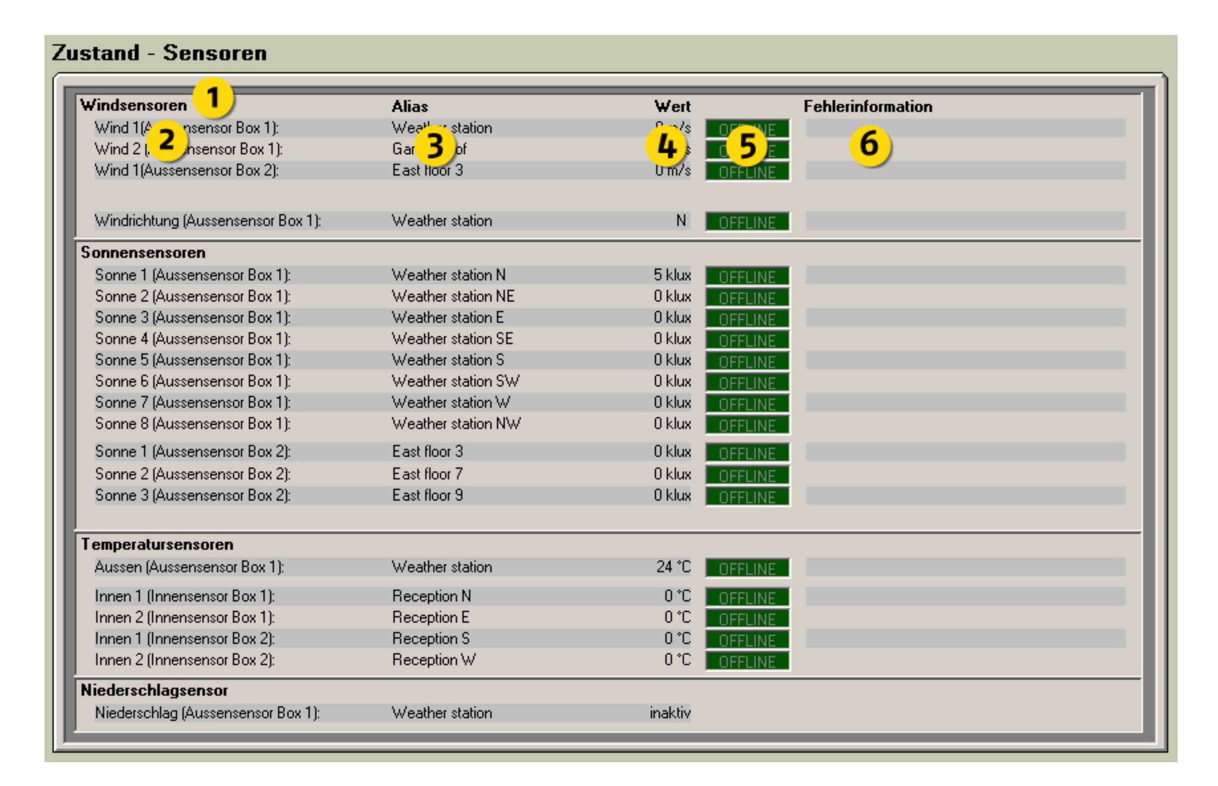


1. Sicherheitsfunktionen: Diese Funktionen gewähren Sicherheit für den Anwender und schützen die Träger-produkte bei Betrieb. Ein Sicherheitsbefehl blockiert das Trägerprodukt in der 0-%- oder 100-%-Position. Die lokale Steuerung (6) ist nicht möglich.
2. PC-Befehle/ Taster: Manuelle Befehle können über den PC (Befehlsleiste im Navigator) oder über den lokalen Taster am Motor Controller eingegeben werden.
3. Sonstige Funktionen über Wochenzeitschaltuhr.
4. Energiefunktionen entsprechend des gewählten Betriebsmodus.
5. Sonnenfunktionen und Funktionen im Zusammenhang mit unkritischen Systemfehlern, aufgelistet als nie-drigste Prioritätsstufe.
6. Die Steuerung über lokale Taster hat höhere Priorität als weitere Funktionen; diese werden jedoch nicht aufgelistet, da keine Rückmeldung der Taster möglich ist.

Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen innerhalb der unterschiedlichen Betriebsmodi erhalten Sie unter 6.6.3.5

6.6.1.3 Sensoren

Im Folgenden finden Sie detaillierte Informationen zur Sensorstatus-Ansicht. In dieser Ansicht sind ausschließlich an das System angeschlossene Sensoren aufgeführt.



✤ **Erläuterung zum Inhalt**

1. Bezeichnung des Sensortyps.
2. Physikalische Sensorbezeichnung innerhalb des Systems.
3. Gewählte Sensorbezeichnung.
4. Anzeige der aktuellen Sensormesswerte
5. Angabe der Sensorfunktion. Funktioniert der Sensor störungsfrei, erscheint in der LED-Anzeige "OK", bei Störungen "Fehler". Ist der Rechner offline, erscheint in der LED-Anzeige "OFFLINE".
6. Gegebenenfalls Angabe von Fehlern bei Sensorstörungen.

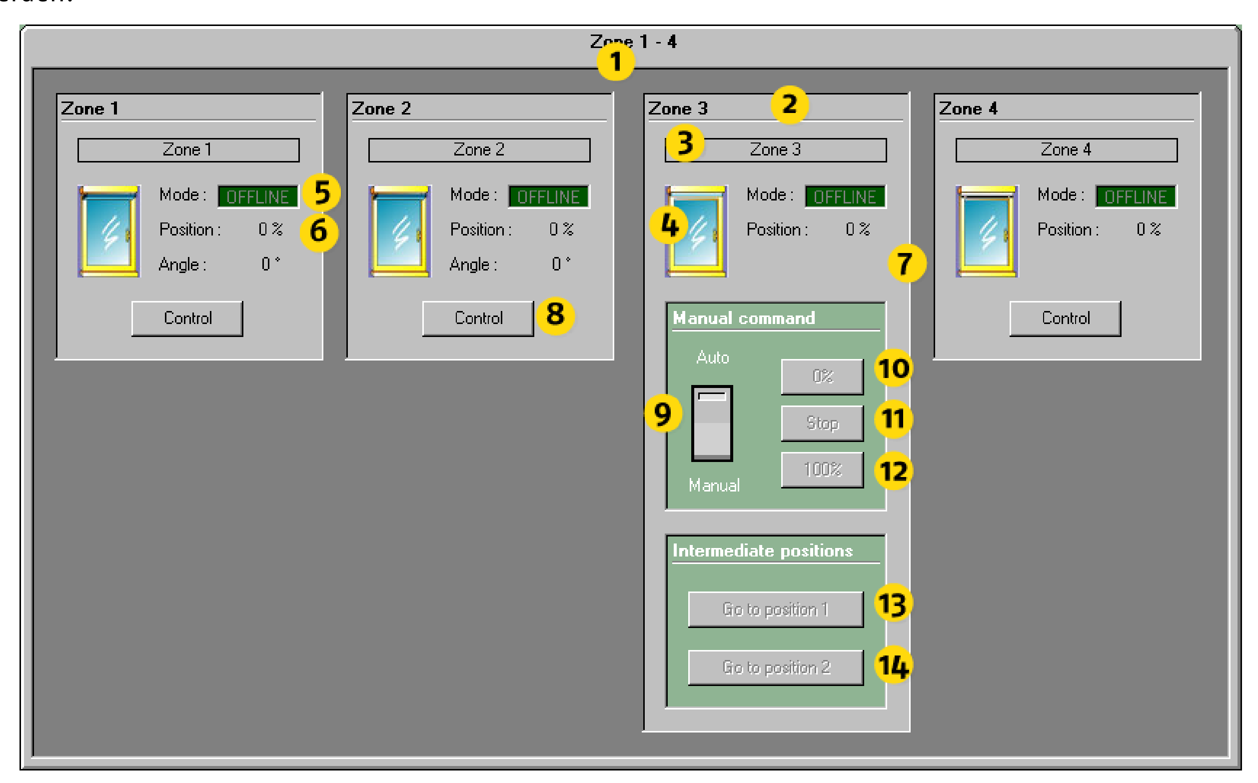
Hinweis: Niederschlagssensoren (z. B. Regen-/Schneesensoren) besitzen einen offenen Eingangskontakt, so dass Fehlermeldungen für diese Art von Sensoren nicht möglich sind.

6.6.2 Steuerung

Unter "Steuerung" können manuelle Befehle eingegeben werden, Bereiche oder das gesamte Gebäude gesperrt werden.

6.6.2.1 Manuelle Bedienung

Unter dieser Ansicht können für alle Bereiche Fahrbefehle eingegeben und Zwischenpositionen aufgerufen werden.



✤ **Erläuterung zum Inhalt**

1. Sind mehr als 4 Bereiche eingerichtet, können die nächsten 4 Bereiche durch Anklicken der entsprechenden Registerüberschrift ausgewählt werden.
2. Anzahl der Bereiche.
3. Gewählte Bezeichnung der Bereiche.
4. Grafische Darstellung des Trägerprodukttyps und dessen ungefährer Position.
5. Anzeige des Steuerungsmodus ➞ manuell oder automatisch. Ist der Rechner nicht im Online-Modus, erscheint "OFFLINE".
6. Position der Trägerprodukte innerhalb des Bereichs.
7. Bei Sperrung eines Bereichs wird der Hintergrund des Positionsfelds rot.
8. Die Software kann lediglich Motoren auf Bereichsebene, nicht jedoch einzelne Motoren überwachen. Die Eingabe von lokalen Befehlen wird nicht angezeigt.
9. Anzeige des Lamellenwinkels. Anzeige nur bei Jalousien.
10. Steuerung – manuelle Bedienung ➞ "Steuerung" im jeweiligen Bereich anklicken, um diesen Bereich zu steuern.
11. Auswahl des Steuerungsmodus ➞ manuell oder automatisch. Im manuellen Modus können manuelle Befehle über den PC eingegeben und sonstige Funktionen aktiviert werden. Im automatischen Modus können alle Funktionen aktiviert werden; die manuelle Steuerung über den Rechner ist nicht möglich. Die lokale Steuerung über Taster oder Fernbedienung ist in beiden Modi möglich, sofern keine Sicherheitsfunktionen aktiv sind.
12. Anklicken zum Ausführen des 0-%-Position-Befehls (hochfahren/einfahren/schließen).
13. Anklicken zum Ausführen eines Stopp-Befehls über den PC.
14. Anklicken zum Ausführen des 100-%-Position-Befehls (herunterfahren/ausfahren/öffnen).
15. Anklicken zum Aufrufen der Zwischenposition 1.
16. Anklicken zum Aufrufen der Zwischenposition 2.

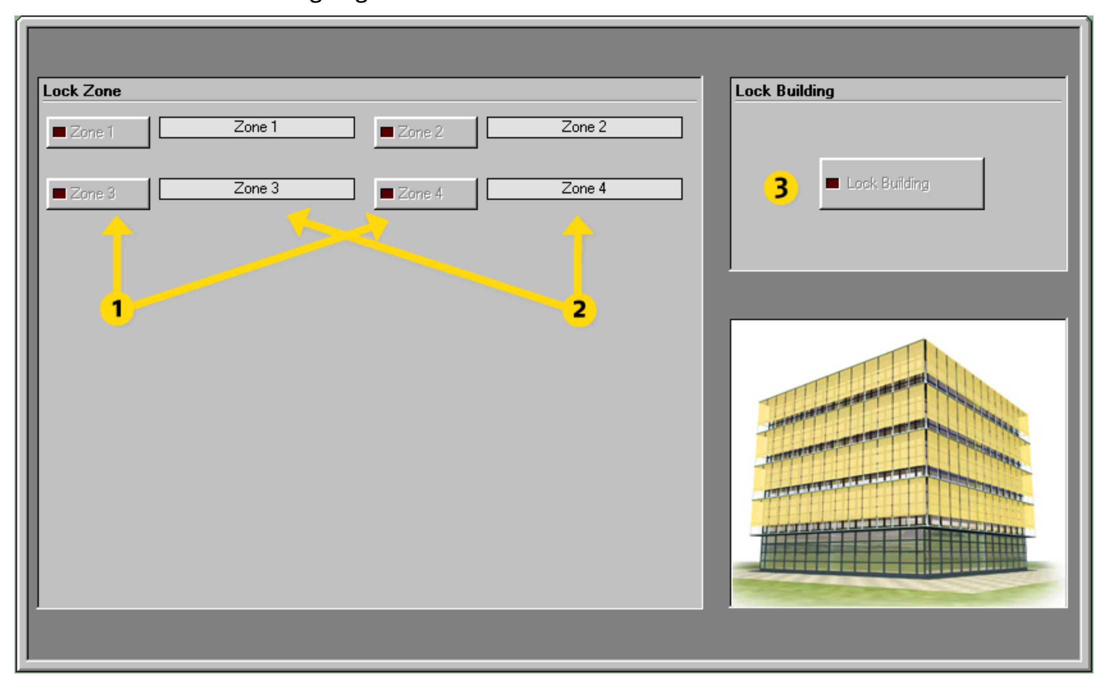
✤ **Beispiele zur Befehlseingabe:**

- ✔ **Zur Auswahl der zu steuernden Bereichsgruppe hier (1) klicken.**
- ✔ **Zur Auswahl des Bereichs hier (7) klicken; der Hintergrund des ausgewählten Bereichs erscheint dann in Grün.**
- ✔ **Zur Auswahl des manuellen Modus hier (9) klicken.**
- ✔ **Schaltflächen 10 - 14 je nach gewünschter Steuerung anklicken.**

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.2.2 Sperren

Unter dieser Ansicht können einzelne Bereiche oder das gesamte Gebäude gesperrt und in die 0-%-Position gefahren werden. Bei Aktivierung der Sperrfunktion können weder automatische Befehle durch den Building Controller noch manuelle Befehle durch den Anwender zur Änderung der Position der Trägerprodukte ausgeführt werden: Die Trägerprodukte bleiben in der 0-%-Position gesperrt. Diese Funktion kann beispielsweise bei der Fensterreinigung oder bei Fassadenarbeiten aktiviert werden.



✤ Erläuterung zum Inhalt

1. Sperr-Schaltflächen für die einzelnen Bereiche
2. Gewählte Bereichsbezeichnungen
3. Sperr-Schaltfläche für das gesamte Gebäude (alle Bereiche)

✤ **Beispiele zur Eingabe eines Sperrbefehls:**

- ✔ **Zur Sperrung eines Bereichs hier (1-2) klicken. Bei aktiver Sperrung leuchtet die Diode auf der Schaltfläche auf.**
- ✔ **Zur Sperrung des gesamten Gebäudes hier (3) klicken. Bei aktiver Sperrung leuchtet die Diode auf der Schaltfläche auf.**

Zum Ausschalten eines aktiven Sperrbefehls →die aktive Schaltfläche anklicken. Die Diode auf der Schaltfläche erlischt, d. h. der Befehl ist nicht mehr aktiv.

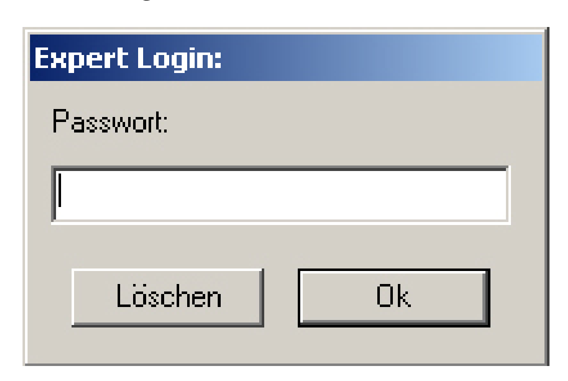
Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3 Einstellungen

Unter dem Menü "Einstellungen" werden sämtliche Einstellungen und Parameter eingegeben. Das Menü ist in Funktions- und Betriebsmoduseinstellungen unterteilt. Vorgenommene Änderungen müssen zum Building Controller heruntergeladen werden. Sind Änderungen vorgenommen worden, erscheint die Download-Schaltfläche automatisch in Rot (d. h., dass ein Download erforderlich ist). Zum Herunterladen einfach auf die Herunterladen-Schaltfläche klicken. Weitere Informationen finden Sie unter 6.3.

6.6.3.1 Login

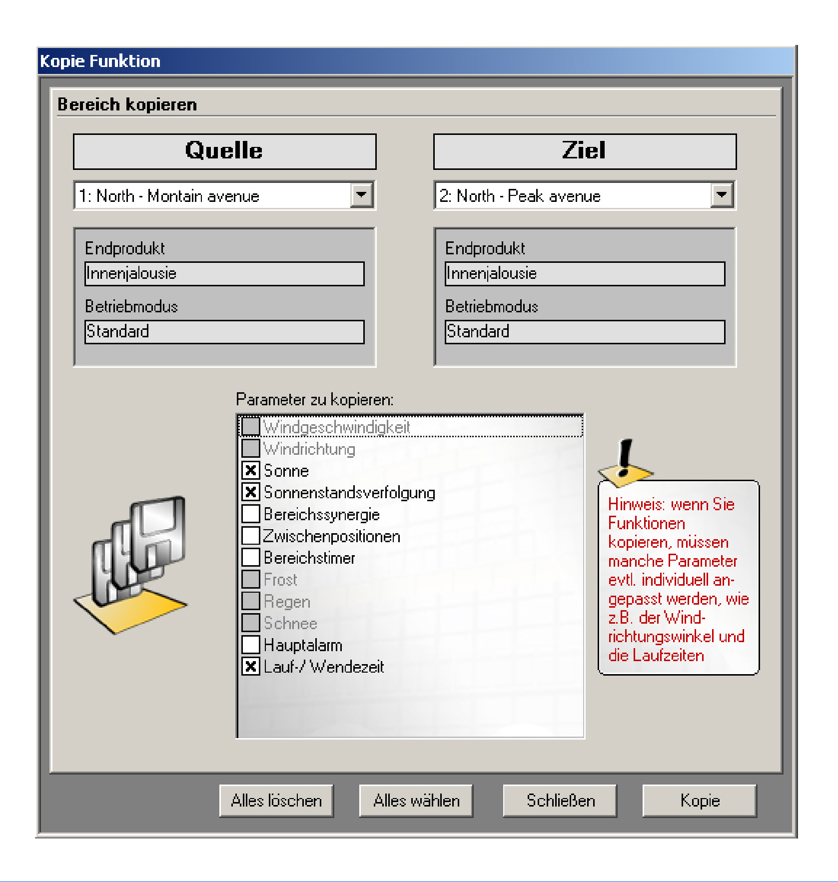
Zum Öffnen der Einstellungsansicht ist die Anmeldung mit einem Passwort erforderlich, damit Änderungen der Einstellungen nicht aus Versehen oder durch nicht autorisierte Personen durchgeführt werden. Das Passwort wurde in der System Software festgelegt. Nach Verlassen des Einstellungsfensters oder wenn mindestens 15 Minuten keine Bearbeitung erfolgt, ist der Menüpunkt automatisch unterbrochen, und Sie müssen sich erneut einloggen. So sparen Sie sich zeitaufwändiges Abmelden und es dient der Sicherheit des Systems.



6.6.3.2 Bereich kopieren

Mit der Funktion "Bereich kopieren" können Einstellungen eines Bereichs schnell auf andere Bereiche übertragen werden. Wählen Sie Quell- und Zielbereich sowie die zu kopierenden Funktionen und betätigen Sie dann die Kopier-Schaltfläche. Welche Funktionen zum Kopieren zur Verfügung stehen, hängt von den Trägerprodukte des Bereichs ab.


Beim Kopieren können Änderungen von bestimmten Einstellungen für den Zielbereich erforderlich sein. Beispiele hierfür sind: Sensorstandort, Winkeleinstellung für Windrichtungsschutz und Laufzeit des Motors. Die Kopierfunktion ermöglicht eine zeitsparende Konfiguration des Systems.



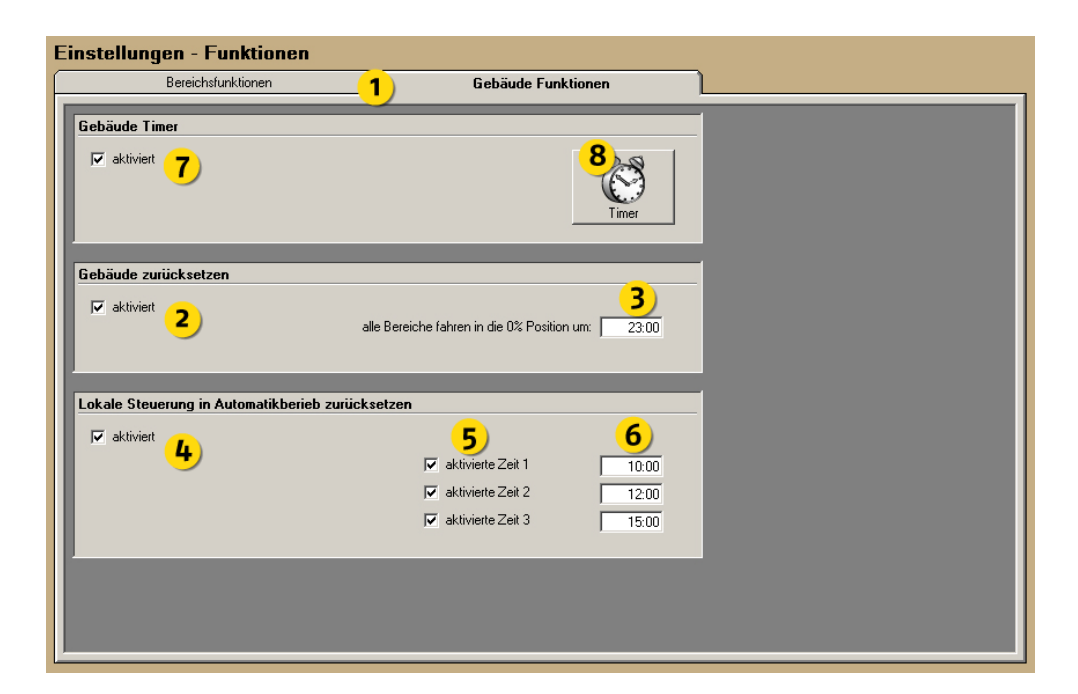
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

6.6.3.3 Gebäudefunktionen

Unter dieser Ansicht finden Sie Einstellungen, die für alle Bereiche gleich sind.



Speichern Sie nach Änderungen der Einstellungen das Projekt. Die gespeicherte Datei kann als Backup genutzt werden.
Um einen schnellen Überblick zu erhalten, sollten Sie bei der Eingabe von Einstellungen die Gebäudeübersicht 6.5.2.2 öffnen.



✤ **Erläuterung zum Inhalt**

1. Bereich oder Gebäude auswählen.

6.6.3.3.1 Referenzfahrt

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Bei angeschlossenen lokalen Tastern kann die Position der Trägerprodukte variieren. Mit dieser Funktion ist gewährleistet, dass sich zu einem bestimmten Zeitpunkt alle Trägerprodukte in der 0-%-Position befinden. So kann die Lebensdauer der Trägerprodukte verlängert werden. Der Zeitpunkt für die Referenzfahrt wird üblicherweise auf abends festgelegt.

✤ **Parameter**

2. Funktion aktivieren/deaktivieren
3. Zeitpunkt der Ausführung

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.3.2 Automatikbetrieb wieder herstellen

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Bei der Betätigung von lokalen Tastern im Performance Mode führt die Motor-Controller-Einheit keine sonstigen Funktionsbefehle mehr aus. Mit der Funktion "Automatikbetrieb wieder herstellen" übernimmt die Motor-Controller-Einheit wieder die Ausführung von sonstigen Funktionen. Beispiel: Das System befindet sich im Performancemodus - lokale Steuerung ist möglich. Um 12 Uhr mittags werden alle Motor-Controller-Einheiten auf Automatikbetrieb geschaltet, so dass die zentralen, sonstigen Funktionen wieder aktiviert werden.

✤ **Parameter**

4. Funktion aktivieren/deaktivieren
5. Zeitpunkt 1-3 aktivieren/deaktivieren
6. Zeitpunkt zum Ausführen von 1-3

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

6.6.3.3.3 Gebäudetimer

Zum Öffnen des Fensters Gebäudetimer auf Schaltfläche "Timer" (8) klicken → siehe Abb. unter 6.6.3.3.

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Im Gebäudetimer kann jeweils eine 0-%- und eine 100-%-Position pro Wochentag festgelegt werden. Die Zeit ist in 15-Minuten-Intervallen einstellbar. Die Zeitraster dürfen sich an einem Tag nicht überlappen (15). Im Folgenden werden Beispiele aus der Praxis für den Einsatz Gebäudetimers aufgezeigt:

- ✔ **Sperrung des Sonnenschutzes in 0-%-Position als Schutz gegen Vandalismus bei Nacht.**
- ✔ **Sperrung der Rollläden in der 100-%-Position als Einbruchssicherung.**

✤ Parameter

✔ **Neues Zeitintervall hinzufügen.**

Mit gedrückter Maustaste auf gewünschten Tag und entsprechende Positionsleiste (10) klicken. Das Zeitintervall nach rechts oder links ziehen. Die Maustaste loslassen. Die eingestellte Zeit wird oben im Lineal durch zwei rote Linien (12) und am rechten Rand (11) angezeigt.

✔ **Zeitintervall verändern**

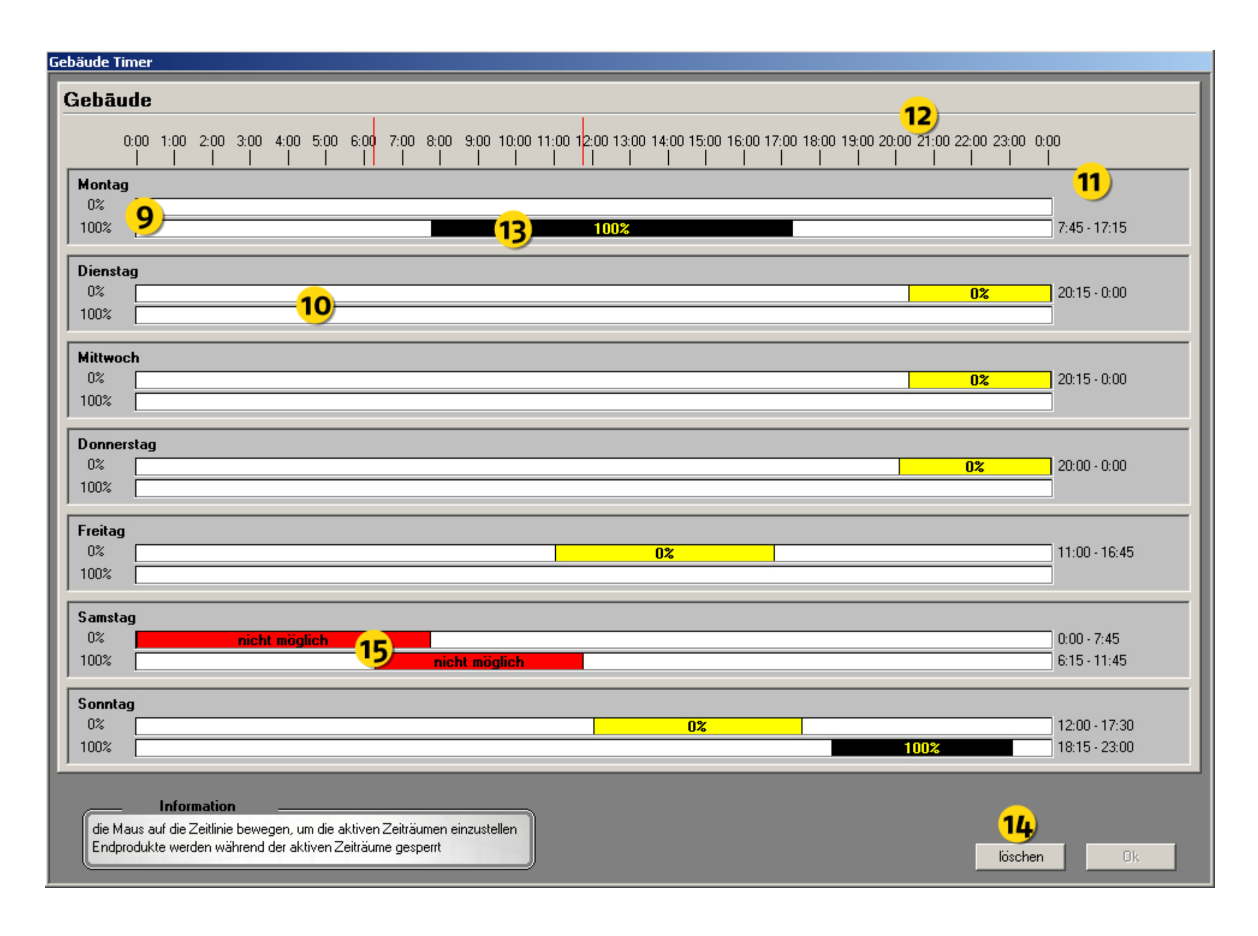
Mit gedrückter Maustaste auf eines der Balkenenden des zu veränderten Zeitintervalls (13) klicken und dieses in die gewünschte Richtung ziehen. Die Maustaste loslassen.

✔ **Zeitintervall verschieben**

Mit gedrückter Maustaste auf das zu verschiebende Zeitintervall (13) klicken und dieses in die gewünschte Richtung ziehen. Die Maustaste loslassen.

✔ **Zeitintervall entfernen**

Mit gedrückter Maustaste auf eines der Balkenenden des zu entfernenden Zeitintervalls (13) klicken und dieses ziehen, bis es verschwindet. Über die Schaltfläche "Löschen" (14) lassen sich alle Zeitintervalle in einem Vorgang löschen.

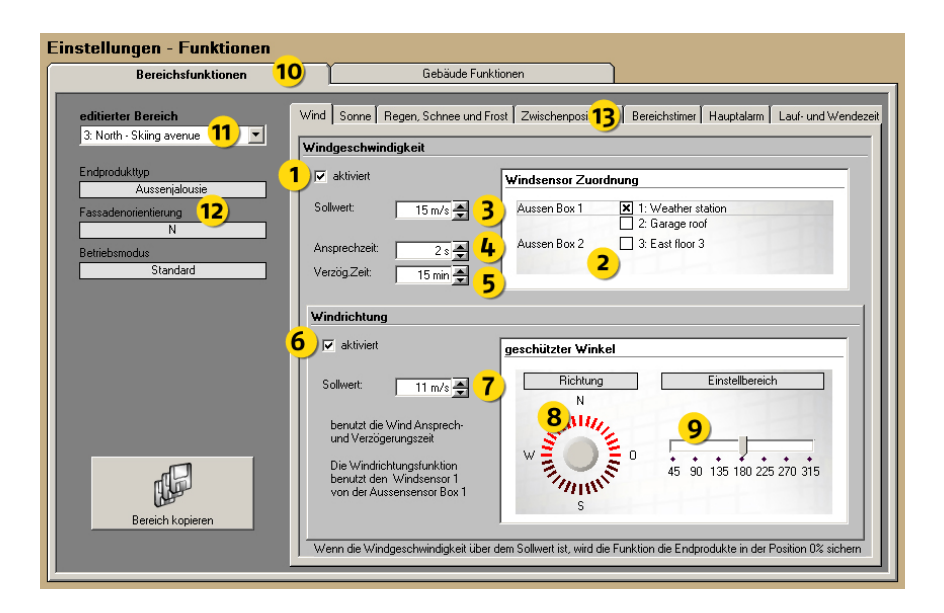


Hinweis: Zum Ändern des Uhrzeitformats siehe 6.5.3.3.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.4 Bereichsfunktionen

In diesem Fenster lassen sich individuelle Einstellungen der einzelnen Bereiche vornehmen. Die Bereichsfunktionen durch Anklicken des Bereichs-Registers (10) auswählen. Den zu bearbeitenden Bereich aus dem Dropdown-Feld (11) wählen. Unter (12) erscheinen die Angaben des ausgewählten Bereichs. Die zu bearbeitende Funktion durch Auswahl des entsprechenden Registers (13) wählen. Nicht aktive Funktionen werden durch graue Registerüberschriften dargestellt, das Register lässt sich nicht anwählen.



6.6.3.4.1 Windgeschwindigkeit

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Mit der Windfunktion kann sichergestellt werden, dass die Trägerprodukte nicht durch Wind beschädigt werden. Misst einer der angeschlossenen und zugeordneten Windsensoren Werte über dem festgelegten Schwellwert für Windgeschwindigkeit (3), werden alle Trägerprodukte in die Sicherheitsposition gefahren und blockiert. Diese Funktion steht für Trägerprodukte im Innenbereich nicht zur Verfügung.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Zuordnung Windsensor. Alle angeschlossenen Sensoren werden in der Liste angezeigt. Durch Anklicken des Kontrollkästchens werden Windsensoren dem ausgewählten Bereich zugeordnet. Es muss mindestens ein Sensor zugewiesen werden.
3. Schwellwert Windgeschwindigkeit → erforderliche gemessene Windgeschwindigkeit, um die Funktion auszulösen. Der Wert des maximal festlegbaren Schwellwertes (3) richtet sich nach dem Typ des Trägerproduktes und der Vorkonfiguration. Dies verhindert, dass ein Schwellwert nicht unbeabsichtigt zu hoch festgelegt werden kann.
4. Ansprechzeit → Zeitspanne, während die Windgeschwindigkeit den Schwellwert (3) überschreiten muss, bevor die Windfunktion aktiviert wird.
5. Verzögerungszeit → Zeitspanne, wie lang der die Windgeschwindigkeit den Schwellwert (3) unterschreiten muss, bevor die Windfunktion deaktiviert wird.

✤ **Beispiele für Einstellungen der Windgeschwindigkeitsparameter**

Die Beispiele sind lediglich Vorschläge. Der Einfluss der Windgeschwindigkeit auf die Trägerprodukte variiert je nach Modell und Größe. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Hersteller des Trägerprodukts.

Trägerprodukt	Windgeschwindigkeit			Ansprechzeit	Verzögerungszeit
	m/s	Km/h	Mph		
Fassadenmarkise/Außenrollo	10	36	20	1 s	5-15 min
Außenjalousie	15	54	33	1 s	5-15 min
Gelenkarmmarkise	8	29	18	1 s	5-15 min
Rollladen	20	72	44	1 s	5-15 min
Fenster	10	36	20	1 s	5-15 min

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.4.2 Windrichtung

Vergleichen Sie hierzu auch Abbildung 6.6.3.4.

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Diese Funktion steht Ihnen zur Verfügung, wenn Sie einen Windrichtungssensor angeschlossen haben. Arbeitet die Standardwindfunktion 6.6.3.4.1 nicht in Verbindung mit der Windrichtung, kann es passieren, dass beispielsweise der Wind aus Westen kommt und den Schwellwert (3) überschreitet, wodurch auch der Sonnenschutz an der nach Osten weisenden Fassade in die Sicherheitsposition gefahren und blockiert wird, was wahrscheinlich gar nicht nötig ist.

Über den Windrichtungssensor können Sie für jeden Bereich (8, 9) einen bestimmten, geschützten Winkel mit einem eigenen Schwellwert (7) festlegen. In der Praxis heißt das, dass der Schwellwert für die Windgeschwindigkeit (3) außerhalb des Schutzwinkels als Sturmschutz aktiv ist, während der Schwellwert für die Windrichtung (7) innerhalb des Schutzwinkels (8, 9) aktiv ist. Der Schwellwert für die Windgeschwindigkeit (3) sollte im Allgemeinen 25 % höher sein als der für die Windrichtung (7). So wird ein Bereich nur dann gesperrt, wenn die Fassade kritischen Windverhältnissen oder Sturm ausgesetzt ist. Damit bleibt die Sonnenschutzfunktion weiter nutzbar, ohne dass der Schutz gegen Beschädigung durch Wind aufgegeben wird.

Der Schwellwert für Windgeschwindigkeit (7) kann nicht höher eingestellt werden als der für die Windrichtung (3). Die Funktion Windrichtung kann nur mit dem Windsensor 1 (2) verknüpft werden. Dieser muss der Windfunktion Windrichtung zugeordnet werden. Ein Windsensor sollte stets auf dem Dach des Gebäudes installiert werden, damit der Wind aus allen Richtungen gemessen werden kann.

✤ **Parameter**

6. Funktion aktivieren/deaktivieren
7. Sollwert Windgeschwindigkeit ➞ erforderliche gemessene Windgeschwindigkeit, um die Funktion auszulö-sen.
8. Überwachter Winkel/Richtung ➞ Windrichtung für den Schutzwinkel durch Drehen des Knopfes (8) nach links oder rechts einstellen, so dass die Ausrichtung der gewählten Fassade in der Mitte des erleuchteten Diodenrings liegt.
9. Überwachter Winkel/Winkelbereich ➞ die Größe des Schutzwinkels durch Ziehen des Schiebers (9) nach rechts oder links variieren. Im Allgemeinen beträgt der Schutzwinkel 180°, und die Richtung wird an der Ausrichtung der Fassadenmitte bemessen.

Die Funktion Windrichtung verwendet die Ansprech- und Verzögerungszeiten (4 + 5) der Windfunktion.

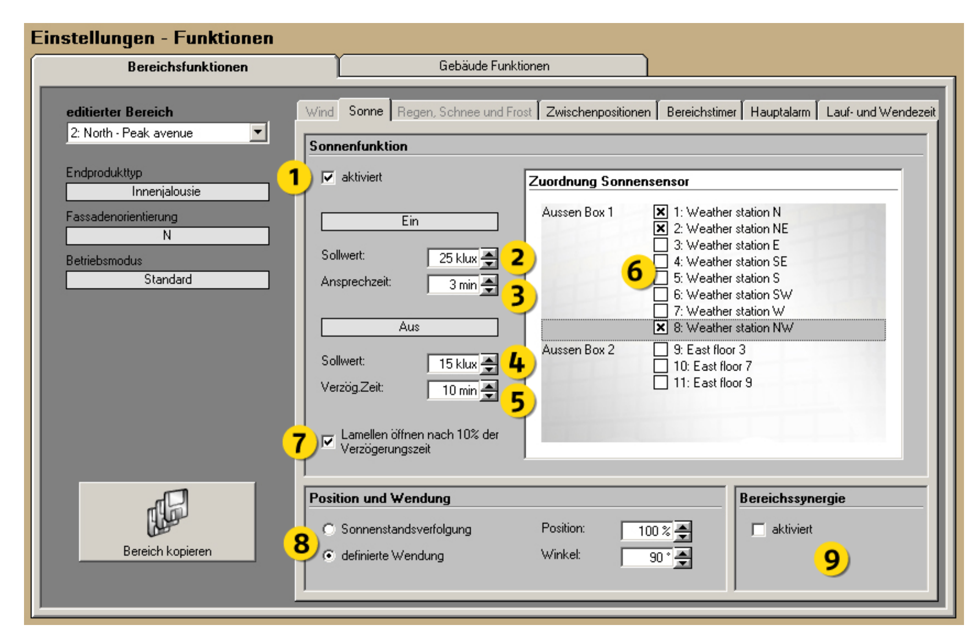


Sie können die Maßeinheiten für die Messung der Windgeschwindigkeit ändern (m/s, km/h und mph), vgl. 6.5.3.4.2



Niemals Windgeschwindigkeits- oder Windrichtungsfunktion deaktivieren, da es zu Beschädigungen der Trägerprodukte kommen kann.

6.6.3.4.3 Sonne



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

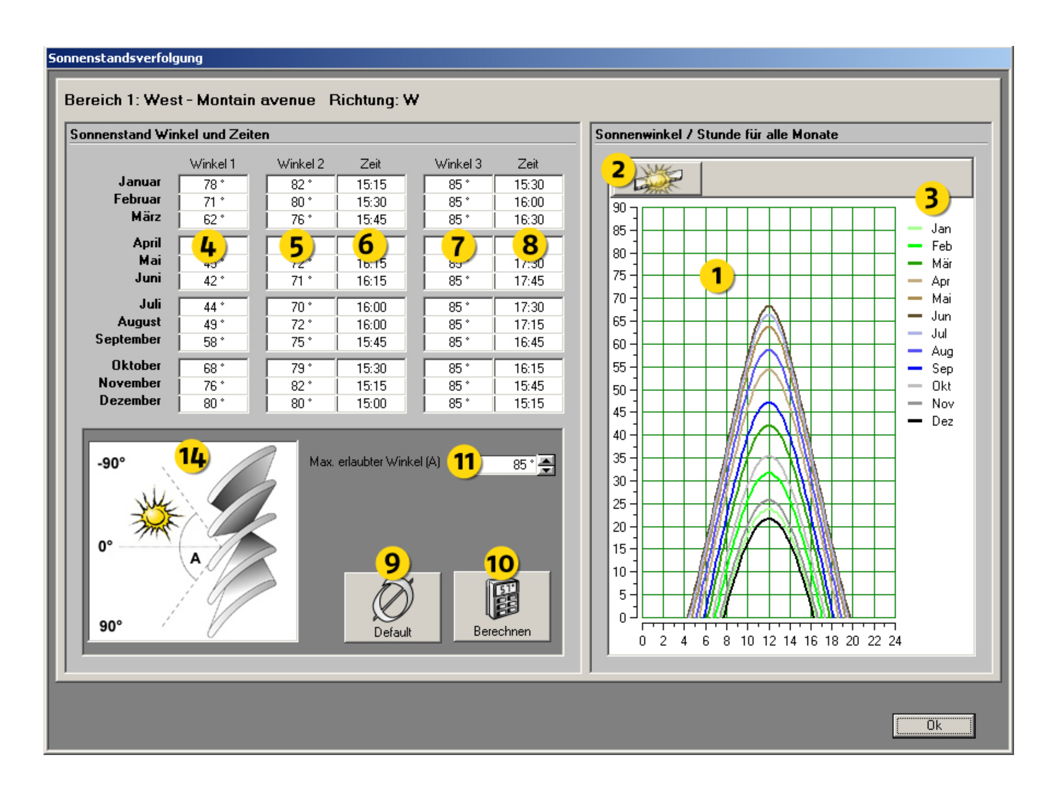
Diese Funktion steht für Fenster nicht zur Verfügung. Mit Hilfe der Sonnenfunktion werden Trägerprodukte in bestimmte Positionen gefahren. Überschreitet die Sonneneinstrahlung den Einschalt-Sollwert (2), werden die Trägerprodukte heruntergefahren. Liegt die Sonneneinstrahlung unterhalb des Ausschalt-Sollwerts (4), werden die Trägerprodukte in die 0-%-Position gefahren. Wird die Sonnenfunktion aufgrund des Einschalt-Sollwerts aktiv, werden die Trägerprodukte auf eine festgelegte Position (8) oder auf eine gemäß dem Sonnenstand errechnete Position gefahren; detaillierte Informationen finden Sie unter 6.6.3.4.4 Sonnenstandsverfolgung. Die Synergie-Funktion (9) der Bereiche wird unter 6.6.3.4.5 behandelt.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Einschalt-Sollwert ("Ein") ➞ erforderliche gemessene Sonnenintensität, um die Funktion auszulösen. Der Durchschnittswert liegt bei 20-25 klx.
3. Ansprechzeit ➞ Zeitspanne, während die Sonneneinstrahlung den Einschalt-Sollwert (2) überschreiten muss, bevor die Sonnenfunktion aktiviert wird. Der Durchschnittswert liegt bei 2 min.
4. Ausschalt-Sollwert à Schwellwert, der unterschritten werden muss, um die Sonnenfunktion zu deaktivieren. Der Durchschnittswert liegt bei 15-20 klx.
5. Verzögerungszeit ➞ Zeitspanne, während die Sonneneinstrahlung den Ausschalt-Sollwert (4) unterschreiten muss, bevor die Sonnenfunktion deaktiviert wird. Der Durchschnittswert liegt bei 20-60 min.
6. Sonnensensor Zuordnung ➞ mindestens ein Sensor muss ausgewählt sein. Sonnensensor durch Aktivierung des Kontrollkästchens dem Bereich zuweisen. Bei Zuweisung von mehreren Sensoren wird der höchste gemessene Wert der Sonneneinstrahlung verwendet.
7. Lamellen öffnen nach 10 % der Verzögerungszeit ➞ diese Funktion steht nur für Jalousien zur Verfügung. Statt geschlossener Lamellen, wenn beispielsweise die Sonne kurzzeitig von Wolken verdeckt wird, öffnen sich die Jalousien nach 10 % der Verzögerungszeit (5). Kommt die Sonne innerhalb der Ausschaltverzögerung wieder hinter den Wolken hervor, nehmen die Lamellen die Wendung ein, die sie vor der kurzfristigen Bewölkung hatten. Bleibt die Bewölkung bestehen, fahren die Jalousien in die 0-%-Position. Durch diese Funktion ist gewährleistet, dass ein Raum bei kurzfristiger Bewölkung nicht zu sehr abgedunkelt wird.
8. Position und Winkel ➞ die Funktion variiert je nach Trägerprodukt. Die Position der Trägerprodukte, wenn die entsprechende Sonnenfunktion aktiv ist. Auswählbar sind "vordefinierte Position" - eine feste Position (und Winkel bei Jalousien) - oder "Sonnenstandsverfolgung" - eine vom System errechnete Einstellung nach Sonnenstandsberechnung von Position (und Winkel bei Jalousien). Für optimalen Komfort empfehlen wir die Aktivierung der Sonnenstandsverfolgung. Nähere Informationen finden Sie unter 6.6.3.4.4.
9. 9.Bereichssynergie ➞ lesen Sie bitte 6.6.3.4.5.

Der Einschalt-Sollwert (2) kann nicht tiefer als der Ausschalt-Sollwert (4) gesetzt werden und umgekehrt.

6.6.3.4.4 Sonnenstandsverfolgung



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Die Funktion ist nicht verfügbar bei Fenstern, Gelenkarmmarkisen und Markisoletten. Wie bereits unter Punkt 6.6.3.4.3 erwähnt, richtet diese Funktion die Position der Trägerprodukte automatisch auf den Sonneneinfallswinkel aus. Die Option "Sonnenstandsverfolgung" auswählen und auf die Schaltfläche rechts klicken.

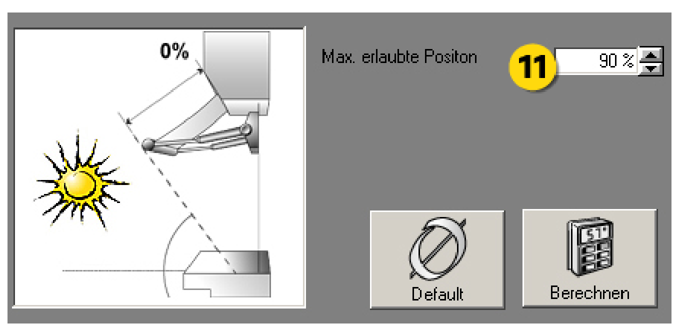
Das System errechnet drei Winkel/Positionen (4, 5, 7) und zwei Schaltzeiten (6, 8) pro Monat. Das heißt, dass die Trägerprodukte dreimal pro Tag automatisch ihre Winkel/Positionen ändern und dies individuell für jeden Monat. Die berechneten Werte (4-8) können zur Feinabstimmung an Ihre Anforderungen manuell abgeändert werden.

Das Diagramm (1) zeigt die Sonnenstandskurve pro Monat. Ein exakter Sonneneinfallswinkel kann unter dem Symbol (2) und die Auswahl des gewünschten Monats unter (3) angezeigt werden. Im Diagramm erscheint eine rote Linie. Durch Verschieben der Linie nach rechts oder links erscheint ein Datenfenster, in dem Uhrzeit (h und min) sowie der Sonneneinfallswinkel angezeigt werden.

Die Funktionen unter diesem Punkt können je nach Trägerproduktstyp variieren.

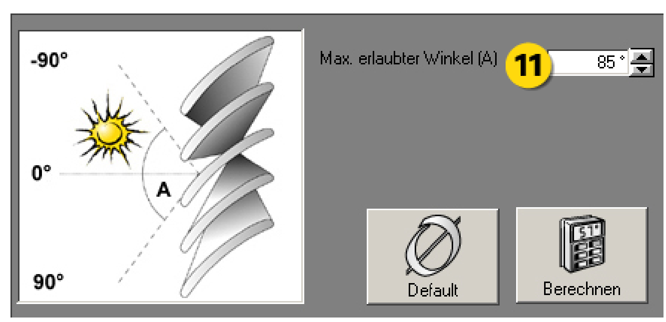
✔ **Fassaden-Markise**

Sie können einen Wert für die maximal einzunehmende Position (11) festlegen. Bei der Berechnung ergibt sich keine Position größer als die maximal erlaubte Position. Das ist hilfreich, um eine ausreichende Sicht aus den Fenstern zu erhalten.



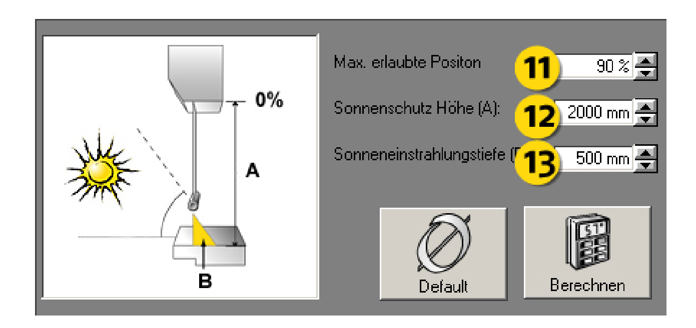
✔ **Jalousien**

Sie können einen Wert für den maximal einzunehmenden Winkel (11) festlegen. Bei der Berechnung ergibt sich kein Winkel größer als der maximal erlaubte Winkel. Das ist hilfreich, um eine ausreichende Sicht aus den Fenstern zu erhalten.



✔ **Rollläden und Außenrollos**

Sie können einen Wert für die maximal einzunehmende Position (11) festlegen. Bei der Berechnung ergibt sich keine Position größer als die maximal erlaubte Position. Das ist hilfreich, um eine ausreichende Sicht aus den Fenstern zu erhalten. Sie können ebenfalls einstellen, wie weit Sonnenlicht in den Raum einfallen darf. Geben Sie dazu die Höhe von Rollladen/Außenrollos (12) und den Abstand (13) ein, wie weit Sonnenlicht in den Raum einfallen darf. Bei Eingabe eines Abstandswertes wird die Position (11) normalerweise auf 100 % gesetzt. So können Räume durch natürliches Tageslicht beleuchtet werden. Auch hier können Sie die Maßeinheiten auswählen (vgl. 6.5.3.4.3).



✤ **Zur Nutzung der Funktion:**

- **Parameter (11-13) eingeben.**
- **Zur Berechnung Schaltfläche (10) klicken.**
- **Feinabstimmungen eingeben (4-8).**

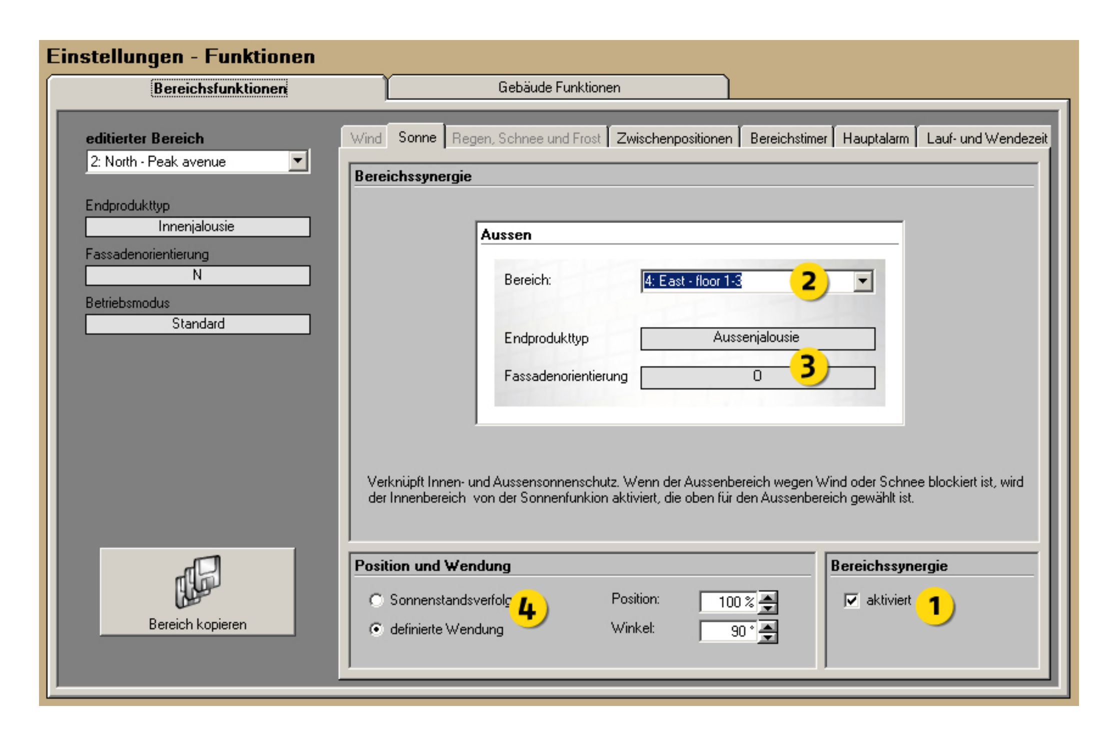
Nach Eingabe von Feinabstimmungen können die ursprünglich berechneten Werte durch Anklicken der Schaltfläche (10) wieder aufgerufen werden. Durch Anklicken der Defaultschaltfläche (9) werden alle Werte (4-8) zurück gesetzt.

✤ **Parameter**

1. Diagramm Sonneneinfallswinkel
2. Sonneneinfallswinkel Detailbetrachtung
3. Monatsauswahl
4. berechnete(r) Winkel/Position 1
5. berechnete(r) Winkel/Position 2
6. errechneter Zeitpunkt 1: Urzeit, wenn Winkel/Position 2 (5) aktiviert wird
7. berechnete(r) Winkel/Position 3
8. errechneter Zeitpunkt 2: Uhrzeit, wenn Winkel/Position 3 (8) aktiviert wird
9. Defaultschaltfläche: setzt alle Winkel/Positionen und Zeitpunkte (4-8) zurück
10. 1Schaltfläche zur Berechnung: berechnet die Werte (4-8)
11. Maximal einzunehmende Position
12. Höhe Rollladen/Außenrollo
13. Sonneneinstrahlungstiefe in den Raum
14. Abbildung der Trägerprodukte

6.6.3.4.5 Bereichsynergie

Diese Funktion steht nur für Trägerprodukte im Innenbereich zur Verfügung.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Diese Funktion aktiviert den Innensonnenschutz, wenn der dazugehörige Außensonnenschutz durch Sicherheitsfunktionen gesperrt ist. Um diese Funktion nutzen zu können, müssen an einer Fassade sowohl Innen- als auch Außensonnenschutz angebracht sein. Die Bereichssynergie-Funktion gewährleistet, dass ein Innen- oder Außensonnenschutz aktiv ist, um optimalen Raumkomfort zu bieten.

Die Bereichssynergie-Funktion übernimmt die Sonnenfunktion der angeschlossenen Außensonnenschutz und aktiviert den Innensonnenschutz, wenn der Außensonnenschutz in der 0-%-Position gesperrt ist.

Für die internen Bereiche lassen sich Positionen und Neigungswinkel (4) festlegen. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter 6.6.3.4.3 und 6.6.3.4.4.

✤ **Die Bedienung dieser Funktion ist einfach:**

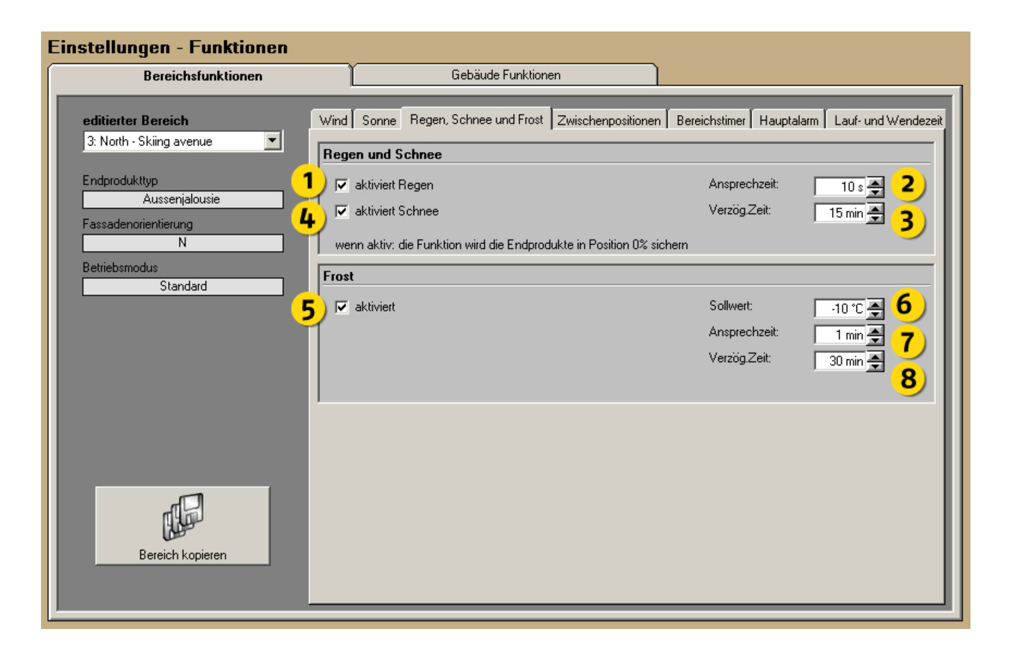
- ✔ **Funktion über Aktivierung des Kontrollkästchens (1) unter Bereichssynergie einschalten.**
- ✔ **Der mit dem internen Bereich zu verbindende Bereich unter (2) auswählen (für gewöhnlich ist der Außenbereich an derselben Fassade). Über die Software kann nur eine Verknüpfung mit Sonnenschutz der Außenbereiche hergestellt werden, die mit demselben Building Controller verbunden sind.**
- ✔ **Positionen und Neigungswinkel (4) für den Bereich festlegen. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter 6.6.3.4.3 und 6.6.3.4.4.**

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Den zu verknüpfenden Bereich auswählen
3. Daten des verknüpften Bereichs
4. Position und Neigung, weitere Informationen siehe 6.6.3.4.12.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2.

6.6.3.4.6 Regen



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Bei Regen müssen die Trägerprodukte in der Sicherheitsposition gesperrt sein. Diese Funktion steht nicht für Innensonnenschutz zur Verfügung. Hinweis: Die Funktionen "Regen" und "Schnee" besitzen die gleichen Parameter für Ansprech- und Verzögerungszeit.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Ansprechzeit → Dauer des Regens, bevor die Funktion aktiv wird.
3. Verzögerungszeit → Zeitspanne ohne Regen, bevor die Funktion inaktiv wird.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2.



Niemals Regenfunktion deaktivieren, weil es zu Beschädigungen der Trägerprodukte kommen kann.

6.6.3.4.7 Schnee

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Bei Schnee müssen die Trägerprodukte in der Sicherheitsposition gesperrt sein. Diese Funktion steht nicht für Innensonnenschutz zur Verfügung.

Hinweis: Die Funktionen "Regen" und "Schnee" besitzen die gleichen Parameter für Ansprech- und Verzögerungszeit. Die Funktionen nutzen die gleichen Sensoren; das System erkennt, dass bei Temperaturen unter 4°C Regen zu Schnee wird.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Ansprechzeit → Dauer des Schneefalls, bevor die Funktion aktiv wird.
3. Verzögerungszeit → Zeitspanne ohne Schneefall, bevor die Funktion inaktiv wird.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2.



Niemals Schneefunktion deaktivieren, weil es zu Beschädigungen der Trägerprodukte kommen kann.

6.6.3.4.8 Frost

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Bei Frost müssen die Trägerprodukte in die Sicherheitsposition gefahren und gesperrt. Diese Funktion steht nicht für Innensonnenschutz zur Verfügung. Vergleichen Sie hierzu die Abbildung unter 6.6.3.4.6.

✤ **Parameter**

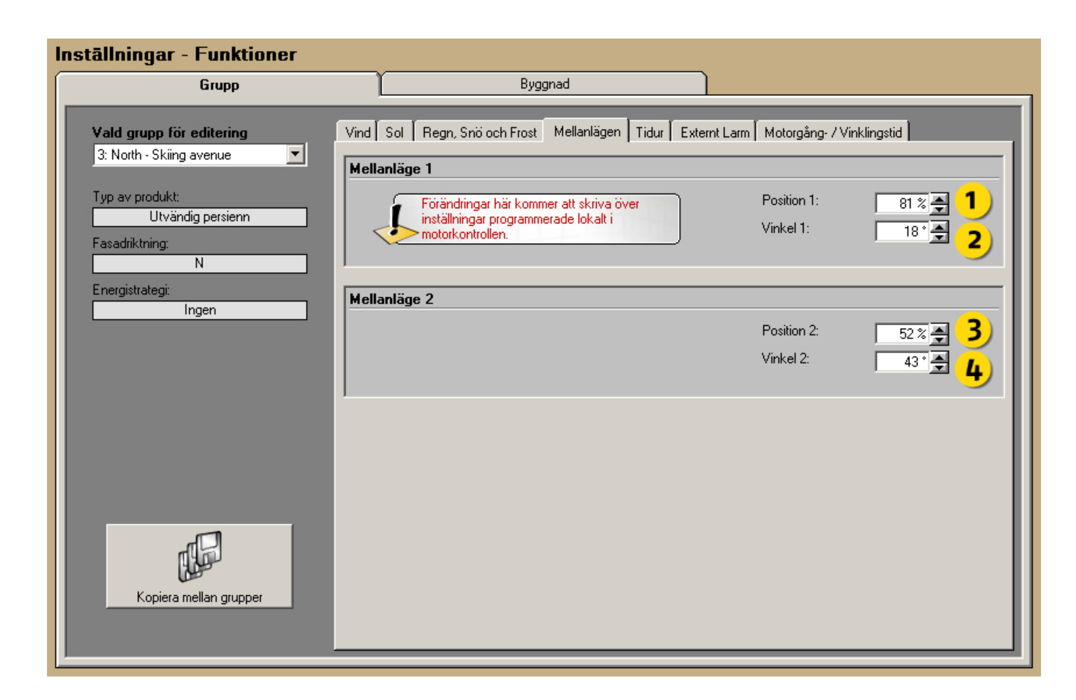
1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Sollwert zur Aktivierung der Funktion
3. Ansprechzeit à Zeitspanne, über die Frost gemessen wird, bevor die Funktion aktiv wird.
4. Verzögerungszeit à Zeitspanne, über die kein Frost gemessen wird, bevor die Funktion inaktiv wird.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2.



Niemals Frostfunktion deaktivieren, weil es zu Beschädigungen der Trägerprodukte kommen kann.

6.6.3.4.9 *Intermediate positions*



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Eine Zwischenposition ist eine vorprogrammierte Position (oder bei Jalousien auch ein Winkel), die über die Operating Software oder einen lokalen Taster aufgerufen werden kann. Die Zwischenposition 2 ist ausschließlich über die animeo IB+ Operating Software einstellbar und kann nicht über lokale Taster abgerufen werden. Die Zwischenposition 1 kann auch vor Ort über lokale Taster einzeln festgelegt und aufgerufen werden. Über die Operating Software lassen sich einzelne Zwischenpositionen jedoch für einen gesamten Bereich programmieren.



Bei der Programmierung der Zwischenposition 1 über die Operating Software werden alle vor Ort programmierten Positionen überschrieben.

✤ **Parameter**

1. Zwischenposition 1 festlegen
2. Zwischenwinkel 1 festlegen
3. Zwischenposition 2 festlegen
4. Zwischenwinkel 2 festlegen

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2



Zwischenpositionen sind nur reproduzierbar, wenn Lauf- und Wendezeiten korrekt eingestellt wurden.

6.6.3.4.10 Bereichstimer

Diese Funktion auswählen und auf die Timer-Schaltfläche klicken.

✤ Erläuterungen zur Funktion

Über den Bereichstimer können zwei einzelne Befehle (5) für jeden Wochentag festgelegt werden (0 %, 100 %, Zwischenposition 1 oder 2). Die Zeitraster dürfen sich an einem Tag nicht überlappen (4). Die Zeit ist in 15-Minuten-Intervallen einstellbar. Der Bereichstimer funktioniert nicht als Sperrbefehl. Hinweis: Zum Ändern des Uhrzeitformats siehe 6.5.3.3.

✤ Parameter

✔ **Neues Zeitintervall hinzufügen.**

Mit gedrückter Maustaste auf gewünschten Tag und entsprechende Positionsleiste (1) klicken. Das Zeitintervall nach rechts oder links ziehen. Die Maustaste loslassen. Die eingestellte Zeit wird oben im Lineal durch zwei rote Linien (7) und am rechten Rand (6) angezeigt.

✔ **Befehl auswählen**

Mit Doppelklick auf den Zeitbalken einen Befehl (2) auswählen. Durch jeden Doppelklick wird der nächste Befehl ausgewählt (5).

✔ **Zeitintervall verändern**

Mit gedrückter Maustaste auf eines der Balkenenden des zu verändernden Zeitintervalls (2) klicken und dieses in die gewünschte Richtung ziehen. Die Maustaste loslassen. Die eingestellte Zeit wird oben im Lineal durch zwei rote Linien (7) und am rechten Rand (6) angezeigt.

✔ **Zeitintervall verschieben**

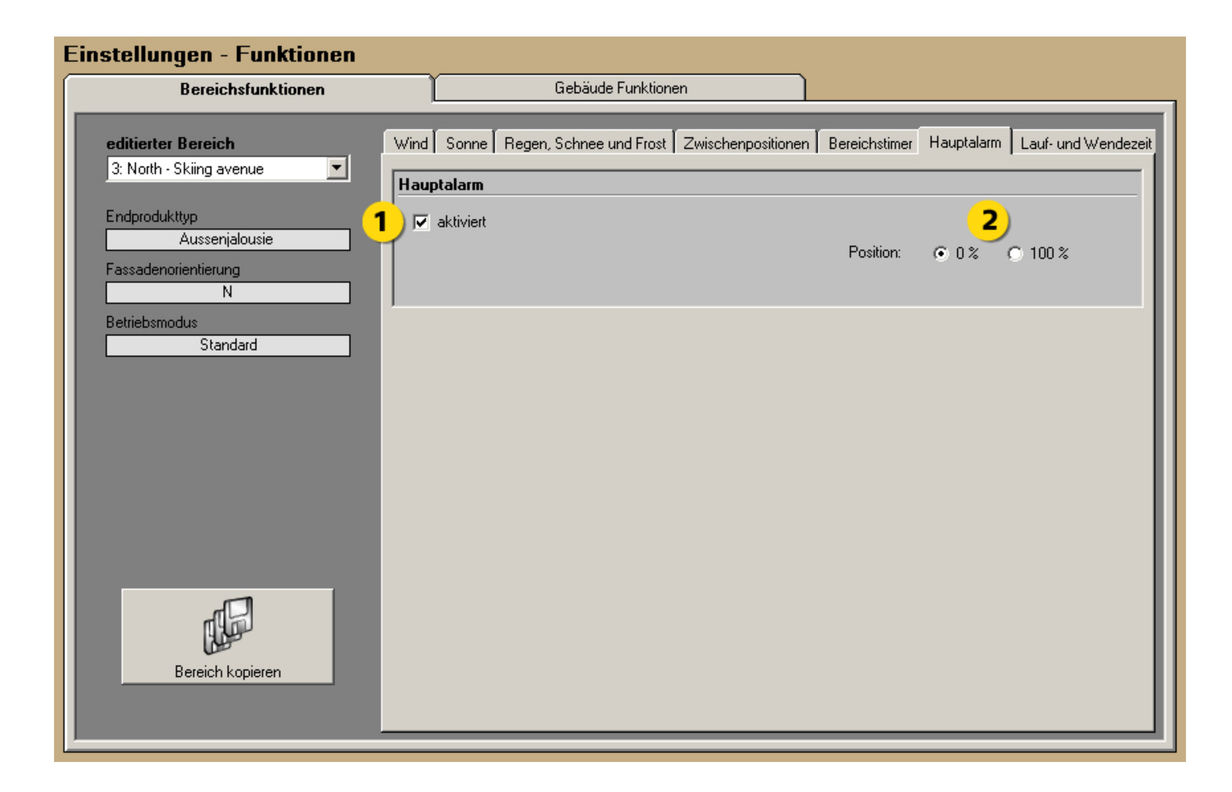
Mit gedrückter Maustaste auf das zu verschiebende Zeitintervall (2) klicken und dieses in die gewünschte Richtung ziehen. Die Maustaste loslassen. Die eingestellte Zeit wird oben im Lineal durch zwei rote Linien (7) und am rechten Rand (6) angezeigt.

✔ **Zeitintervall entfernen**

Mit gedrückter Maustaste auf eines der Balkenenden des zu entfernenden Zeitintervalls (2) klicken und dieses ziehen, bis es verschwindet. Über die Schaltfläche "Löschen" (3) lassen sich alle Zeitintervalle löschen.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.4.11 Alarm



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Ist der Eingang "Alarm" am Building Controller aktiv (offen da drahtbruchsicher), werden alle Trägerprodukte in der 0- oder 100-%-Position gesperrt. Der Alarmeingang wird oft zum Anschließen des Feueralarms für das Gebäude genutzt.

✤ **Parameter**

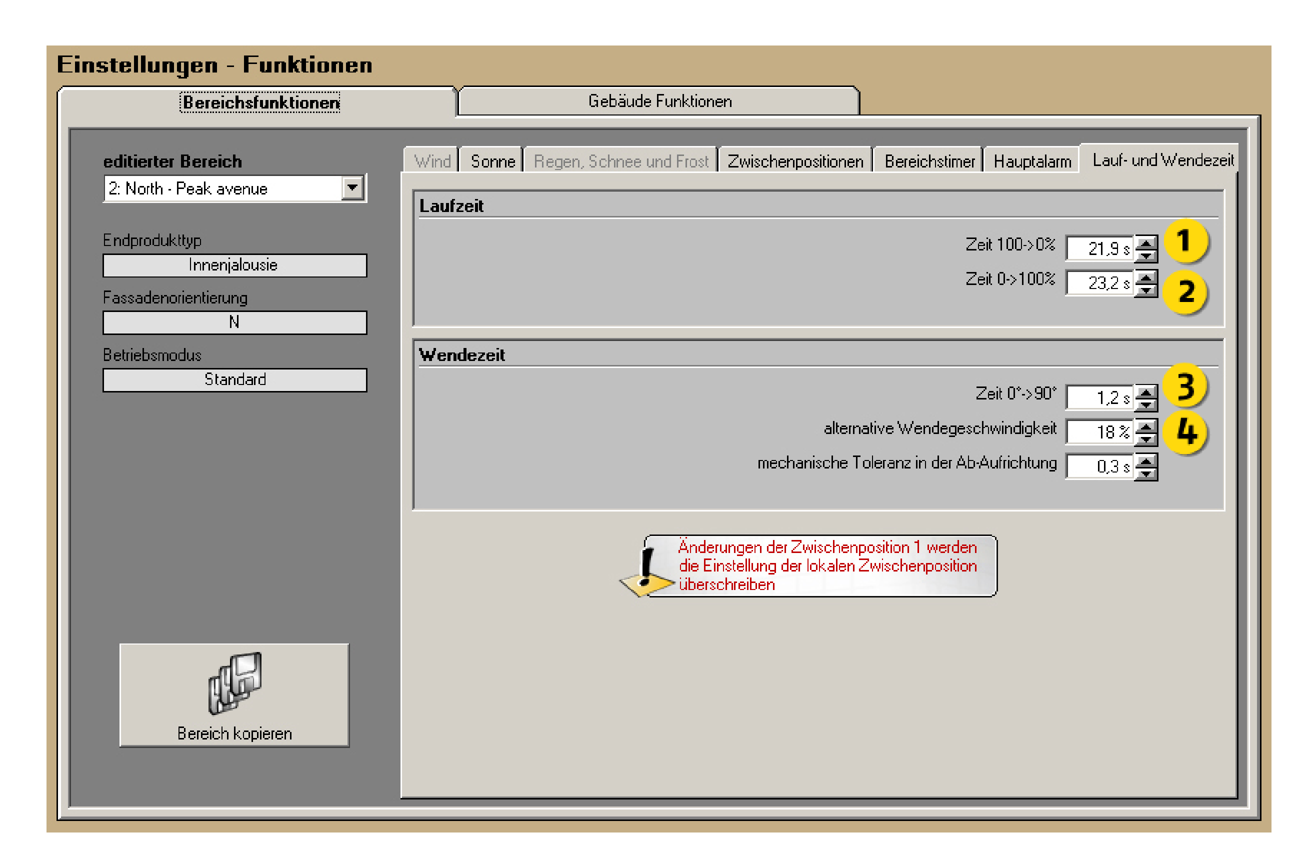
1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Einzunehmende Position in Falle eines Hauptalarms festlegen

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2



Niemals Alarmfunktion deaktivieren, da bei Gefahr die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

6.6.3.4.12 Lauf- und Wendezeit



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Um die Trägerprodukte in die gewünschten Positionen fahren zu können, benötigt das System die Angabe der Zeit, in der Trägerprodukte von der 100%- in die 0-%-Position fahren und umgekehrt (1, 2). Zeitangaben sind ebenfalls für die vollständige Lamellenwendung (3) erforderlich (Zeit, die die Lamellen benötigen, um eine Komplette Lamellenwendung durchzuführen). Bei DC-Jalousiemotoren können zwei Geschwindigkeiten gewählt werden: eine zum Wenden der Lamellen und eine zum Auf- und Abfahren. Hier wird das Verhältnis der Wendegeschwindigkeit zur vollen Geschwindigkeit in Prozent (4) sowie eventuell vorhandenes Getriebespiel in Sekunden eingegeben..

Hinweis: Als Erstes werden die Lauf- und Wendzeiten eingegeben.

✤ **Parameter**

1. Zeit in Sekunden, um die Trägerprodukte von 100% auf 0 % zu fahren
2. Zeit in Sekunden, um die Trägerprodukte von 0% auf 100% zu fahren
3. Zeit, um die Lamellen von Anschlag zu Anschlag zu wenden
4. Unterschied der Geschwindigkeiten beim Hochfahren und Wenden bei Zweigangmotoren
5. Todzeit beim Reversieren infolge von Getriebespiel

Hinweis: Für nähere Informationen zu Lauf- und Wendezeit siehe 1.2

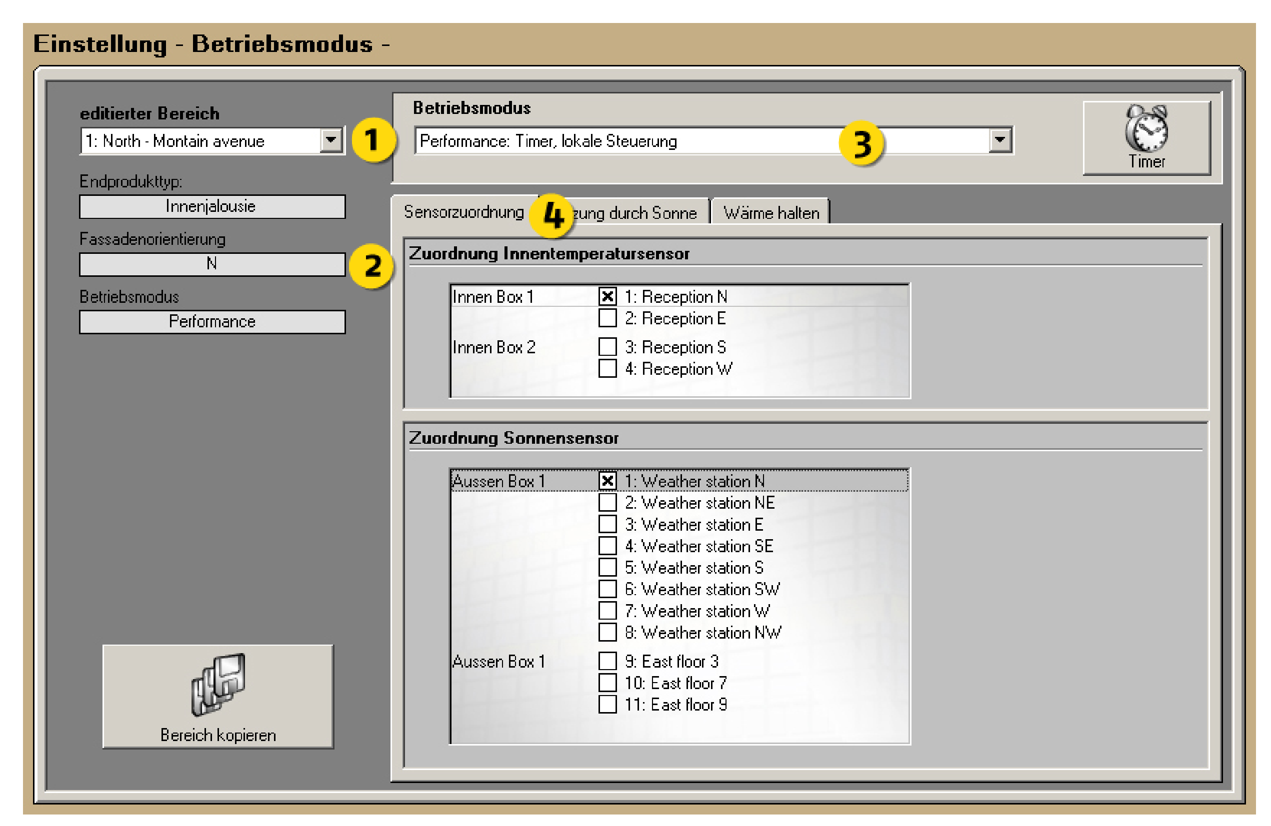
6.6.3.5 Betriebsmodus

Im Folgenden finden Sie detaillierte Informationen über Energiespar-, Standard- und Performancemodus mit Timerfunktion.



1. Nach Eingabe von Änderungen empfehlen wir, mit der Schaltfläche "Projekt sichern" die Änderungen zu sichern. Die gespeicherte Datei kann als Backup genutzt werden.

2. Verwenden Sie die Gebäudeübersicht 6.5.2.2 während der Eingabe der Einstellungen. So erhalten Sie schnell einen Überblick.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

1. Den zu bearbeitenden Bereich auswählen
2. Angaben über die ausgewählten Bereich
3. Auswahl des Betriebsmodus
4. Die zu bearbeitende Funktion auswählen. Je nach Betriebsmodus stehen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung

✤ **Erläuterungen zum Betriebsmodus**

Über verschiedene Betriebsmodi kann die Umgebung der Nutzer automatisch optimiert, der Energieverbrauch minimiert oder eine Kombination der beiden Ziele eingestellt werden. Die Funktionen sind für Fenster und Sonnenschutz unterschiedlich.
Die Wahl des Betriebsmodus hat ebenfalls Einfluss auf die einstellbaren Funktionen, hauptsächlich auf die lokalen Steuerungs- und Energiesparfunktionen. Das System verfügt über eine integrierte Prioritätsabstufung, über die die Reihenfolge verwaltet wird, in der die Funktionen ausgeführt werden. Die Reihenfolge ist unter Zustand/Funktionen im Navigator abrufbar und ist detailliert unter Punkt 6.6.1 erklärt. Bei Bedarf lesen Sie unter diesem Punkt nach. Dort finden Sie auch Erläuterungen zur Prioritätsabstufung der Funktionen.
Die verschiedenen, auswählbaren Modi und deren Prioritäten werden im Folgenden erläutert.

Hinweis: Nähere Informationen zur Prioritätsabstufung der Funktionen finden Sie unter 6.6.1.2.



Die Wahl des Betriebsmodus wirkt sich auf das gesamte System aus. Nehmen Sie sich Zeit, alle Auswirkungen der einzelnen Betriebsmodi zu überblicken; nur so können Sie den für Ihr Gebäude passenden Modus auswählen.

✔ **Standard: lokale Steuerung**

Das System arbeitet als Standardsystem für Sonnenschutz, d. h. es verhindert Blendung und übermäßige Erwärmung der Räume. Sämtliche Energiesparfunktionen sind deaktiviert.
Der Nutzer kann die Trägerprodukte über die lokale Steuerung bedienen.

Active: 1 2 3 5 6
Not active: 4

✔ **Standard: keine lokale Steuerung**

Wie oben, jedoch ist die lokale Tastersteuerung deaktiviert.

Active: 1 2 3 5
Not active: 4 6

✔ **Energiesparmodus: keine lokale Steuerung**

Zusätzlich zu den normalen Sonnenschutzfunktionen stehen Energiesparfunktionen zur Verfügung. Die Energiesparfunktionen verwenden den Sonnenschutz, um die Sonneneinstrahlungswärme zu nutzen oder den Raum nach Außen zu isolieren und verwenden die Fenster zu belüften.
Der Nutzer kann die Trägerprodukte nicht vor Ort steuern, so dass der Energieverbrauch auf ein Minimum gesenkt wird.

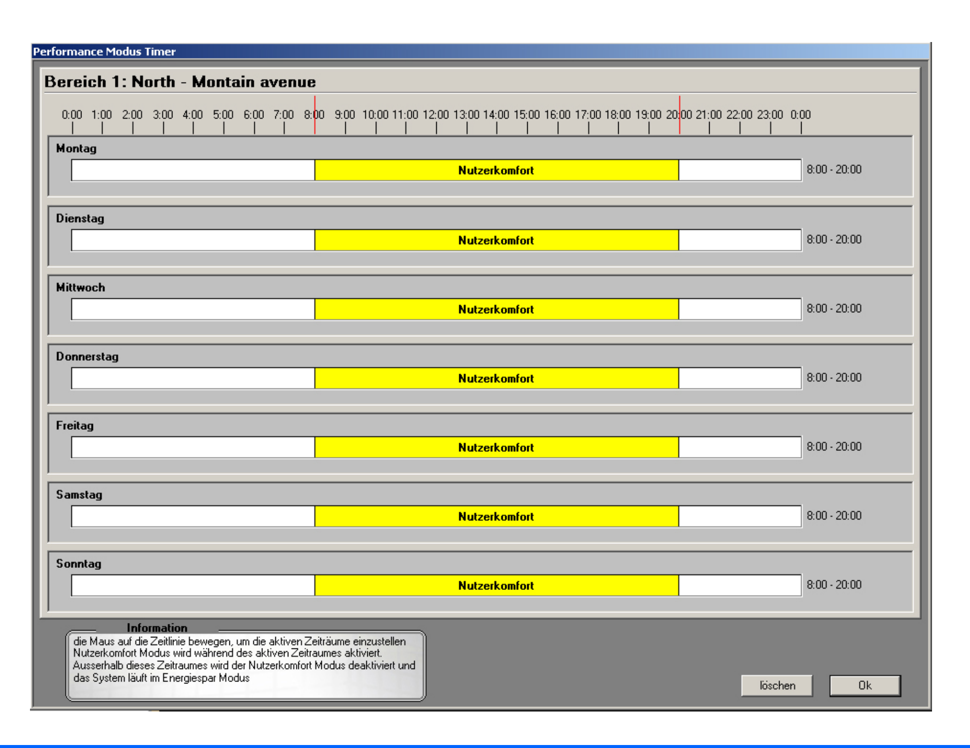
Active: 1 2 3 4 5
Not active: 6

✔ **Performance: Timer, lokale Steuerung**

Dieser Modus ist eine Kombination von Standard- und Energiesparmodus. Es wird ein Zeitintervall festgelegt, innerhalb dessen das System keine Energiesparfunktionen aktiviert. Dieses Intervall wird "Nutzerkomfort" genannt. Während des Nutzerkomfort-Intervalls kann der Nutzer vor Ort alle Trägerprodukte steuern, es werden keine Energiesparfunktionen mehr ausgeführt. Außerhalb dieses Intervalls werden dann Energiesparfunktionen ausgeführt, und der Nutzer kann die Trägerprodukte nicht mehr lokal steuern.

Active (during comfort time): 1 2 3 5 6
Active (out of comfort time): 1 2 3 4 5

Not active (during comfort time): 4
Not active (out of comfort time): 6



✔ **Performance: Timer, keine lokale Steuerung**

Analog zum Performancemodus mit lokaler Steuerung; die Trägerprodukte können jedoch auch während des Nutzerkomfort-Intervalls nicht über lokale Steuerung betätigt werden.

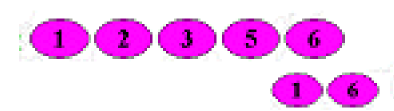


✔ **Performance: Anwesenheitssensor, lokale Steuerung**

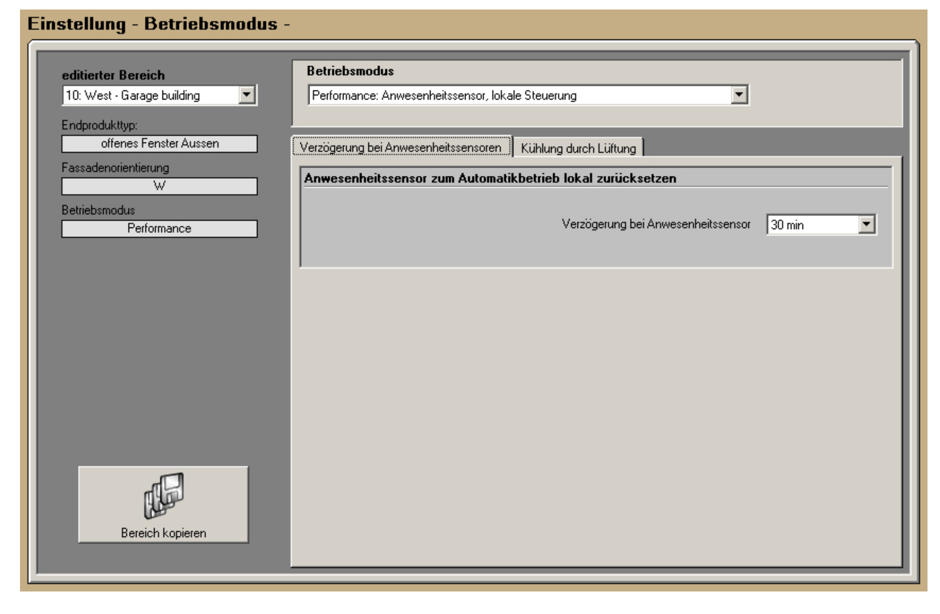
Dieser Modus kann nur ausgewählt werden, wenn Anwesenheitssensoren angeschlossen sind. Der Modus funktioniert wie Performance: Timer, lokale Steuerung. Statt einer Zeitspanne zur Festlegung des Nutzerkomfort-Modus schaltet sich die Nutzerkomfortzeit bei Anwesenheitsmeldung eines Sensors ein. So kann die Nutzerkomfortzeit in jedem Raum individuell gesteuert werden.
Beim Überschreiten eines Zeitlimits für Abwesenheit werden alle Funktionen für den Raum wieder ausgeführt.
Beispiel: Die Außentemperaturen sind niedrig und die Sonne scheint. Da es Winter ist, steht die Sonne tief. Im Büro schließt der Nutzer die Jalousien, um nicht geblendet zu werden. Verlässt der Nutzer den Raum, stellt der Anwesenheitssensor fest, dass der Raum leer ist und führt Energiesparfunktionen aus (z. B. Jalousien hochfahren, um Sonnenenergie zur Erwärmung des Raums zu nutzen).

Active during absence

during presence



Der Anwender hat auch die Möglichkeit, eine Position vor Ort einzustellen. In diesem Fall wird die programmierte Position wieder angefahren, wenn der Anwesenheitsmelder anspricht.



✔ **Performance: Anwesenheitssensor, keine lokale Steuerung**

Analog zu Performance: Anwesenheitsmelder, lokale Steuerung; die Trägerprodukte können jedoch nicht über lokale Steuerung betätigt werden. In diesem Modus werden keine Energiesparfunktionen in dem Raum ausgeführt, in dem sich eine Person aufhält.

Active: 1 2 3 5

Not active: 6 4

Unter den unten aufgeführten Modi werden keine Energiesparfunktionen ausgeführt:

- **Standardmodus**
- **Performance: Timer, lokale Steuerung während des Nutzerkomfortintervalls**
- **Performance: Timer, keine lokale Steuerung während des Nutzerkomfortintervalls**
- **Performance: Anwesenheitssensor, lokale Steuerung bei Anwesenheitsmeldung im Raum**
- **Performance: Anwesenheitssensor, keine lokale Steuerung bei Anwesenheitsmeldung im Raum**

Unter den folgenden Modi ist die Funktion der lokalen Taster deaktiviert:

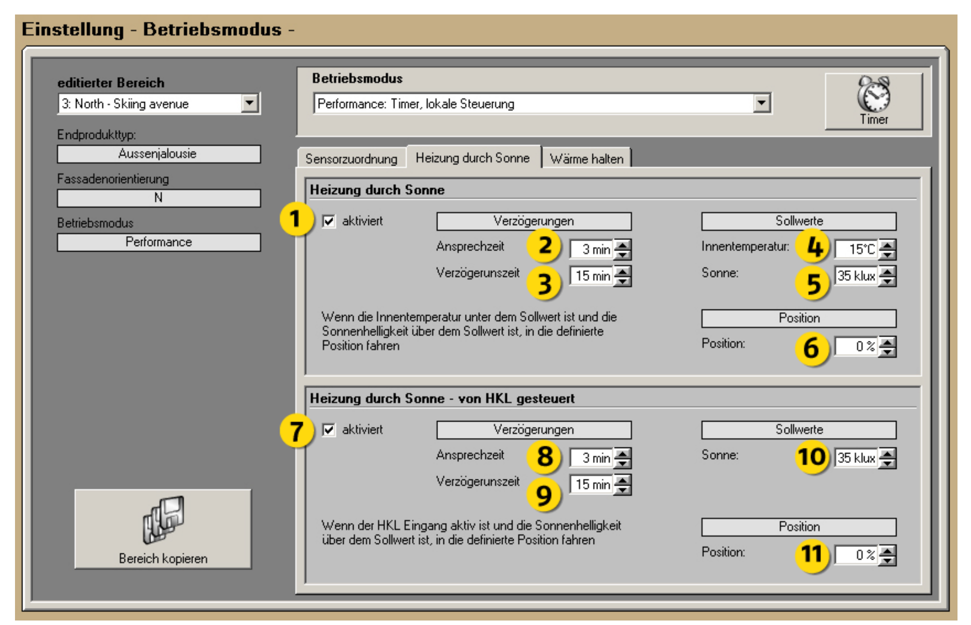
- **Standardmodus, keine lokale Steuerung**
- **Energiesparmodus**
- **Performance: Timer, lokale Steuerung außerhalb des Nutzerkomfortintervalls**
- **Performance: Timer, keine lokale Steuerung**
- **Performance: Anwesenheitssensor, lokale Steuerung ohne Anwesenheitsmeldung im Raum**
- **Performance: Anwesenheitssensor, keine lokale Steuerung**

6.6.3.5.1 Sensorzuordnung

Wählen Sie den Sensor, von dem der Bereich die Werte empfangen soll. Diese Funktion steht bei gesteuerten Fenstern nicht zur Verfügung. Sind mehrere Sensoren zugeordnet, wird der höchste gemessene Wert verwendet. Die Abbildung unter 6.6.3.4 verschafft hierzu einen Überblick.

6.6.3.5.2 Heizen durch Sonne

Diese Funktion steht nur für Sonnenschutz zur Verfügung.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Sinkt die Raumtemperatur unter den Sollwert (4) und liegt die Sonneneinstrahlung gleichzeitig über dem Sollwert der Sonneneinstrahlung (5), wird die unter (6) festgelegte Position angefahren.
Mit dieser Funktion können durch Ausnutzung der Sonnenenergie Heizkosten gespart werden. Im Allgemeinen wird diese Funktion außerhalb der Arbeitszeiten eingesetzt.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Ansprechzeit ➞ Verzögerungszeit, bevor die Funktion ausgeführt wird
3. Verzögerungszeit ➞ Verzögerung, bevor sich die Funktion ausschaltet
4. Temperatur-Sollwert
5. Sonneneinstrahlungs-Sollwert
6. Position bei Ausführung ➞ üblicherweise 0 %

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.5.3 Heizen durch Sonne – von HKL gesteuert

Diese Funktion steht nur für Sonnenschutz zur Verfügung.

✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Ist der Eingang Heizung des HKL -Systems aktiv und die Sonneneinstrahlung gleichzeitig über dem Sollwert (10), wird die unter (11) festgelegte Position angefahren. Mit dieser Funktion können durch Ausnutzung der Sonnenenergie Heizkosten gespart werden. Im Allgemeinen wird diese Funktion außerhalb der Arbeitszeiten eingesetzt. →

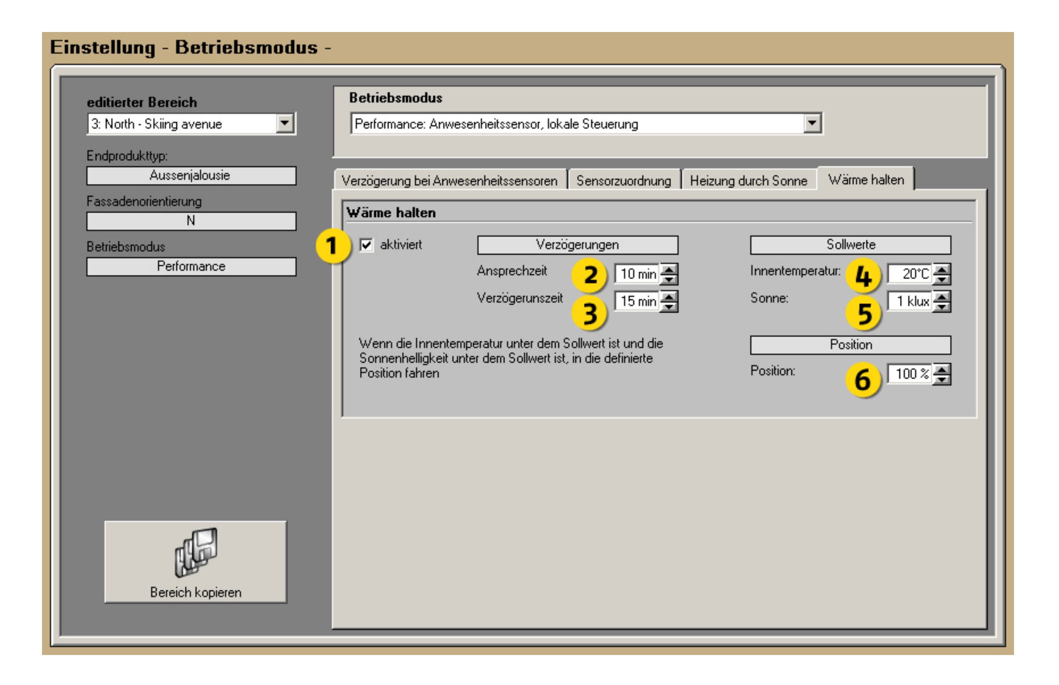
✤ **Parameter**

7. Funktion aktivieren/deaktivieren
8. Ansprechzeit → Verzögerungszeit, bevor die Funktion ausgeführt wird
9. Verzögerungszeit → Verzögerung, bevor sich die Funktion ausschaltet
10. Sonneneinstrahlungs-Sollwert
11. Position bei Ausführung → üblicherweise 0 %

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.5.4 Wärme halten

Diese Funktion steht nur für Sonnenschutz zur Verfügung.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Sinkt die Raumtemperatur unter den Sollwert (4) und liegt die Sonneneinstrahlung gleichzeitig unter dem Sollwert für Sonneneinstrahlung (5), fährt die Sonnenschutz in die unter (6) festgelegte Position. Durch diese Funktion wird die Wärme im Gebäude zurückgehalten, indem der Sonnenschutz als zusätzliche Isolierung der Fenster eingesetzt wird. Somit können die Heizkosten gesenkt werden. Im Allgemeinen wird diese Funktion außerhalb der Arbeitszeiten eingesetzt.

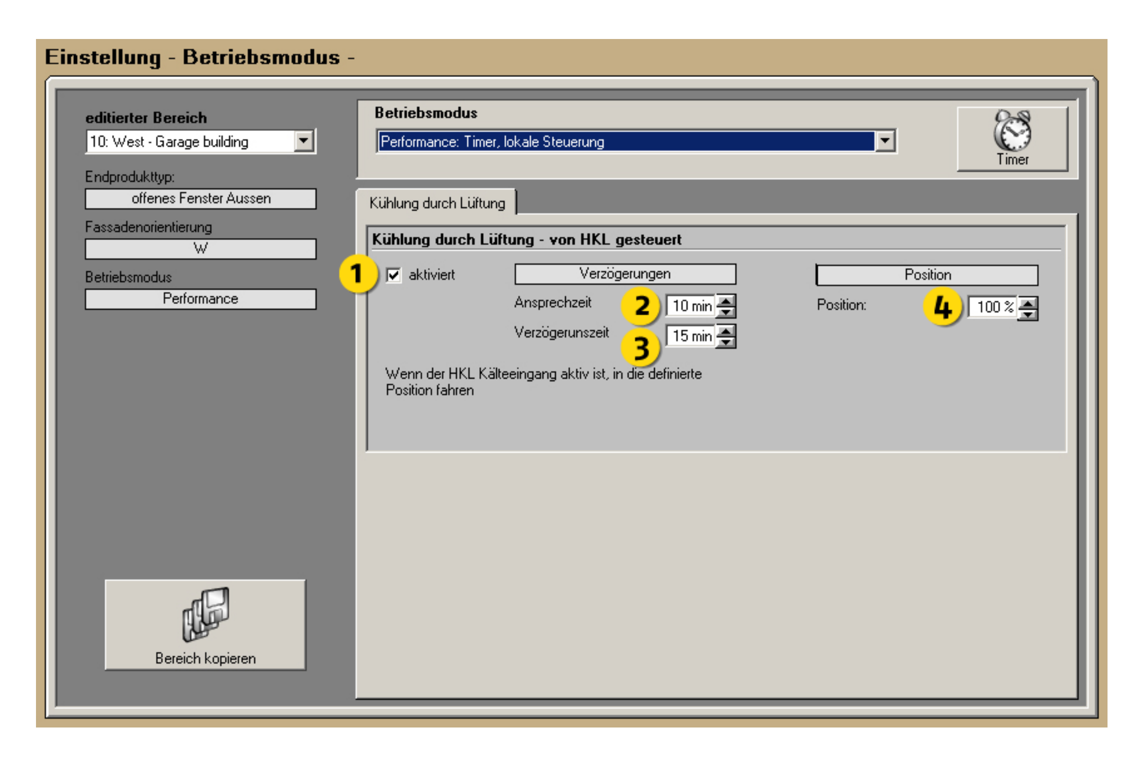
✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. Ansprechzeit → Verzögerungszeit, bevor die Funktion ausgeführt wird
3. Verzögerungszeit → Verzögerung, bevor sich die Funktion ausschaltet
4. Temperatur-Sollwert
5. Sonneneinstrahlungs-Sollwert
6. Position bei Ausführung → üblicherweise 100%

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.3.5.5 Kühlen durch Lüften – HKL gesteuert

Diese Funktion steht nur für Fenster zur Verfügung.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Ist der Eingang Kühlung des HKL-Systems aktiv, fahren die Fenster in die unter (2) festgelegte Position. So kann das Gebäude belüftet werden. Dadurch lassen sich auch Kosten für Kühlung durch Klimaanlage einsparen. Im Allgemeinen wird diese Funktion außerhalb der Arbeitszeiten eingesetzt.

✤ **Parameter**

1. Funktion aktivieren/deaktivieren
2. die Position der Fenster bei aktiver Funktion

Hinweis: Sobald der Kühleingang des HKL-Systems aktiv ist, fahren die Fenster in die festgelegte Position. Beim Wechsel von aktiv zu inaktiv ist eine Verzögerung von einer Minute festgelegt. Die Verzögerung dient dem Schutz des Motors, der die Fenster öffnet und schließt.

Hinweis: Nähere Informationen zu den Prioritätsstufen dieser Funktion finden Sie unter 6.6.1.2

6.6.4 Protokollierung

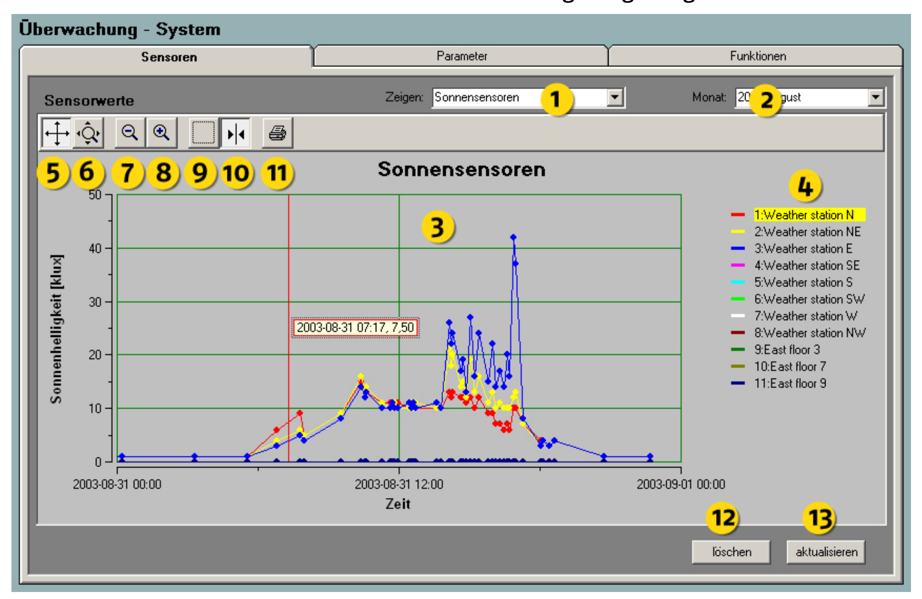
Die Protokollier-Funktion ist unterteilt in Logbucheinträge über das System (Sensoren, Änderungen der Parameter und Funktionen) und über Fehler. In diesem Kapitel werden die Logbuch-Funktionen detailliert beschrieben.
Aufzeichnung findet nur statt, wenn der Rechner online ist.

6.6.4.1 System

Im System-Protokollwerden alle Sensordaten, Parameteränderungen und Funktionsaktivitäten mit Historie aufgezeichnet. Durch Anklicken der oberen Registerkarten lassen sich die einzelnen Ansichten aufrufen.

6.6.4.1.1 Sensoren

Unter diesem Fenster werden alle Sensorwerte angezeigt, die ab Projektstart gemessen wurden. Der Abstand zwischen den Messungen beträgt fünf Minuten. Der im Protokoll archivierte Wert ist der Durchschnittswert der Messungen. Bei unveränderten Werten wird keine Aufzeichnung eingetragen.



✤ Parameter

1. Den im Diagramm (3) anzuzeigenden Sensortyp auswählen. Es sind alle Sensoren abrufbar.
2. Monat der anzuzeigenden Logbucheinträge wählen.
3. Diagramm
4. Auswahl des Sensors.
5. Scroll-Funktion: das Symbol anklicken und die x- und y-Achse verschieben.
6. Lupe: das Symbol anklicken und dann zum Vergrößern die x- und y-Achse ziehen.
7. Verkleinern: dieses Symbol zum Verkleinern anklicken.
8. Vergrößern: dieses Symbol zum Vergrößern anklicken.
9. Ausschnittsvergrößerung: dieses Symbol anklicken und anschließend den zu vergrößernden Bereich innerhalb des Diagramms (3) markieren. Ausschalten der Funktion durch erneutes Anklicken des Symbols.
10. Cursor. Sensor (4) auswählen und anschließend Cursor-Symbol (10) anklicken; es erscheint eine Linie im Diagramm (3). Durch Verschieben der Linie nach rechts oder links mit dem Cursor erscheint ein Datenfenster, in dem Sensorwert, Uhrzeit und Datum angezeigt werden. Ausschalten der Funktion durch erneutes Anklicken des Symbols.
11. Diagramm (3) drucken.

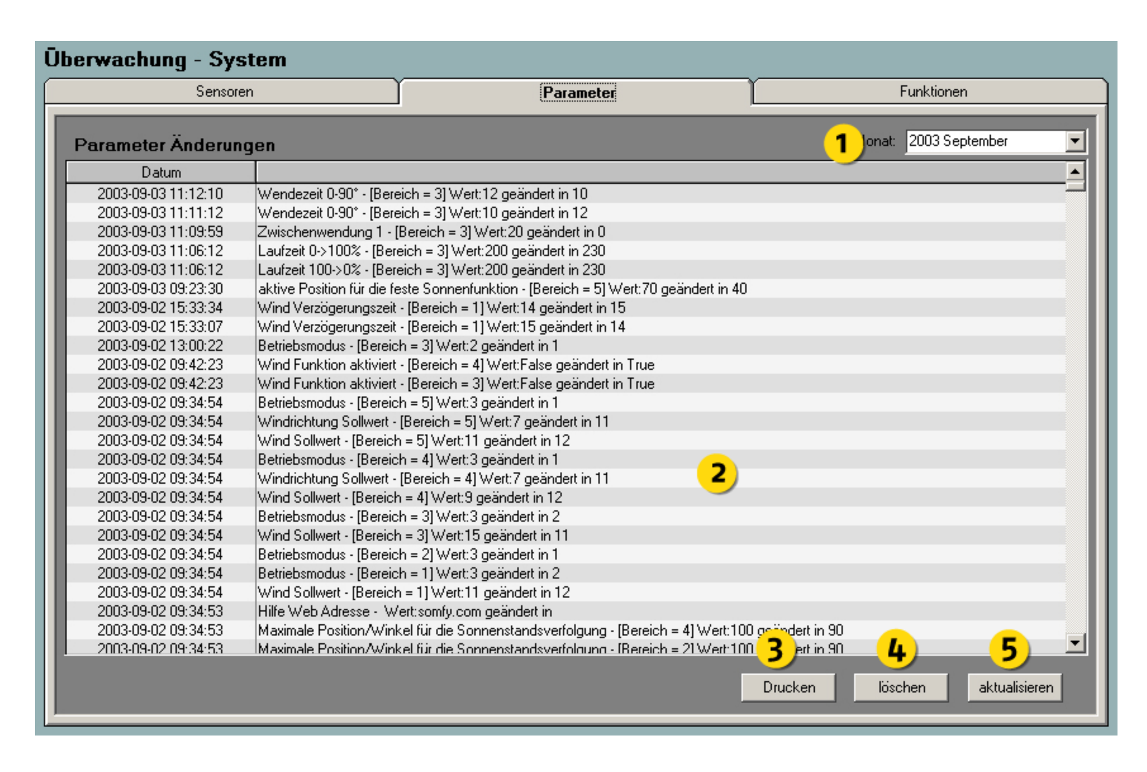


12. Löschen: alle Sensor-Protokolle werden unwiderruflich gelöscht. Wir empfehlen, die Protokolle nicht zu löschen, da die darin enthaltenen Eintragungen für die Feinabstimmung und Problembeseitigung im System nützlich sind. Um unbeabsichtigtes Löschen zu verhindern, erscheint nach Betätigung der Löschtaste ein Rückfragefenster.

13. Aktualisieren: zur Aktualisierung das Diagramm anklicken, dann werden die voreingestellten Werte und die aktuellen Sensorwerte angezeigt.

6.6.4.1.2 Parameter

Sämtliche Parameter werden in Kapitel 9 beschrieben.



✤ Erläuterungen zur Funktion

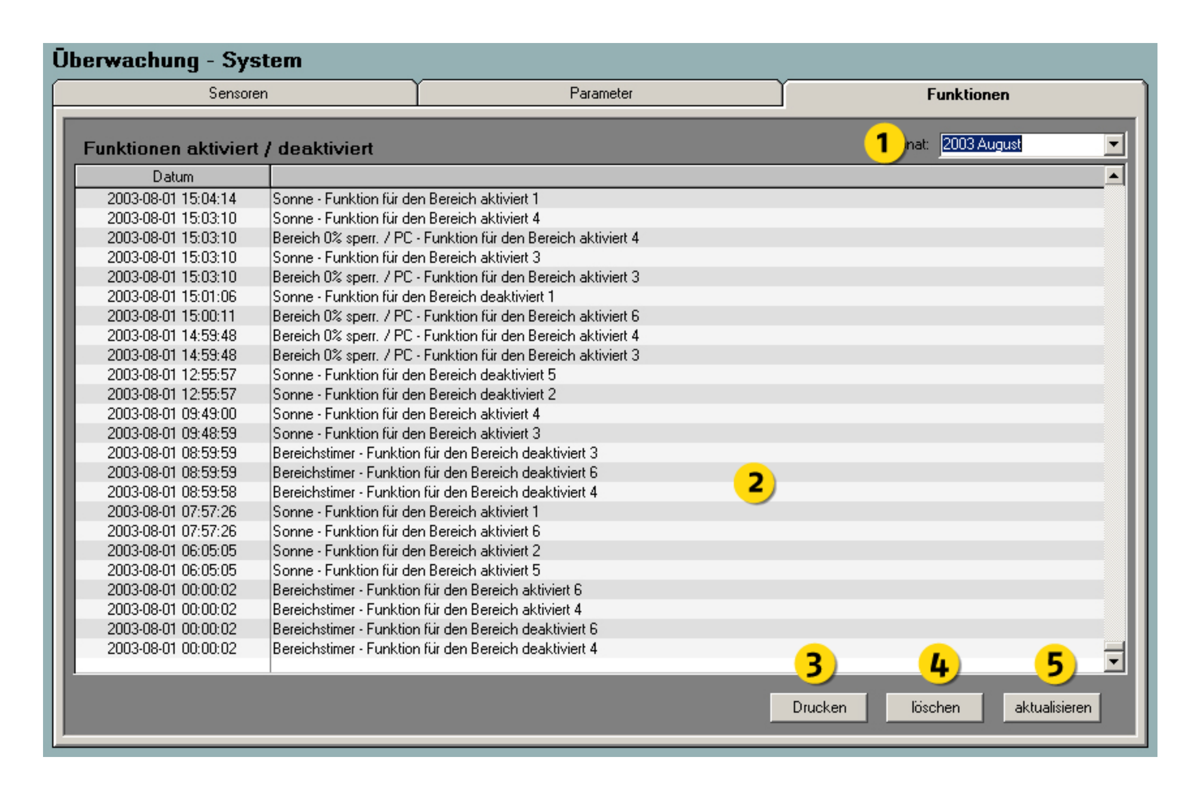
Unter dieser Ansicht werden Einstellungsänderungen angezeigt, die durch den Anwender im Lauf der Zeit durchgeführt worden sind. Dieses technisches Protokoll ist für den erfahrenen Anwender bestimmt. Logbuch-Aufzeichnung findet nur statt, wenn der Rechner online ist.

✤ Parameter

1. Monat für das anzuzeigende Protokoll wählen.
2. Parameter-Protokoll.
3. Protokoll drucken.
4. Alles löschen: Parameter-Protokoll unwiderruflich löschen. Um unbeabsichtigtes Löschen zu verhindern, erscheint nach Betätigung der Löschtaste ein Rückfragefenster.
5. Aktualisieren: zum Aktualisieren des Parameter-Protokoll mit den aktuellen Parametern hier (5) klicken.


Löschen (4) löscht unwiderruflich alle Parameter-Protokolle.

6.6.4.1.3 Funktionen



✤ Erläuterungen zur Funktion

Unter dieser Ansicht lassen sich alle Funktionen anzeigen, die bisher aktiviert oder deaktiviert wurden. Aufzeichnung findet nur statt, wenn der Rechner online ist.

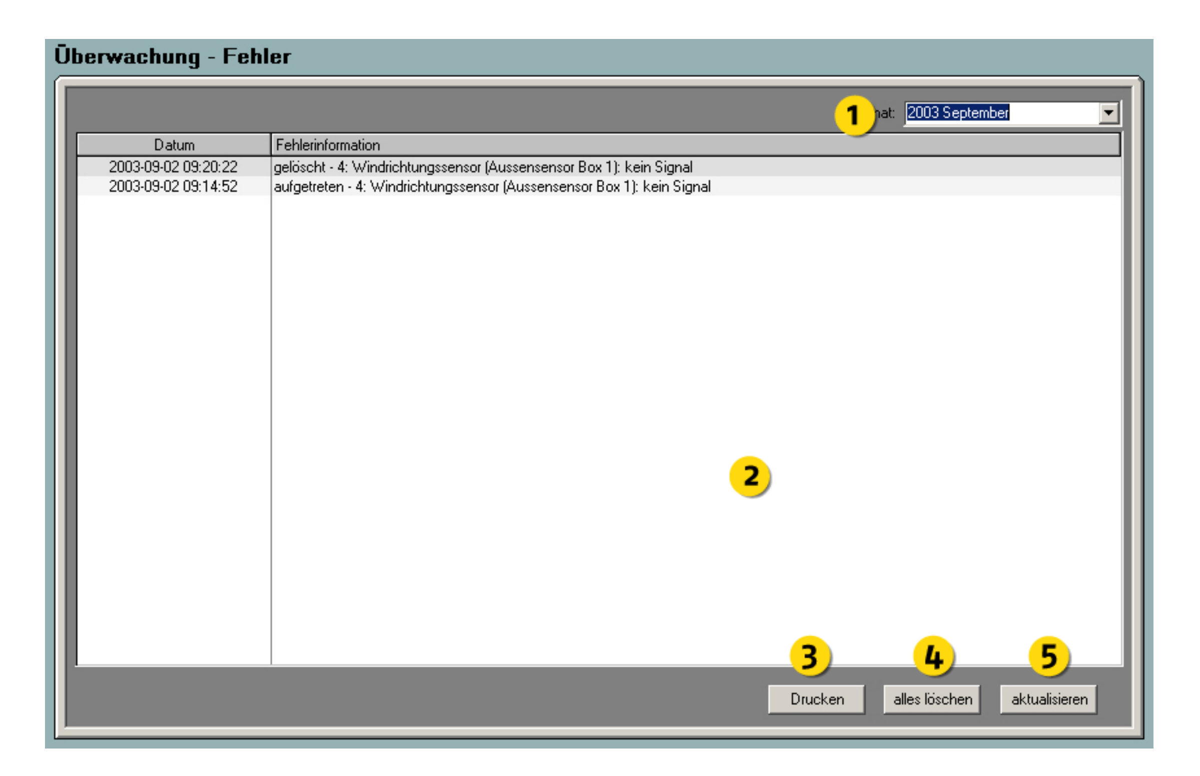
✤ Parameter

1. Monat der anzuzeigenden Protokoll wählen.
2. Funktions-Protokoll
3. Drucken
4. Alles löschen: Funktions-Logbuch unwiderruflich löschen. Um unbeabsichtigtes Löschen zu verhindern, erscheint nach Betätigung der Löschtaste ein Rückfragefenster.
5. Aktualisieren: zum Aktualisieren der Parameter-Logbucheinträge mit den aktuellen Funktionsänderungen hier (2) klicken


Löschen (4) löscht unwiderruflich alle Funktions-Logbucheinträge.

6.6.4.2 Fehler

Unter dem Fehler-Protokoll werden alle bisher aufgetretenen Fehler aufgezeichnet. Aufzeichnung findet nur statt, wenn der Rechner online ist. Sämtliche Fehler werden in Kapitel 10 beschrieben.



✤ **Erläuterungen zur Funktion**

Unter dieser Ansicht werden alle bisher evtl. im System aufgetretenen Fehler angezeigt.

✤ **Parameter**

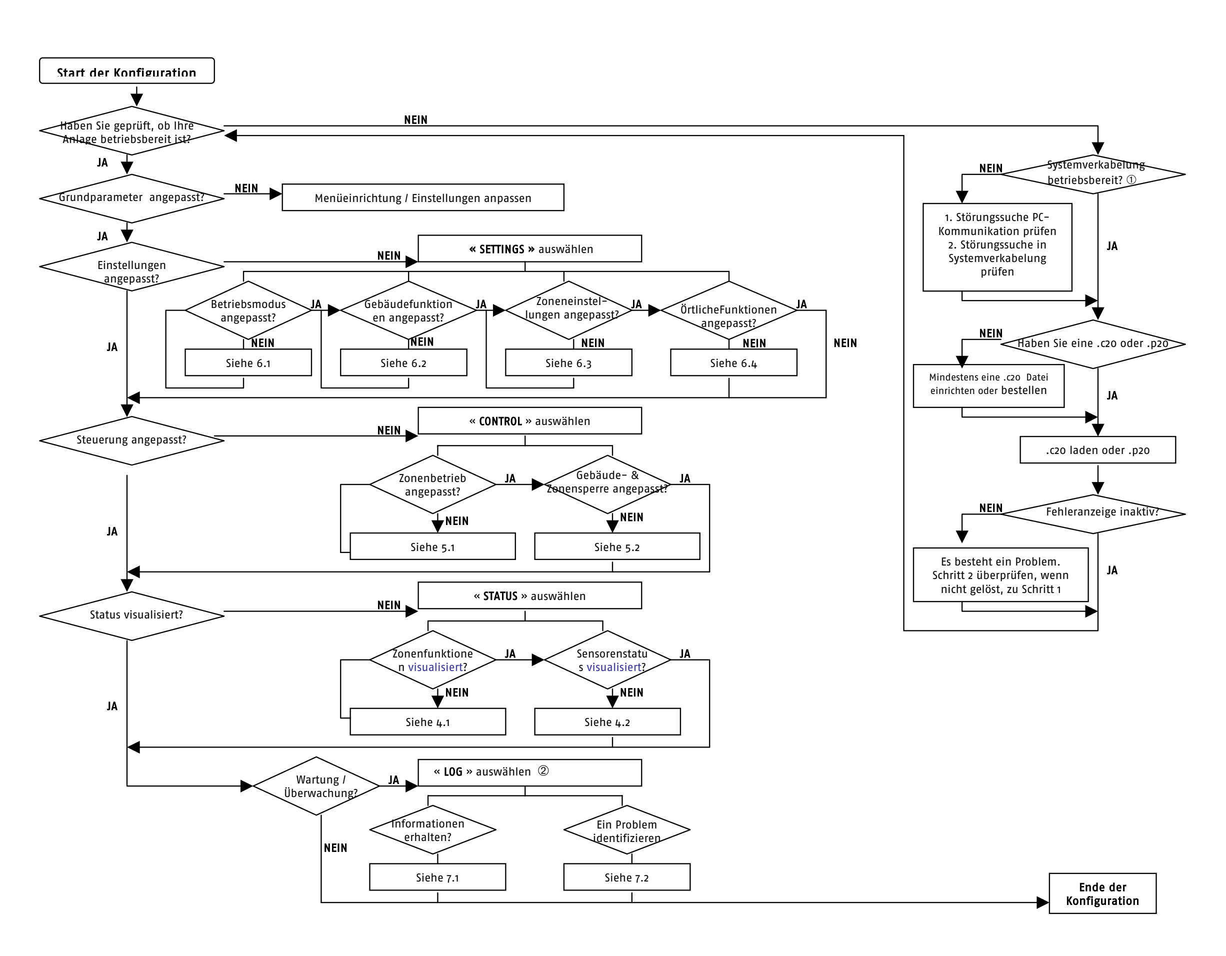
1. Monat der anzuzeigenden Protokoll wählen.
2. Fehler-Protokoll.
3. Protokoll drucken.
4. Alles löschen: Fehler Protokoll unwiderruflich löschen. Um unbeabsichtigtes Löschen zu verhindern, erscheint nach Betätigung der Löschtaste ein Fenster.
5. Aktualisieren: anklicken zum Aktualisieren des Fehler-Protokolls mit den aktuellen Fehlern



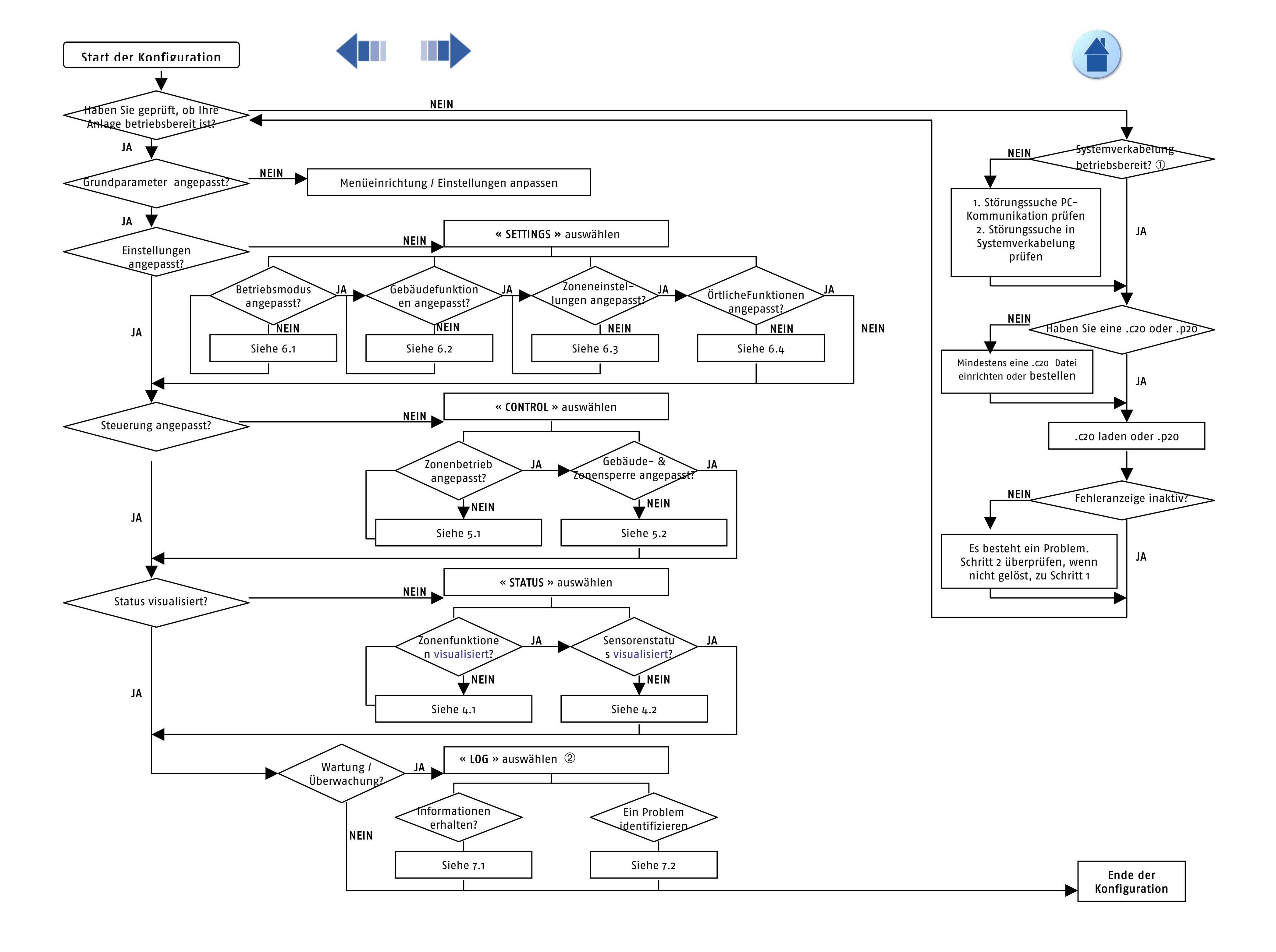
Löschen (4) löscht unwiderruflich alle Fehler-Logbucheinträge.

6.7 Überprüfung der Konfiguration

Wir haben Ihnen jetzt alle Funktionen und Möglichkeiten vorgestellt, die Sie mit der animeo IB+ Operating Software erworben haben. Mit Hilfe des folgenden Flussdiagramms können Sie überprüfen, ob alle Einstellungen und Anleitungsschritte ausgeführt wurden. Die Checkliste gibt Ihnen einen Gesamtüberblick über die Operating Software, angefangen von der Installation bis zum Betrieb.



Zur Gesamtansicht des Flussdiagramms dieses anklicken.



Start der Konfiguration
Haben Sie geprüft, ob Ihre Anlage betriebsbereit ist?
NEIN
JA
Grundparameter angepasst?
NEIN
Menüeinrichtung / Einstellungen anpassen
JA
Einstellungen angepasst?
NEIN
« SETTINGS » auswählen
Betriebsmodus angepasst?
JA
NEIN
Siehe 6.1
Gebäudefunktionen angepasst?
JA
NEIN
Siehe 6.2
Zoneneinstellungen angepasst?
JA
NEIN
Siehe 6.3
ÖrtlicheFunktionen angepasst?
JA
NEIN
Siehe 6.4
NEIN
JA
Steuerung angepasst?
NEIN
« CONTROL » auswählen
Zonenbetrieb angepasst?
JA
NEIN
Siehe 5.1
Gebäude- & Zonensperre angepasst?
JA
NEIN
Siehe 5.2
JA
Status visualisiert?
NEIN
« STATUS » auswählen
Zonenfunktionen visualisiert?
JA
NEIN
Siehe 4.1
Sensorenstatus visualisiert?
JA
NEIN
Siehe 4.2
JA
Wartung / Überwachung?
JA
« LOG » auswählen ②
Informationen erhalten?
Siehe 7.1
Ein Problem identifizieren
Siehe 7.2
NEIN
Ende der Konfiguration
Systemverkabelung betriebsbereit? ①
NEIN
1. Störungssuche PC-Kommunikation prüfen
2. Störungssuche in Systemverkabelung prüfen
JA
Haben Sie eine .c20 oder .p20
NEIN
Mindestens eine .c20 Datei einrichten oder bestellen
JA
.c20 laden oder .p20
Fehleranzeige inaktiv?
NEIN
Es besteht ein Problem. Schritt 2 überprüfen, wenn nicht gelöst, zu Schritt 1
JA

7 Systemerweiterung (Bereiche, Sensoren oder Funktionen hinzufügen)

In manchen Fällen kann dies dazu führen, dass Hardware-Komponenten hinzugefügt werden müssen. In diesem Fall lesen Sie bitte Kapitel 8 aufmerksam durch. Bei einer Erweiterung um mehrere Bereiche müssen diese konfiguriert werden. Lesen Sie hierzu 6.6.3.

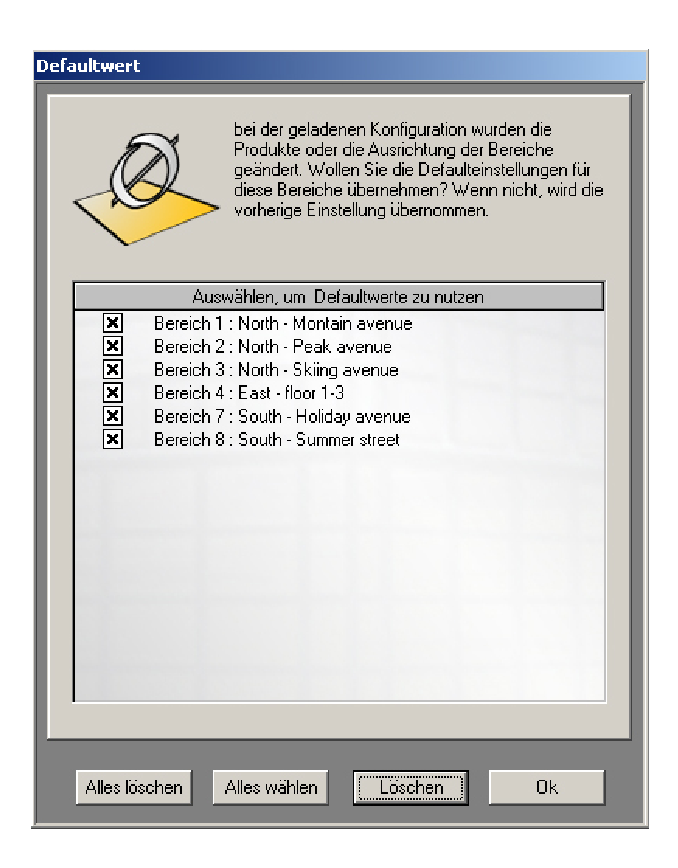
7.1 Erweiterung mit Sensoren

Wenn Sie das System mit zusätzlichen Sensoren erweitern möchten, müssen Sie eine neue *.c20-Datei (Konfigurationsdatei) laden. Das Laden von *-.c20-Dateien ist unter 6.5.1.3 beschrieben.

7.2 Erweiterung mit Bereichen

Wenn Sie das System mit zusätzlichen Sensoren erweitern möchten, müssen Sie eine neue *.c20-Datei (Konfigurationsdatei) laden. Das Laden von *-.c20-Dateien ist unter 6.5.1.3 beschrieben.

Sind in einem bestehenden Bereich im System in der Konfigurationsdatei Änderungen für das Trägerprodukt vorhanden oder wird die Bereichsausrichtung um mehr als 20 Grad verändert, fragt die Software automatisch, ob Standardeinstellungen oder bereits angelegte Einstellungen für diese Bereiche übernommen werden sollen. Vgl. Abbildung unten.



7.3 Sonstige Erweiterungen

Bei Funktionsänderungen, z. B. Sensorumbenennung, fahren Sie wie unter 7.1 beschrieben fort.

8 Hardware ersetzen oder hinzufügen

Zum Ersetzen oder Hinzufügen von Building Controllern, Rechnern oder Motor Controllern lesen Sie bitte dieses Kapitel aufmerksam durch.

8.1 Building Controller

✤ Ersetzen → Gehen Sie wie folgt vor:

1. Projekt speichern
2. Building Controller ersetzen
3. Gesichertes Projekt öffnen und an den neuen Building Controller herunterladen
4. Lokale Einstellungen der Motor Controller müssen evtl. neu gesetzt werden, weil diese überschrieben worden sein könnten

✤ Hinzufügen → Gehen Sie wie folgt vor:

1. Weiteren Building Controller hinzufügen
2. Neue Konfigurationsdatei laden

Weitere Informationen finden Sie unter 6.5.1.

8.2 Rechner

Sollte es nötig sein, den Rechner auszutauschen, gehen Sie wie folgt vor:

1. animeo IB+ Operating Software auf dem neuen Rechner installieren
2. Rechner hochfahren
3. Building Controller an den neuen Rechner anschließen. Der Rechner lädt automatisch das Projekt

Weitere Informationen siehe Kapitel 3 und 4.

8.3 Motor controller

Bei Austausch oder Hinzufügen von Motor Controllern ist die Initialisierung des neuen Motor Controllers erforderlich. Nähere Informationen finden Sie unter 6.5.4.1.2.

9 Parameterliste

Folgende Liste enthält eine detaillierte Aufstellung aller Parameter einschließlich ihrer möglichen Werte.

Parameter:	Werte:
3 Tastertyp	Max. Wert: 1 → Europa Min. Wert: 0 → USA
4 Anzahl der verwendeten Bereiche	Max. Wert: 16 Min. Wert: 1
5 Einsatz von Building Controller Extension	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
6 Softwareversion Building Controller	
7 Laufzeit 100 → 0 %	Max. Wert: 3200 → 1/10 s Min. Wert: 10 → 1/10 s
8 Laufzeit 0 → 100%	Max. Wert: 3200 → 1/10 s Min. Wert: 10 → 1/10 s
9 Wendezeit 0 -90°	Max. Wert: 100 → 1/10 s Min. Wert: 0
10 Trägerprodukttyp	
11 Einsatz von DCF	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
12 Anzahl Inside Sensor-Boxen	Max. Wert: 2 Min. Wert: 0
13 Einsatz von Outside Extension Sensor Box	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
14 Anzahl der Windsensoren, Outside Sensor Box	Max. Wert: 2 Min. Wert: 0
15 Anzahl der Windsensoren, Outside Extension Sensor Box	Max. Wert: 2 Min. Wert: 0
16 Einsatz von Windrichtungssensor	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
17 Anzahl der Sonnensensoren, Outside Sensor Box	Max. Wert: 8 Min. Wert: 0
18 Anzahl der Sonnensensoren, Outside Extension Sensor Box	Max. Wert: 4 Min. Wert: 0
19 Anzahl der Temperatursensoren, Inside Sensor Box 1	Max. Wert: 2 Min. Wert: 0
20 Anzahl der Temperatursensoren, Inside Sensor Box 2	Max. Wert: 2 Min. Wert: 0
21 Typ des Windsensors, Outside Sensor Box	0 = beheizter Windsensor 1 = Windsensor 2 = Windsensor/Station 3 = kompakter Windsensor
22 Typ des Windsensors, Outside Extension Sensor Box 2	0 = beheizter Windsensor 1 = Windsensor 2 = Windsensor/Station 3 = kompakter Windsensor
23 Typ des Windrichtungssensors	0 = Windrichtungssensor/Station 1 = kompakter Windrichtungssensor
24 Typ des Sonnensensors	Sonnensensor/Station
25 Energiesparmodus Raumtemperatursensorzuordnung, Inside Sensor Box 1	
26 Energiesparmodus Raumtemperatursensorzuordnung, Inside Sensor Box 2	
27 Einsatz von Außentemperatursensor	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
28 Einsatz von Regensensor	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
29 Windsensorzuordnung, Outside Sensor Box	
30 Windsensorzuordnung, Outside Extension Sensor Box	
31 Sonnensensorzuordnung, Outside Sensor Box	
32 Sonnensensorzuordnung, Outside Extension Sensor	

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

33 Aktivierung der Alarmfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
34 Position bei aktivem Alarm	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
35 Aktivierung Gebäudesperrung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
36 Aktivierung Bereichssperrung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
37 Aktivierung der Windfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
38 Sollwert Wind	Max. Wert: 30 m/s Min. Wert: 1 m/s
39 Ansprechzeit Wind	Max. Wert: 15 min Min. Wert: 1 min
40 Verzögerungszeit Wind	Max. Wert: 30 min Min. Wert: 1 min
41 Aktivierung der Windrichtungsfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
42 Sollwert Windrichtung	Max. Wert: 30 m/s Min. Wert: 1 m/s
43 Beginn überwachter Winkel Windrichtung	Max. Wert: 63 → 1 = 5 Grad Min. Wert: 0
44 Ende überwachter Winkel Windrichtung	Max. Wert: 126 → 9 = 45 Grad Min. Wert: 9
45 Aktivierung der Regenfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
46 Ansprechzeit Regen/Schnee	Max. Wert: 250 s Min. Wert: 1 s
47 Verzögerungszeit Regen/Schnee	Max. Wert: 60 min Min. Wert: 1 min
48 Aktivierung Schneefunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
49 Aktivierung der Frostfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
50 Sollwert Frost	Max. Wert: 5° Celsius Min. Wert: -40° Celsius
51 Ansprechzeit Frost	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
52 Verzögerungszeit Frost	Max. Wert: 60 min Min. Wert: 1 min
53 Aktivierter Gebäudetimer	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
54 0 % Startzeit Gebäudetimer	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
55 0 % Stoppzeit Gebäudetimer	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
56 100% Startzeit Gebäudetimer	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
57 100% Stoppzeit Gebäudetimer	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
58 Aktivierung Bereichstimer	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
59 Startzeit Bereichstimer 1	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00

60 Stoppzeit Bereichstimer 1	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
61 Ausführung Bereichstimer 1	0 = 0 %, 1 = 100 %, 2 = IP1, 3 = IP2
62 Startzeit Bereichstimer 2	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
63 Stoppzeit Bereichstimer 2	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
64 Ausführung Bereichstimer 2	0 = 0%, 1 = 100%, 2 = IP1, 3 = IP2
65 Aktivierung von Referenzfahrt	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
66 Refernezfahrt Zeitpunkt Gebäude	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
67 Aktivierung von Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
68 Aktivierung von Zeit 1 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
69 Aktivierung von Zeit 1 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
70 Aktivierung von Zeit 2 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
71 Aktivierung von Zeit 2 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
72 Aktivierung von Zeit 3 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
73 Aktivierung von Zeit 3 für Automatikbetrieb wieder herstellen	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
74 Zwischenposition 1	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
75 Zwischenwinkel 1	Max. Wert: 90° Min. Wert: 0°
76 Zwischenposition 2	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0%
77 Zwischenwinkel 2	Max. Wert: 90° Min. Wert: 0°
Energiesparmodus	0 = Energiesparmodus, keine lokale Steuerung 1 = Standardmodus, lokale Steuerung 2 = Standardmodus, keine lokale Steuerung 3 = Performance Modus: Timer, lokale Steuerung 4 = Performance Modus: Timer, keine lokale Steuerung 5 = Performance Modus: Anwesenheitssensor , lokale Steuerung 6 = Performance Modus: Anwesenheitssensor, keine lokale Steuerung
81 Startzeit Nutzerkomfort-Modus	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 min → 00:00
82 Stoppzeit Nutzerkomfort-Modus	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 min → 00:00
83 Zeitlimit Anwesenheitsmelder	Max. Wert: 255 → 20 = 5min Min. Wert: 1
84 Art des Ausgangs Anwesenheitsmelder	Max. Wert: wahr → geschlossen Min. Wert: falsch → geöffnet
85 Energiesparmodus Sonnensensorzuordnung, Outside Sensor Box	
86 Energiesparmodus Sonnensensorzuordnung, Outside Extension Sensor Box	

87 Aktivierung Heizen durch Sonne	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
88 Sollwert Temperatur für Heizen durch Sonne	Max. Wert: 25° Celsius Min. Wert: 15° Celsius
89 Position bei aktivem Heizen durch Sonne	Max. Wert: 100 %
90 Sollwert Sonneneinstrahlung Heizen durch Sonne	Max. Wert: 50 klx Min. Wert: 1 klx
91 Ansprechzeit Heizen durch Sonne	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
92 Verzögerungszeit Heizen durch Sonne	Max. Wert: 30 min Min. Wert: 1 min
93 Aktivierung Heizen durch Sonne-HKL	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
94 Position bei aktiver Heizen durch Sonne-HKL	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
95 Sollwert Sonneneinstrahlung für Heizen durch Sonne-HKL	Max. Wert: 50 klx Min. Wert: 1 klx
96 Ansprechzeit Heizen durch Sonne-HKL	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
97 Verzögerungszeit Heizen durch Sonne-HKL	Max. Wert: 30 min Min. Wert: 1 min
98 Aktivierung Wärme halten	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
99 Sollwert Temperatur für Wärme halten	Max. Wert: 25° Celsius Min. Wert: 15° Celsius
100 Position bei aktivem Wärme halten	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
101 Sollwert Sonneneinstrahlung für Wärme halten	Max. Wert: 50 klx Min. Wert: 1 klx
102 Ansprechzeit Wärme halten	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
103 Verzögerungszeit Wärme halten	Max. Wert: 30 min Min. Wert: 1 min
111 Aktivierung Kühlen durch Lüften-HKL	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
112 Sollwert Innentemperatur für Kühlen durch Lüften HKL	Max. Wert: 25° Celsius Min. Wert: 15° Celsius
113 Sollwert Außentemperatur Kühlen durch Lüften HKL	Max. Wert: 25° Celsius Min. Wert: 5° Celsius
114 Ansprechzeit Kühlen durch Lüften-HKL	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
115 Verzögerungszeit Kühlen durch Lüften -HKL	Max. Wert: 30 min Min. Wert: 1 min
116 Position bei aktivem Kühlen durch Lüften-HKL	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
118 Aktivierung Sonnenfunktion	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
119 Einschalt-Sollwert für Sonnenfunktion	Max. Wert: 50 klx Min. Wert: 1 klx
120 Ansprechzeit Sonnenfunktion	Max. Wert: 10 min Min. Wert: 1 min
121 Aktivierung Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
122 Festgelegte Position bei aktiver Sonnenfunktion	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
123 Festgelegter Winkel bei aktiver Sonnenfunktion	Max. Wert: 90° Min. Wert: -90°
124 Tabelle Position/Winkel Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: 100 % oder Grad

125 Umschaltzeiten Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: 1439 min → 23:59 Min. Wert: 0 → 00:00
126 Ausschalt-Sollwert Sonnenfunktion	Max. Wert: 50 klx Min. Wert: 1 klx
127 Verzögerungszeit Sonnenfunktion	Max. Wert: 180 min Min. Wert: 1 min
128 Aktivierung Funktion Lamellenöffnen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
129 Aktivierung Bereichssynergie	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
130 Mit Bereichssynergie verknüpfte Bereiche	Max. Wert: 16 Min. Wert: 1
131 Anzahl der Betriebszyklen	Max. Wert: 65535 Min. Wert: 0
133 Zweigangmotor angeschlossen	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
134 Zweigangmotor Geschwindigkeitsdifferenz	Max. Wert: 100 % Min. Wert: 0 %
135 Aktivierung Automatik-Modus	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
157 Max. Position/Winkel Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: 100° / % Min. Wert: 0° / %
158 Min. Position/Winkel Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: 90° / % Min. Wert: 0° / %
159 Einstrahlungstiefe in Raum bei Sonnenstandsverfolgung	Max. Wert: 65.535 mm Min. Wert: 0 mm
160 Höhe Außenrollo / Rollladen	Max. Wert: 65.535 mm Min. Wert: 0 mm
161 Passwort	
162 Projektname	
163 Name Lieferant	
164 Kontaktperson Lieferant	
165 Telefonnummer Lieferant	
166 E-Mail-Adresse Lieferant	
167 Name des die Konfiguration durchführenden Technikers	
169 Projektstandort (geografische Lage)	Max. Wert: 90° Min. Wert: -90°
170 Homepage im Web für Hilfe	
171 Empfänger von Wartungsmeldungen per E-Mail	
172 Aktivierung Servicefunktion per E-Mail	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
173 Empfänger von Störungsmeldungen per E-Mail	
174 Aktivierung Störungsmeldungsfunktion per E-Mail	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
175 Einheit für Windwerte	0 = m/s, 1 = km/h, 2 = mph
176 Einheit für Temperaturwerte	0 = Celsius, 1 = Fahrenheit
177 Zeitformat	0 = 24 h, 1 = 12 h
178 Einheit für Längenangaben	0 = mm, 1 = Zoll
180 Ausgewählte Sprache	
181 Bereichsausrichtung	Max. Wert: 71 → 1 = 5 Grad Min. Wert: 0

182 Gewählte Bereichsbezeichnung	
183 Gewählte Windsensorbezeichnung, Outside Sensor Box	
184 Gewählte Windsensorbezeichnung, Outside Extension Sensor Box	
185 Gewählte Sonnensensorbezeichnung, Outside Sensor Box	
186 Gewählte Sonnensensorbezeichnung, Outside Extension Sensor Box	
187 Gewählte Windrichtungssensorbezeichnung	
188 Gewählte Raumtemperatursensorbezeichnung, Outside Sensor Box	
189 Gewählte Raumtemperatursensorbezeichnung, Outside Extension Sensor Box	
190 Gewählte Außentemperatursensorbezeichnung	
191 Gewählte Regensensorbezeichnung	
192 Max. Windsollwert	Max. Wert: 30 m/s Min. Wert: 1 m/s
193 Einsatz von Anwesenheitssensoren	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
194 Verwendung der lokalen Steuerung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
195 Verwendung der HKL-Heizung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
196 Verwendung der HKL-Kühlung	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch
197 Anzahl der Betriebszyklen bis zur Wartung	Max. Wert: 65535 Min. Wert: 0
198 Nutzung des Eingangs Alarm	Max. Wert: wahr Min. Wert: falsch

10 Fehlercodes

Im Folgenden ist eine vollständige Liste der Fehlercodes aufgeführt.

10.1 Kritische Systemfehler

Fehlercode	Erklärung
0	Außentemperatursensor: nicht angeschlossen.
1	Außentemperatursensor: Kurzschluss.
2	Windsensor 1 (Outside Sensor Box): Zeitüberschreitung (24 Std. kein Signal).
3	Windsensor 2 (Outside Sensor Box): Zeitüberschreitung (24 Std. kein Signal).
4	Windrichtungssensor 1 (Outside Sensor Box): kein Signal.
5	Windrichtungssensor 1 (Outside Sensor Box): überlastet.
6	Störung beim Regensensor.
7	Störung beim Alarm-Eingang.
8	Störung bei Outside Sensor Box .
9	Windsensor 3 (Outside Extension Sensor Box): Zeitüberschreitung (24 Std. kein Signal).
10	Windsensor 4 (Outside Extension Sensor Box): Zeitüberschreitung (24 Std. kein Signal).
11	Störung bei Outside Extension Sensor Box.
12	Fehler bei EEPROM-Daten beim Building Controller.
13	Hardware-Fehler beim Building Controller.
20	Kritischer Debug-Fehler am Rechner.
72	Kritischer Debug-Fehler beim Building Controller.
73	Störung der Building Controller Extension.
74	Keine Zeitangabe.
127	Kritische Störung.

10.2 Unkritische Systemfehler

Fehlercode	Erklärung
128	Sonnensensor 1 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
129	Sonnensensor 2 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
130	Sonnensensor 3 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
131	Sonnensensor 4 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
132	Sonnensensor 5 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
133	Sonnensensor 6 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
134	Sonnensensor 7 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
135	Sonnensensor 8 (Outside Sensor Box): nicht angeschlossen.
136	Sonnensensor 1 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
137	Sonnensensor 2 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
138	Sonnensensor 3 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
139	Sonnensensor 4 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
140	Sonnensensor 5 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
141	Sonnensensor 6 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
142	Sonnensensor 7 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
143	Sonnensensor 8 (Outside Sensor Box): Kurzschluss.
144	Sonnensensor 9 (Outside Extension Sensor Box): nicht angeschlossen.
145	Sonnensensor 10 (Outside Extension Sensor Box): nicht angeschlossen.
146	Sonnensensor 11 (Outside Extension Sensor Box): nicht angeschlossen.
147	Sonnensensor 12 (Outside Extension Sensor Box): nicht angeschlossen.
148	Sonnensensor 9 (Outside Extension Sensor Box): Kurzschluss.
149	Sonnensensor 10 (Outside Extension Sensor Box): Kurzschluss.
150	Sonnensensor 11 (Outside Extension Sensor Box): Kurzschluss.
151	Sonnensensor 12 (Outside Extension Sensor Box): Kurzschluss.
152	Raumtemperatursensor 1 (Inside Sensor Box 1): nicht angeschlossen.
153	Raumtemperatursensor 1 (Inside Sensor Box 1): Kurzschluss.
154	Raumtemperatursensor 2 (Inside Sensor Box 1): nicht angeschlossen.
155	Raumtemperatursensor 2 (Inside Sensor Box 1): Kurzschluss.
156	Störung bei Inside Sensor Box 1.
157	Raumtemperatursensor 3 (Inside Sensor Box 2): nicht angeschlossen.
158	Raumtemperatursensor 3 (Inside Sensor Box 2): Kurzschluss.
159	Raumtemperatursensor 4 (Inside Sensor Box 2): nicht angeschlossen.
160	Raumtemperatursensor 4 (Inside Sensor Box 2): Kurzschluss.
161	Störung bei Inside Sensor Box 2.

11 Rechtliche Hinweise

11.1 Informationen zum Copyright

Die animeo Software sowie die Informationen in diesem Handbuch sind urheberrechtlich geschützt. Sofern nicht ausdrücklich erlaubt, darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung durch Somfy SAS die animeo Software oder dieses Handbuch in Teilen oder als Ganzes in keiner Form vertrieben oder kopiert werden.
Die animeo Software ist unter der IDDN-Nr.: IDDN.FR.001.270044.000.D.P.2003.000.31500 beim "International Identifier of Digital Works" registriert.

11.2 Informationen zu Warenzeichen

- **Somfy, Somfy (Logo), animeo, Powered by Somfy (Logo) sind eingetragene Warenzeichen von Somfy SAS.**
- **Microsoft, Windows, Outlook Express sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.**
- **Symantec ist ein eingetragenes Warenzeichen der Symantec Corporation.**
- **Intel, Pentium sind eingetragene Warenzeichen der Intel Corporation.**
- **Adobe, Acrobat, Reader, Acrobat Reader sind eingetragene Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated.**
- **EIB ist ein eingetragenes Warenzeichen der European Installation Bus Association.**
- **Lonworks ist ein eingetragenes Warenzeichen der Echelon Corporation. Alle weiteren in diesem Handbuch genannten Marken und Produkte sind Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer. Die Verwendung dieser Warenzeichen ohne vorherige schriftliche Erlaubnis durch Somfy oder betroffene Dritte ist verboten.**

11.3 animeo ® Software Lizenzvereinbarung

Zu Dokumentationszwecken werden im Folgenden der Wortlaut und die Bedingungen der animeo Software Lizenzvereinbarung aufgeführt, die Sie bereits vor dem Download und der Installation des Programms akzeptiert haben.

Die folgende Lizenzvereinbarung besteht zwischen Ihnen und Somfy und regelt, wie Sie die beigefügte animeo Software und deren Dokumentation verwenden können.

Sie und Somfy vereinbaren hiermit Folgendes:

11.3.1 Definitionen

"Somfy" steht für das französische Unternehmen Somfy S.A. mit Hauptsitz in Avenue du Nouveau Monde 50, 74300 Cluses, Frankreich.

"Sie" steht für Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation.

"Dokumentation" beinhaltet sämtliche Dokumente, die Sie zusammen mit der animeo Software erhalten haben.

"Software" steht für die animeo Software und deren Dokumentation. Die Software ist ausschließlich für den Einsatz mit Somfy-Produkten geeignet.

"Inhalt" beinhaltet alle in der Software enthaltenen Warenzeichen, Logos, Muster, Legenden, Symbole, Aufkleber, Etiketten und sonstige Urheberrechtshinweise.

11.3.2 Lizenzgarantie

Somfy garantiert Ihnen eine nicht-exklusive und nicht-übertragbare Lizenz zur Nutzung, Speicherung, zum Laden, Installieren, Ausführen und Aufrufen der Software.

11.3.3 Einschränkungen

Nicht erlaubt ist:

- **das Entfernen, Verändern oder jegliches Bearbeiten der Software einschließlich Übersetzungen;**
- **das Disassemblieren, Rückübersetzen in andere Codeformen (Dekompilieren), sonstige Arten der Rückschließung der verschiedenen Herstellungsstufen der Software (Reverse-Engineering) oder sonstige Dekodierungsversuche, sofern dies nicht aus Gründen der Kompatibilität erforderlich ist;**
- **den Inhalt der Software zu entfernen oder zu verändern;**
- **die Software Dritten zur gewerblichen oder geschäftlichen Anwendung in beliebiger Form zugänglich zu machen;**
- **die Software an Dritte weiterzuleiten, zu veräußern, zu vermieten oder Unterlizenzen zu erteilen sowie Rechte in jeglicher Form an Dritte zu übertragen.**

11.3.4 Eigentumsrechte

Das Softwareprodukt und dessen Inhalt sind urheberrechtlich, durch Copyright-Verträge und durch sonstige Gesetze und internationale Verträge über geistiges Eigentum geschützt.

Somfy behält sämtliche Eigentumsrechte und Rechte über geistiges Eigentum in Bezug auf das Softwareprodukt und dessen Inhalt.

Sie erkennen diese Eigentumsrechte und Rechte über geistiges Eigentum in Bezug auf das Softwareprodukt und dessen Inhalt an und verpflichten sich, diese nicht zu verletzen, einzuschränken oder in sonstiger Weise zu beeinflussen.

Die vorliegende Lizenzvereinbarung überträgt Ihnen keine Rechte oder Besitzansprüche an der Software und deren Inhalt; da Sie die Software und deren Inhalt nicht kaufen, bleiben alle Rechte daran bei ihren jeweiligen Eigentümern.

Änderungen dieses Dokuments können ohne vorherige Ankündigung durch Somfy durchgeführt werden.

11.3.5 Erstellen von Kopien

Zu Archivierungszwecken oder sofern dies bei der regulären Nutzung unbedingt erforderlich ist, dürfen Kopien der Software erstellt werden. Sie dürfen eine Sicherheitskopie der Software erstellen, um so bei Systemfehlern das Programm neu installieren zu können.

11.3.6 Vertragsdauer

11.3.6.1 Inkrafttreten

Diese Lizenzvereinbarung wird an dem Tag gültig, an dem Sie die Software herunterladen. Durch Zerstörung der Software können Sie jederzeit die Lizenzvereinbarung beenden.

11.3.6.2 Beendigung

Ungeachtet anderer Rechte, ist die Lizenzvereinbarung automatisch und ohne vorherige Mitteilung beendet, wenn Sie gegen Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung verstoßen.

Somfy kann diese Lizenzvereinbarung durch Mitteilung zu jeder Zeit beenden, wenn die Software Gegenstand einer Klage wegen Verletzung des Patentschutzes, Betriebsgeheimnisses Copyrights oder sonstiger geistiger Eigentumsrechte ist bzw. Somfy dies für wahrscheinlich erachtet. Durch die Beendigung leiten sich für Sie keinerlei Rechte ab.

11.3.7 Kosten

Die Lizenzvereinbarung wird Ihnen zur Anwendung ausschließlich mit den von Ihnen erworbenen Somfy-Produkten überlassen. Daher wird Ihnen die unter dieser Lizenzvereinbarung genannte Lizenz ohne zusätzliche Kosten gewährt.

11.3.8 Exportbedingungen

Es ist im Sinne der Verletzung von gültigen Rechten und Gesetzen untersagt, die Software oder deren Kopien zu exportieren oder zu reexportieren oder deren Export oder Reexport zu erlauben.

11.3.9 Prüfung

Mit einer Ankündigung von 45 Tagen kann Somfy die Verwendung der Software überprüfen. Sie erklären sich einverstanden, mit dem Prüfer von Somfy zu kooperieren und Somfy angemessene Hilfe und Zugriff auf Informationen zu gewähren.

11.3.10 Gewährleistung

Somfy gewährleistet, dass die Software, wie unter der beigefügten Dokumentation beschrieben, ordnungsgemäß funktioniert:

- **der Rechner, auf dem die Software installiert wird, muss den im Benutzerhandbuch beschriebenen PC-Anforderungen entsprechen;**
- **der Rechner, auf dem die Software läuft, ist ausschließlich für die Somfy-Software zu nutzen;**
- **auf diesem Rechner dürfen keine weiteren Programme laufen oder installiert sein.**

SOMFY GARANTIERT WEDER, DASS DIE SOFTWARE FEHLER- ODER STÖRUNGSFREI LÄUFT, NOCH, DASS SOMFY ALLE SOFTWAREFEHLER KORRIGIEREN WIRD. IM RAHMEN DER GESETZLICHEN VORSCHRIFTEN STELLEN DIESE GARANTIEN DIE GESAMTEN UND EINZIGEN GARANTIEVEREINBARUNGEN DAR; WEITERE AUSDRÜCKLICHE ODER ALS EINGESCHLOSSEN GELTENDE GARANTIEN ODER BEDINGUNGEN, WIE DIE GEWÄHRLEISTUNG, DASS DAS PRODUKT VON ZUFRIEDENSTELLENDER QUALITÄT IST ODER DIE EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK BESITZT, WERDEN AUSGESCHLOSSEN.

11.3.11 Haftungsbeschränkung

SOMFY IST IM RAHMEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG UNTER KEINEN UMSTÄNDEN HAFTBAR FÜR STRAFRECHTLICH RELEVANTE, DIREKTE, BESONDERE, ZUFÄLLIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEGLICHER ART ODER FÜR SCHÄDEN DURCH VERLUST VON EINNAHMEN, GEWINNEN, DATEN ODER DER DATENNUTZUNG.

11.3.12 Vertraulichkeit

Die Software und deren Inhalt sind vertraulich zu behandeln. Daher darf die Software und deren Inhalt während der Durchführung der Lizenzvereinbarung und nach ihrer Beendigung Dritten gegenüber nicht zugänglich gemacht werden.

11.3.13 Verschiedenes

Sollte eine oder mehrere Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung als ungültig oder nicht einklagbar erklärt werden, bleiben die restlichen Bedingungen dieser Vereinbarung davon unberührt, und die Lizenzvereinbarung bleibt weiterhin gültig.

In Bezug auf den Gegenstand ist diese Lizenzvereinbarung die einzige und vollständige Vereinbarung zwischen Ihnen und Somfy; für die Vereinbarung und deren Auslegungen gilt das französische Recht unter Ausschluss der daraus resultierenden Kollision von Rechtsgrundsätzen.

Ausschließlicher Gerichtsstand für etwaige Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung und deren Bestehen, Gültigkeit und Beendigung ist das zuständige Gericht in Paris, Frankreich.

Durch diese Vereinbarung werden alle vorherigen, zwischen den Parteien zum Vereinbarungsgegenstand in schriftlicher, mündlicher oder sonstiger Form getroffenen Vereinbarungen ungültig.

Änderungen zu dieser Vereinbarung sind nur gültig, wenn sie in schriftlicher Form vorliegen und von autorisierten Vertretern beider Parteien unterzeichnet sind.

I ICH STIMME DER LIZENZVEREINBARUNG ZU.

II ICH STIMME DER LIZENZVEREINBARUNG NICHT ZU.

12 Kontakt

Ansprechpartner finden Sie unter www.Somfy.de, oder rufen Sie Somfy GmbH an unter 07472 930-0.

12.1 America

SOMFY Systems Inc . e-mail	SOMFY ULC e-mail
SOMFY Mexico SA de CV e-mail	SOMFY Brasil STDA e-mail

12.2 Europe

Head Office e-mail	SOMFY Portugal e-mail
SOMFY Ltd e-mail	SOMFY Italia SRL e-mail
SOMFY France e-mail	SOMFY Sp. Z.O.O. e-mail
SOMFY AB Finland e-mail	SOMFY Middle East e-mail
SOMFY GmbH e-mail	SOMFY spol s.r.o. e-mail
SOMFY AB e-mail	SOMFY BV e-mail
SOMFY GembH e-mail	SOMFY Norway
SOMFY España SA e-mail	NV SOMFY SA e-mail
SOMFY AG e-mail	SOMFY Kft e-mail
SOMFY AB Denmark	SOMFY HELLAS

12.3 Asia and south pacific

SOMFY Co Ltd e-mail	SOMFY KK e-mail
SOMFY JOO e-mail	SOMFY PTE LTD e-mail
SOMFY Shangai e-mail	SOMFY India PVT Ltd e-mail
SOMFY Pty Limited e-mail	

12.4 Africa and middle east

SOMFY Co Ltd e-mail	SOMFY KK e-mail
SOMFY JOO e-mail	SOMFY PTE LTD e-mail
SOMFY Shangai e-mail	SOMFY India PVT Ltd e-mail
SOMFY Pty Limited e-mail	